

# Fodn



Innenrenovierung St. Georg

Trockensteinmauern: Ökologische  
Baukunst aus regionalem Stein

Tag der offenen  
Hoftüren

## Liebe Fodnleser:innen!

Der österreichische Schriftsteller Karl Kraus meinte einmal: „Die Zeitung ist die Konserve der Zeit.“ Das soll auf den Fodn zutreffen. Ich habe alle Inhaltsverzeichnisse zusammengefasst, und so kann man (mit Stichworten) suchen, welches Thema wann behandelt wurde. Unsere Gemeindezeitung soll kein „Tratschblatt“ sein, wir bemühen uns zu informieren und zu unterhalten; ob es gelingt, wir wissen es nicht. Aber es freut uns, dass (fast) alle zufrieden sind mit unserer Arbeit.

Vor einigen Jahren stellte Christoph Rud in einem Interview (Fodn Nr. 30, Sept. 2005) fest: „Wir hätten das Team schon vor einiger Zeit verjüngen sollen. Damit will ich nicht sagen, dass das jetzige Team zu alt ist, nur wird die Kluft dazwischen immer größer.“ Und ich – 10 Jahre älter als er – bin immer noch dabei. Neue Mitarbeiter:innen sind immer willkommen. Es heißt ja: Neue Besen kehren gut.

Dem Redaktionsteam (besonders Petra!) möchte ich **VERGELT'S GOTT** sagen für die gute Zusammenarbeit und allen weiterhin viel „Erfolg“ beim Schreiben wünschen.

Unser Gemeinde-Flugs gibt es seit 5 Jahren. Dieses Angebot wird eher wenig in Anspruch genommen. (Anfang März war ich eingeteilt und hatte an diesem Tag lediglich zwei Fahrten.) Freiwillige fahren von Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 18.00 Uhr. Die Flugsfahrer:innen sind erreichbar unter 0664 3881255.

Die Gletscher schmelzen immer mehr. Wenn es so weiter gehen sollte, gibt es in einigen Jahren keine mehr. Die Gletscherbahn Großglockner/ Heiligenblut führte bei ihrem Bau noch bis aufs ewige Eis der Pasterze (1961), heute ist nach dem Ausstieg an der Talstation noch ein ca. 60-minütiger Fußmarsch notwendig, bevor wir den Gletscher erreicht haben – das Eis hat sich merklich (im Jahr 2023 um über 200m) zurückgezogen.

Auch das Ködnitzkees hat deutlich an Dicke verloren. Ein Kalser Bergführer erzählte mir vor Jahren, dass sie früher von der Schere fast ohne Abstieg auf das Ködnitzkees gekommen sind und dann den Gletscher überquert haben. Heute nimmt niemand mehr den Weg über die Schere. Man muss nicht auf die Berge steigen, man merkt auch im Tal, dass es wärmer geworden ist – auch wenn der April teilweise saukalt war.

Zwei Herren im reiferen Alter kämpfen um das Präsidentenamt in einem der mächtigsten Staaten der Erde. Die

US-Amerikaner haben die Wahl zwischen dem Republikaner Donald Trump, geboren 1946, und dem Demokraten Joe Biden, Jahrgang 1942.

Der Ukrainekrieg dauert bereits länger als zwei Jahre, andere sprechen davon, dass er schon 2014 mit der russischen Annexion der Halbinsel Krim angefangen hat.

In einem anderen Teil der Welt hat mit dem Terrorüberfall der radikalislamischen Hamas ein neuer Krieg begonnen. Der Terror richtete sich während des Angriffs gegen die israelische Zivilbevölkerung, auch Kinder und alte Menschen wurden ermordet. Nach israelischen Regierungsangaben sind bei dem Terrorangriff und an den folgenden Tagen mehr als 1.400 Menschen getötet worden. Mindestens 240 Menschen sind zudem von der Hamas in den Gazastreifen verschleppt worden. In Gegenschlägen der Israelis wurden über 30.000 Palästinenser:innen getötet. Und der Iran hat Israel angegriffen, und Israel überlegt nun einen Gegenschlag. (Stand: 18. April 2024)

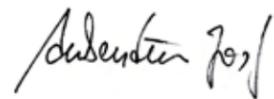
Gott sei Dank leben wir in einem ruhigen und friedlichen Land, und es geht uns (verhältnismäßig) gut.

Allen Kalser:innen, die einen besonderen runden Geburtstag – ob 80., 90. oder 100. – feierten oder noch feiern, darf ich an dieser Stelle alles erdenklich Gute wünschen.

Im Juni feiert Inge Mussack ihren 100. Geburtstag; sie ist die erste Kalserin, die den 100-er feiern kann. Alles Gute!

Abschließend möchte ich noch allen Müttern zu ihrem Ehrentag gratulieren und ihnen danken.

Viel Spaß mit dem Fodn Nr. 86 wünscht euch im Namen des Redaktionsteams



Chefredakteur



## Liebe fodn Leserinnen und Leser,

der April macht, was er will, die Witterung der letzten Wochen scheint diesem Spruch gerecht zu werden. Nicht wenige ältere Bürger:innen werden durch den raschen Temperaturumschwung gefordert und haben verschiedene Leiden zu bewältigen. Ich hoffe, ihr alle habt den durchwachsenen Frühlingsbeginn gut überstanden und freut euch nun auf ein Erwachen der Natur mit all ihren Schönheiten.

Die Heilkraft der Kräuter in Erinnerung zu rufen, schafft der bekannte Kräuterpädagoge Gottfried Hochgruber auf besonders ansprechende Art und Weise. Dies geschieht auf Einladung der Kalser Bäuerinnen. Nur eine von vielen Veranstaltungen, die wir heuer wieder im Glocknerdorf angeboten bekommen. Ich bedanke mich bei all den verschiedenen Veranstaltern für das vielfältige Programm für Einheimische und Gäste und wünsche allen gute Besuche. Mein besonderer Dank gilt den vielen freiwilligen Helfer:innen, die beim Frühjahrsgrundputz im Pavillon gemeinsam mit Evi Gratz geholfen haben, unserer Sommerlocation wieder frischen Glanz zu verleihen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir einige Investitionen möglich gemacht (Order Man System, Waschstraße) und einiges wird noch etwas warten müssen. Ein herzlicher Dank gilt unserem jahrzehntelangen Betreuer vor Ort, Peter Hanser, der sich um das Pavillon kümmert, als ob es sein eigenes wäre. Geräte warten, Schläuche entleeren, Maschinen zur Reparatur bringt, Ersatz besorgen, all dies, ohne dass wir uns bekümmern müssen, damit jeder Veranstalter kein böses Erwachen erlebt. Danke dir Peter!

An mich wurde die Bitte herangetragen, über die Ideenfindung für das Wohnbauprojekt der GHS in Lana in Form von Mietwohnungen zu berichten. Schon beim Konzept für das günstige Wohnen in Lana wurde über eine verdichtete Bauweise, die meist höhere Förderungen mit sich bringt, nachgedacht und als wünschenswert erachtet. In den vergangenen Jahren hat die Praxis gezeigt, dass verschiedene Interessenten nicht die Kriterien erfüllt haben und kein Kauf möglich war. Die gestiegenen Baukosten und die Vorgaben der Kreditfinanzierung der letzten Jahre bringen es mit sich, dass der Bau eines Einfamilienhauses nicht für alle möglich ist. Ebenso haben wir in mehreren Diskussionen und Workshops über moderne Wohnformen, wie WG's, Starterwohnungen für Junge, behindertengerechtes Wohnen im Alter nachgedacht. All diese Ideen und Veränderungen wurden gesammelt und mündeten in dem Projekt mit der GHS. Wir freuen uns sehr, dass wir dem ursprünglichen Gedanken nachkommen, der Kalser Bevölkerung durch ein gutes Angebot auf dem Wohnungsmarkt das Bleiben schmackhaft zu machen. Genauso freuen wir uns auf Zuzug, um den Bevölkerungsschwund der vergangenen Jahrzehnte wieder wettzumachen. Ebenso freuen wir uns sehr über den schon begonnen Neubau der OSG in Unterburg, deren Miet-Kauf-Wohnungen schon auf reges Interesse stoßen. Somit sind wir zukünftig auf dem Wohnungsmarkt

sehr gut aufgestellt und gibt es ein breites Angebot für alle Wohnungssuchenden in ausreichender Form.

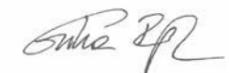
Neben dem Wohnen zählt die Bildung zu den wesentlichen Kriterien auf der Suche nach dem idealen Wohnort. Mit unserem Bildungszentrum haben wir alle nötigen Einrichtungen für eine Ausbildung oder Betreuung von 1 – 14 Jahren in höchster Qualität in einem Gebäude. Immer wieder kommen Schulen aus dem In- und Ausland und lassen sich von unserer engagierten Direktorin Michaela Troger durchs Haus führen und erklärt sie unsere besondere Schulform. Als Schulerhalten sind wir in regelmäßigen Schritten dabei das Gebäude zu erneuern, um den Kindern und Beschäftigten einen wunderbaren Arbeitsplatz zu bieten, der Freude macht. Das gelingt uns – lt. Rückmeldung des Teams und der Besucher – bisher sehr gut. Ebenso im Angebot der außerschulischen Betreuung. Hier ist es uns gelungen die Ferienzeiten unterm Jahr im KIGA zu betreuen und die Sommerbetreuung auf 7 Wochen zu erweitern. Das dafür nötige Betreuungsteam ist gefunden und werden derzeit viele Ideen gewälzt.

Das Thema Sicherheit war bei uns bis vor kurzem kein genanntes Kriterium auf der Suche nach dem besten Platz. Nicht weil es unwichtig ist, sondern weil es als gegeben angenommen wurde. Nun rücken Bedrohungen verschiedener Art, sei es konkret oder auch virtuell, immer mehr in unseren Blickwinkel. Daher freut es mich zu berichten, dass Projekte zur Erhöhung der Sicherheit wieder in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung, der Forst und dem Baubezirksamt Lienz geplant und umgesetzt werden. Unter anderem steht der Bereich von Oberpeischlach bis Huben an, es werden größere Schlägerungen mit Hochabstockung und Querbäume gemacht und auch viele Laufmeter Sicherheitsnetze errichtet. Die Landesstraße hat bereits mit Felsräumungen und Sicherungen begonnen. Uns allen ist es ein besonderes Anliegen, dass diese herausfordernden Arbeiten hoffentlich unfallfrei verlaufen.

Kaspar Unterberger wurde für 40 Jahre und Monika Schnell für 30 Jahre von der Diözese am Petrus-Canisius-Tag geehrt; wir gratulieren herzlich beiden und danken ihnen für ihren Dienst für unsere Gemeinschaft.

Dies in aller Kürze aus dem Gemeindeamt, mit den besten Wünschen für die kommende Zeit verbleibt

Eure Bürgermeisterin



Erika Rogl



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort Chefredakteur Sepp Außersteiner .....	3
Vorwort Bgm. <sup>in</sup> Erika Rogl .....	4
<b>Informationen aus der Gemeinde</b>	
Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 23. November 2023 .....	6
Gemeinderatssitzung, am Montag, 18. Dezember 2023 .....	12
Mehr Sicherheit für Oberpeischlach und die Kalser Landesstraße .....	19
Die Innenrenovierung der St. Georgskirche hat begonnen .....	20
Fahrer für Flugs gesucht .....	21
Problemstoffe richtig entsorgen .....	22
Jagdverein Kals .....	23
<b>Umwelt &amp; Natur</b>	
Neues aus den Kalser Wäldern .....	24
Trockensteinmauern: Ökologische Baukunst aus regionalem Stein .....	26
Lieblingstour: Rund um die Schönleitenspitze .....	28
Unser Wetter .....	30
<b>Wirtschaft &amp; Tourismus</b>	
Touristischer Bericht für Kals am Großglockner .....	36
50 Jahre Sport Gratz – eine Erfolgsgeschichte .....	38
Das Kalser Tauernhaus .....	40
15 Jahre Pistensäue .....	44
<b>Menschen in Kals am Großglockner</b>	
Die Kalser Bäuerinnen starteten wieder voller Tatendrang ins neue Jahr ..	46
Volksbühne Kals .....	48
Jahreshauptversammlung der Ortsbauernschaft Kals .....	49
Tag der offenen Hoftür .....	50
Die Dark Devils – nicht nur in der Krampuszeit aktiv .....	52



Schulexkursion ins Haus des Wassers in St. Jakob

Seniorenbund Kals – gemeinsam statt einsam .....	54
Viel los bei der Feuerwehr Kals .....	56
Interview mit Edith Tember .....	58
Neuwahlen beim Pensionistenverband der Ortsgruppe Kals .....	61
NEUE SERIE: Bergrettung im Wandel der Zeit .....	62
Mit Musik ins neue Jahr 2024 .....	67
Trachtenmusikkapelle Kals .....	69
So schnell vergeht die Zeit .....	71
<b>Kinder, Jugend &amp; Familie</b>	
Neues aus der Schule .....	74
Kindergarten Kals .....	78
Neues aus der Bücherei .....	80
Ranggler – Perfekter Saisonstart .....	82
Sportunion Kals .....	84
Sportunion/Sektion Motorik .....	86
Studienergebnisse – Schönheitsideale im Internet .....	87
Maibaumaufstellen 2024 .....	88
<b>Bunt gemischt</b>	
Ankündigung: Wallfahrt nach Heiligenblut .....	89
7. Eiskletterfestival Osttirol & 2. Staatsmeisterschaft Eisklettern .....	90
Alte Gschichten rund ums „Ei“ .....	92
Ankündigung: Nimm's mit Flohmarkt .....	93
Operationseinsatz in Burkina Faso .....	94
Gewaltprävention .....	97
Politik verstehen .....	98
Standesamt Kals .....	100
Epilog .....	101



Handschulung für Senioren

# Auszug aus den Gemeinderatssitzungen

## Sitzung am Donnerstag, 23. November 2023

### Begrüßung und Genehmigung der Niederschriften Nr. 04 vom 27.09.2023

Bgm<sup>in</sup> Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinde- und Ersatzgemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sodann werden die Niederschriften 05 vom 27.09.2023 von den Vertretern der jeweiligen Listen, der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterfertigt.

### Beratung und Beschlussfassung Steuern, Gebühren, Abgaben 2024

#### Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Hundesteuerordnung:

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einstimmig beschlossen, die Gebührenerhöhung auszusetzen, da die Bevölkerung bereits mit erheblichen Preisanstiegen im Bereich des täglichen Lebens konfrontiert ist. Durch das Aussetzen der Gebührenerhöhung sollen zusätzliche finanzielle Belastungen verhindert werden.

Es ist beabsichtigt die Hundesteuer von € 50,00/Hund auf € 60,00/Hunde zu erhöhen. Dies vor allem deshalb, da seit dem Jahr 2018 keine Erhöhung stattgefunden hat und die Kosten der Maßnahmen zur Verbesserung der Hundekotsituation erheblich gestiegen sind. Dies ist auch im Gemeindevorstand diskutiert worden und spricht sich der Gemeindevorstand einstimmig für die Erhöhung aus.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung der Hundesteuerordnung gemäß ausgegebener Tischvorlage.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Kanalgebührenordnung

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einstimmig beschlossen, die Gebührenerhöhung auszusetzen, da die

Bevölkerung bereits mit erheblichen Preisanstiegen im Bereich des täglichen Lebens konfrontiert war. Durch das Aussetzen der Gebührenerhöhung sollen zusätzliche finanzielle Belastungen verhindert werden.

Nunmehr erfordern jedoch laufende und künftige Projekte wie zB Erschließung Bereich Elleparte, WC-Anlage Parkplatz Dorfertal eine erhebliche Erhöhung der Kanalanschlussgebühr. Dies vor allem deshalb da die vorhin erwähnten Projekte mit einer Förderung des Landes umgesetzt werden sollen und hierfür Mindestgebühren gemäß FRL SWW T 2018 einzuhalten sind. Die Kanalanschlussgebühr soll daher von € 5,80 brutto/m<sup>3</sup> auf € 6,40 brutto/m<sup>3</sup> angehoben werden.

Hinsichtlich der beabsichtigten Erhöhung der Benützungsg Gebühr von € 2,80 brutto/m<sup>3</sup> auf € 2,90 brutto/m<sup>3</sup> führt die Bürgermeisterin aus, dass die Gemeinde Kals am Großglockner erhebliche Beiträge an den Abwasserverband Hohe Tauern Süd zu leisten hat. Der für 2024 prognostizierte Beitrag wird mit ca. ½ Mio. Euro angekündigt. Eine direkte Weitergabe dieses Beitrages an die Bevölkerung würde zu exorbitant hohen laufenden Kanalbenützungsg Gebühren führen und ist aus Sicht der Bürgermeisterin nicht vertretbar. Es werden noch Gespräche mit der Bitte um Unterstützung mit dem Gemeindeferenten des Landes Tirol geführt. Die beabsichtigte moderate Erhöhung soll die Gemeinde Kals am Großglockner bei der Aufbringung der finanziellen Mittel zur Leistung des Beitrages an den Abwasserverband Hohe Tauern Süd unterstützen.

Weiters ist der Umstieg auf Funkwasserzähler geplant und erfordert diese Investition eine Erhöhung der monatlichen Zählergebühr von € 1,00 brutto auf € 1,50 brutto. Ab Dezember 2023 werden die Mitarbeiter des Gemeindeaußendienstes den entsprechenden Tausch der Wasserzähler vornehmen. Durch den Einbau der Funkwasserzähler erhofft sich die Gemeinde Kals am Großglockner eine deutliche Reduktion des Verwaltungsaufwand und mehr Bürgerservice bei der Ablesung.

Darüber hinaus soll die Anschlussgebühr zur Einleitung der Oberflächenwässer in den Oberflächenwasserkanal der Gemeinde von € 1,60 brutto/m<sup>2</sup> auf

€ 1,80 brutto/m<sup>2</sup> angehoben werden, da jedenfalls seit dem Jahr 2018 keine Erhöhung stattgefunden hat.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung der Kanalbenützungsg Gebührenordnung gemäß ausgegebener Tischvorlage.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Wasserleitungs- und Wasserleitungsgebührenordnung

Der bereits mehrfach angekündigte Umstieg auf Funkwasserzähler erfordert Änderungen in der Wasserleitungsordnung der Gemeinde Kals am Großglockner. Im Wesentlichen sind die § 6 und § 10 von der Änderung betroffen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung der Wasserleitungsordnung gemäß ausgegebener Tischvorlage.

**Beschluss: einstimmig**

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einstimmig beschlossen, die Gebührenerhöhung auszusetzen, da die Bevölkerung bereits mit erheblichen Preisanstiegen im Bereich des täglichen Lebens konfrontiert war. Durch das Aussetzen der Gebührenerhöhung sollen zusätzliche finanzielle Belastungen verhindert werden.

Der wie bereits mehrfach angekündigte Umstieg auf Funkwasserzähler erfordert eine Erhöhung der monatlichen Zählermiete von € 1,00 brutto auf € 1,50 brutto. Weiters soll die laufende Wasserbenützungsg Gebühr von € 1,10 brutto auf € 1,20 brutto angehoben werden, da im Jahr 2021 die letzte Erhöhung stattgefunden hat.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung der Wasserleitungsgebührenordnung gemäß ausgegebener Tischvorlage.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Waldumlageverordnung

Die Tiroler Landesregierung hat mit Verordnung vom 05.09.2023 zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindewaldaufseher neue einheitliche Hektarsätze festgelegt. Die Hektarsätze werden je Hektar Wald für die nachstehend angeführten Waldkategorien landesweit einheitlich festgelegt wie folgt:

- a) für Wirtschaftswald 26,90 Euro
  - b) für Schutzwald im Ertrag 13,45 Euro
  - c) für Teilwald im Ertrag 20,17 Euro
- Für die entsprechende Einhebung im Jahre 2024 bedarf es einer Anpassung der Umlageverordnung der Gemeinden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einen Umlagesatz für die Waldumlage von 100 % v.H. der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 05.09.2023, Vbl. Tirol Nr. 89/2023 festgelegten Hektarsätze.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Verordnung betreffend Betreuungs- und Verpflegungsbeitrag für die Betreuung von Schüler\*innen im Freizeitbereich des Betreuungsteils der schulischen Tagesbetreuung

Die Verordnung der Gemeinde Kals am Großglockner über den Betreuungs- und Verpflegungsbeitrag für die Betreuung von Schülern/Schülerinnen im Freizeitbereich des Betreuungsteils der schulischen Nachmittagsbetreuung ist seit 22.02.2017 in Kraft. Aufgrund der gestiegenen Kosten (Energie, Lebensmittel,..) soll der Verpflegungsbeitrag von € 5,50/pro Mittagessen auf € 6,00/pro Mittagessen angehoben werden. Es gilt ein großer Dank an das Team vom Ködnitzhof, welches die Verpflegung seit Jahren kostengünstig und vorbildlich abwickelt.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung der Verordnung der Gemeinde Kals am Großglockner über den Betreuungs- und Verpflegungsbeitrag für die Betreuung von Schülern/Schülerinnen im Freizeitbereich des Betreuungsteils der schulischen Nachmittagsbetreuung gemäß ausgegebener Tischvorlage.

**Beschluss: einstimmig**

### Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss eines Werkvertrages Schneeräumung

Herr Egon Groder hat in der Zeit von 01.11.2018 bis zum 31.10.2023 die Schneeräumung und Splittstreuung der Kalser Ortsteile Burg, Gradonna und Großdorf sowie der Kalser Glocknerstraße übernommen. Nunmehr soll mit Herrn Groder ein neuerlicher Vertrag beginnend ab dem 01.11.2023 bis zum 31.10.2028 abgeschlossen werden. Diesbezüglich hat Herr Groder nachstehendes Angebot übermittelt:

- Allradtraktor mit 135 PS bzw. Zweittraktor mit 170 PS samt Streugerät bzw. Räumgerät/Schneepflug) und Fahrer: € 90,00 netto

- Allradtraktor mit 135 PS samt Schneefräse und Fahrer werden: € 110,00 netto

Die Bürgermeisterin berichtet, dass entsprechendes Angebot auch im Gemeindevorstand diskutiert wurde. Der Gemeindevorstand spricht sich einstimmig für die Annahme des Angebotes und den Abschluss des Vertrages aus.

Weiters bringt sie dem Gemeinderat zur Kenntnis, dass dieser einen einmaligen Energiezuschlag von 10 % für den Winter 2022/2023 beschlossen hat. Da die Kosten für Treibstoff usw. bereits 1 Monat nach der beschlossenen Erhöhung gesunken sind, hat Herr Groder nur 1 Monat diesen Energiezuschlag verrechnet. Die Bürgermeisterin bedankt sich bei Herrn Groder für seine Großzügigkeit. Ebenso dankt sie ihm für seine professionelle Arbeit als Schneeräumer.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Abschluss eines Werkvertrages mit Herrn Egon Groder zu folgenden Konditionen:

- Allradtraktor mit 135 PS bzw. Zweittraktor mit 170 PS samt Streugerät bzw. Räumgerät/Schneepflug) und Fahrer: € 90,00 netto

- Allradtraktor mit 135 PS samt Schneefräse und Fahrer werden: € 110,00 netto

Der Werkvertrag wird für die Dauer von 5 Jahren, das ist von 01.11.2023 bis zum 31.10.2028 abgeschlossen.

**Beschluss: einstimmig**

### Bericht Überprüfungsausschuss Kassaprüfung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an den Obmann – Christoph Rogl. Dieser bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 18.10.2023 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner:  
Überprüfungszeitraum vom 01.07.2023 bis 30.09.2023, Beleg-Nr. 1010/2023 – 1483/2023 (Haushaltskonten) bzw. Beleg-Nr. 1621/2023 – 2383/2023 (Steuern/Abgaben)

Die Überschreitungen sind im Bericht angeführt und werden erläutert und vom GR einstimmig genehmigt.

**Beschluss: einstimmig**

### Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum vom 01.07.2023 bis 30.09.2023, Beleg-Nr. 34/2023 bis 53/2023. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

**Beschluss: einstimmig**

### Berichte der Bürgermeisterin

*Trinkwasseruntersuchungen WVA OP und UP:*  
Die Bürgermeisterin berichtet über die jährlichen Überprüfungen der Trinkwasserversorgungsanlagen Ober- und Unterpeischlach und die damit im Zusammenhang stehenden Befundungen.

Schreiben von Paul Gratz: Paul Gratz hat der Bürgermeisterin ein Schreiben überreicht, in welchem er – aus seiner Sicht – auf Fehler bzw. Inkorrektheiten in Bezug auf aufgestellte Schilder/Tafeln (zB Kals Anfang/Kals Ende; Lana Anfang/Lana Ende; Lesachtal etc.) hinweist. Dieses Schreiben wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht. Die Bürgermeisterin teilt mit, dass sie bereits mehrere Gespräche mit Herrn Gratz diesbezüglich geführt hat. In diesen hat sie unter anderem versucht Herrn Gratz zu erklären, dass zwischen Ortsschilder im Sinne der Straßenverkehrsordnung und Flurnamen unterschieden werden muss.

Sodann meldet sich Bgm-Stv. Egon Groder zu Wort. Er informiert, dass sich auch der Gemeindevorstand mit dem Schreiben des Herrn Gratz befasst hat. Dieser ist zum Schluss gekommen, dass am Eingang eines Tales (zB Dorfertal) entsprechende Tafeln mit Flurnamen aufgestellt werden sollten.

Weiters ergreift GR<sup>in</sup> Dipl.-Wi.Jur (FH) Judit Gratz das Wort. Sie bedankt sich ausdrücklich bei der Nachbarschaft für die aktive Mitarbeit bei der Gestaltung.

EEG: Die Bürgermeisterin berichtet darüber, dass die EEG die Arbeit aufgenommen hat und die Gemeinde seit Oktober 2023 eigenen Strom verwendet.

*PV-Anlagen:* Die Energiegruppe hat sich bereits im

Frühjahr 2023 mit der Errichtung diverser PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden befasst. Die Firma EPV Team OG hat Angebote für die Errichtung von PV-Anlagen auf dem Dach des Sportheims und des Haus de calces erstellt und lauten diese wie folgt:

- haus de calce (14,76 kWp): € 24.960,00 netto  
- Sportheim (19,68 kWp): € 30.580 netto

Die Besichtigung des Daches beim Sportheim hat ergeben, dass eine Sanierung der Dachhaut erforderlich ist. Hiefür wurde ein Angebot der Firma Ruggenthaler (Unterpeischlach) eingeholt und beläuft sich dieses auf € 40.920,00 brutto.

Weiters führt die Bürgermeisterin aus, dass ursprünglich auch die Dachfläche des Glocknerhauses in die Planung miteinbezogenen wurde. Nach verschiedenen Diskussionen haben sich alle Eigentümer entschlossen, dass aufgrund der zu erwartenden hohen Kosten keine PV-Anlage errichtet wird (ua. Denkmalschutz in der Nähe des Friedhofs).

*Neuerungen im Zusammenhang mit PV-Anlagen:* Die Bürgermeisterin informiert den Gemeinderat über die seit 01.09.2023 in Geltung stehenden Neuerungen im Zusammenhang mit der Errichtung von PV-Anlagen.

Nunmehr ist die Anbringung oder Änderung von Photovoltaik- und Solaranlagen bis zu einer Fläche von 100 m<sup>2</sup> an baulichen Anlagen weder bewilligungs- noch anzeigepflichtig, wenn sie in die Wand oder Dachfläche integriert ist oder der Abstand des Kollektors zur Wand- oder Dachhaut im rechten Winkel von dieser aus gemessen, an keinem Punkt 30 cm übersteigt (§ 28 Abs. 1 lit f und lit g TBO 2022). Ebenso bedürfen die Anbringung oder Änderung von freistehenden Kollektoren bis zu einer Fläche von 100 m<sup>2</sup> keiner Genehmigung durch die Baubehörde, wenn der Abstand des Kollektors zum darunterliegenden Gelände an keinem Punkt 30 cm übersteigt, wobei davon abweichend auf ebenem Gelände eine Neigung von 15 Grad jedenfalls zulässig ist.

Unabhängig der obigen Ausführungen, ist jede Fertigstellung einer Photovoltaikanlage der Behörde unverzüglich anzuzeigen. Derartige Informationen sind besonders für die Feuerwehren für einsatztaktische Überlegungen bzw. im Einsatzfall notwendig. Um dem Eigentümer der baulichen Anlage dies zu vereinfachen, hat die Energieagentur Tirol ein entsprechendes Formular erarbeitet, welches die erforderlichen Meldekriterien beinhaltet. Dieses Formular wird unter dem Link [www.energieagentur.tirol/anzeige-pv](http://www.energieagentur.tirol/anzeige-pv) zur Verfügung gestellt und ist auch auf der Homepage der Gemeinde downloadbar.

*Wohnanlage Schneiderfeld:* Die Bürgermeisterin berichtet, dass die OSG mit der Errichtung der Wohn-

anlage Schneiderfeld begonnen hat. Im Konkreten soll heuer noch die Baugrube ausgehoben und entsprechend abgesichert werden, sodass im Frühjahr 2024 mit den Betonierungsarbeiten begonnen werden kann. Interessierte wurden am 16.11.2023 im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Sitzungszimmer der Gemeinde Kals am Großglockner über Bauzeitplan, Wohnungsgrößen, Kosten, etc. informiert.

Im Zuge einer Baubesprechung hat die OSG mitgeteilt, dass der Oberflächenwasserkanal der Gemeinde die Errichtung der Wohnanlage beeinträchtigt. Es wurden verschiedene Lösungsansätze diskutiert und hat man sich schließlich für die Variante der Umlegung des Oberflächenwasserkanal entschieden. Ein entsprechendes Angebot der Firma Swietelsky liegt vor und beläuft sich dieses auf € 59.744,00 netto.

Da dieses sehr hoch erscheint, hat die Bürgermeisterin Verhandlungen mit der OSG und der Firma Swietelsky geführt. Durch die Verwendung von bestehenden Materialien des Oberflächenwasserkanals können die Kosten erheblich reduziert werden. Die Kosten für die Verlegung übernimmt nach Verhandlungen dankenswerterweise die OSG. Insgesamt werden dadurch die Kosten der Umlegung wesentlich geringer ausfallen.

*Flächenwirtschaftliches Projekt (FWP) – filmische Begleitung durch Berg im Bild (Christian Riepler):*

Die Firma Berg im Bild von Christian Riepler hat das flächenwirtschaftliche Projekt (FWP) filmisch begleitet. Insgesamt wurden 2 Filme gedreht. Die Zusammenfassung wurde auf der Homepage der Gemeinde Kals am Großglockner veröffentlicht und kann dort angesehen werden.

Die Weihnachtskarte der Gemeinde Kals am Großglockner zeigt heuer Nordlichter am Großglockner. Dieses außergewöhnliche Motiv wurde von Christian Riepler gratis zur Verfügung gestellt und bedankt sich die Bürgermeisterin ausdrücklich dafür.

Schikartenaktion Kalser Kinder:  
Die von den Familien sehr geschätzte Unterstützung beim Ankauf von Saisonkarten bzw. Ausgabe von 4 Tageskarten wird wieder durchgeführt. Heinz Schultz von den Kalser Bergbahnen hat sich für diese Aktion ebenfalls bedankt.

### Beratung und Beschlussfassung LWL Betriebsführungsvertrag

Mit der Firma LWL Competence Center GmbH (Walter Handle) haben im Beisein von Ing. Trenkwalders Gespräche betreffend Betriebsführungsvertrag statt-

gefunden. Parallel dazu wurden mit Silvio Troyer von den Stadtwerken Lienz Gespräche betreffend Leitungskataster und Wartungsbuch LWL geführt, da auch die Stadtwerke Lienz eine Programmierung von Betreibersoftware andenken.

Die Firma LWL Competence Center GmbH (Walter Handle) hat nun am 19.09.2023 ein Angebot für diverse Arbeiten gestellt, welches im Wesentlichen die Positionen LWL Operator, Dark-Fiber- Pauschale und Wartungspauschale umfasst. Die Gesamtkosten für das Jahr 2024 samt Ersteinrichtung belaufen sich auf € 6.513,99 netto. Die Bürgermeisterin empfiehlt die Annahme des Angebotes, da damit eine bessere Übersichtlichkeit für die Verfügbarkeit von Leitungsinfrastruktur, die Anzahl von Anschlüssen betreffend Abrechnung erreicht werden kann. Die Kosten werden aus den erzielten Einnahmen getragen.

Weiters wurde ausverhandelt, dass eine jederzeitige Kündigung möglich ist, im Falle, dass die Stadtwerke Lienz ein adäquates Programm anbieten.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Annahme des Angebotes der Firma LWL Competence Center GmbH (Walter Handle) vom 19.09.2023.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung Beauftragung Ausschreibung Glasfaserarbeiten 2024

Für das Jahr 2024 sind wieder Arbeiten für den LWL-Ausbau geplant. Aufgrund guter Erfahrungen mit Baumanagement Stemberger wurde dieser um Abgabe eines Angebotes für die Erstellung von Ausschreibungsunterlagen für die Ortsteile Ködnitz, Burg und Glor-Berg bzw. Open-Net (alte Lucknerhausstraße bis Stüdlhütte) ersucht. Dieser hat am 20.11.2023 ein Angebot mit einem Stundensatz von € 92,00 netto (Verrechnung nach tatsächlichem Aufwand) übermittelt. Die Planung und Mengenangabe erfolgt durch Büro Ing. Trenkwalder. Die Bürgermeisterin empfiehlt die Annahme des Angebotes, damit die Ausschreibung im Jänner 2024 erfolgen kann.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Annahme des Angebotes des Baumanagements Stemberger vom 20.11.2023.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung über das Ansuchen der Wasserrettung Osttirol vom 24.10.2023

Am 24.10.2023 hat die Wasserrettung Osttirol ein An-

suchen um Leistung eines finanziellen Beitrages für die Anschaffung eines Mannschaftsfahrzeuges gestellt.

Die Bürgermeisterin führt aus, dass die Wasserrettung Osttirol für die Gemeinden Osttirols wesentliche Aufgaben erfüllen. Bereits beim Bau des Vereinshauses wurde ein Aufteilungsschlüssel nach Finanzkraft erarbeitet. Gemäß dem damaligen Schlüssel schlägt die Bürgermeisterin eine Beteiligung von € 1.500,00 vor.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Ankauf eines Mannschaftsfahrzeuges für die Wasserrettung Osttirol mit einem Beitrag in der Höhe von € 1.500,00 zu unterstützen.

**Beschluss: einstimmig**

#### Anträge, Anfragen und Allfälliges

##### Sitzungsgeld:

Die Bürgermeisterin informiert den Gemeinderat, dass künftig Sitzungsgelder auf das Konto des jeweiligen Gemeinde- bzw. Ersatzgemeinderates überwiesen werden sollen und eine Berechnung nach tatsächlicher Anwesenheit erfolgen soll. Sie ersucht daher die Anwesenden um Bekanntgabe der Kontonummer an den Finanzverwalter. Die anwesenden Gemeinderatsmitglieder stimmen der vorgeschlagenen Vorgehensweise ausdrücklich zu.

##### Terminavis Budgetsitzung:

Weiters informiert die Bürgermeisterin, dass die Abhaltung der Budgetsitzung am 18.12.2023 um 14:00 Uhr geplant ist. Die anwesenden Gemeinderatsmitglieder nehmen dies zur Kenntnis.

##### Übermittlung von Dank:

Die Bürgermeisterin berichtet, dass sich der UEGR Huben, das Bildungshaus Osttirol sowie der Sozialkreis Kals bei ihr für die Vereinsförderung bedankt haben.

##### Tourismusverband Osttirol:

Die Bürgermeisterin ersucht GR Christoph Rogl um Worte hinsichtlich der bevorstehenden Tourismusverbandswahl am 19.12.2023. Sodann berichtet GR Rogl, dass Martin Gratz und Georg Oberlohr nicht mehr kandidieren. GR Rogl erachtet es als wichtig, dass die Gemeinde Kals am Großglockner (als nächststärkste Gemeinde Osttirols) weiterhin im Aufsichtsrat vertreten ist und sieht sich als Bindeglied zwischen TVB und Gemeinde. Daher wird er die Einheitsliste von Franz Theurl unterstützen und hat er gute Chancen auf einen Sitz im Aufsichtsrat. Auch berichtet er, dass sich eine Nachfolgerin für Georg Oberlohr als Ortsausschussobmann gefunden hat.

##### Jugendraum:

Die Bürgermeisterin ersucht ErsatzGR<sup>in</sup> Brigitte Groder um Worte hinsichtlich der Eröffnung des Jugendraumes am 18.11.2023. ErsatzGR<sup>in</sup> Groder berichtet, dass das 1. Treffen sehr gut von den Jugendlichen angenommen wurde und die Initiatoren (ErsatzGR<sup>in</sup> Brigitte Groder, GR<sup>in</sup> Monika Gratz und ErsatzGR<sup>in</sup> Carina Gratz) auch anwesend waren. Ebenso hat es super Rückmeldungen in Bezug auf den Raum sowie die angekauften Geräte (Tischfußballtisch, Dartscheibe, ...) gegeben. ErsatzGR<sup>in</sup> Groder freut sich auf die kommenden Treffen.

Die Bürgermeisterin bedankt sich ausdrücklich bei ErsatzGR<sup>in</sup> Groder für die ehrenamtliche Übernahme der Betreuung der Jugendlichen, welche von ihr jeden Samstag von 17:00 – 21:00 Uhr übernommen wird.

##### Anfrage von ErsatzGR<sup>in</sup> Elisabeth Schnell:

Im Auftrag ihres Sohnes Marcell Schnell, Obmann der Sportunion Kals, bringt ErsatzGR<sup>in</sup> einen Vorschlag zur Erneuerung des Eislaufplatzes vor und teilt dazu den Mitgliedern des Gemeinderates ein Handout aus. Im Wesentlichen soll der bestehende Eislaufplatz durch bauliche Maßnahmen so adaptiert werden, dass eine ganzjährige Nutzung (Funicourt und Trailpark im Sommer und Eislaufplatzes im Winter) möglich ist.

ErsatzGR<sup>in</sup> Schnell berichtet, dass die Gemeinde Dölsach über eine solche Einrichtung verfügt und die entsprechende Doppelnutzung funktioniert. Lt. ErsatzGR<sup>in</sup> Schnell wird die Umsetzung auch gut gefördert.

Die Bürgermeisterin bedankt sich für die Initiative und schlägt vor, dass sie zu einem Gespräch mit Walter Hopfgartner vom Flussbauamt einladen wird, da der präsentierte Vorschlag Grund des Flussbauamtes umfasst. Weiters wird vereinbart, dass ein Beitrag in der Höhe von € 10.000,00 im Budget vorgesehen wird (Vorschlag von Bgm-Stv. Groder).

Es wird angemerkt, dass Herr Anton Huter um 20:46 Uhr erscheint. Er ersucht, dass er seine Sicht in Bezug auf die Situation in der Lesachalm dem Gemeinderat zur Kenntnis bringen darf.

Nach Abhandlung aller Tagesordnungspunkte erteilt die Vorsitzende um 21:35 Uhr Herrn Huter das Wort. Dieser schildert ausführlich die Situation in der Lesachalm aus seiner Sicht. Weiters gibt er bekannt, dass er zu Fragen gerne Stellung nehmen möchte. Sodann stellen ErsatzGR<sup>in</sup> Elisabeth Schnell, ErsatzGR Bernhard Gratz und GR<sup>in</sup> Dipl.-Wi.Jur (FH) Judith Gratz Fragen an Herrn Huter. Nach weiteren ausführlichen Schilderungen des Herrn Huter bedankt sich dieser um 22:12 Uhr beim Gemeinderat dafür, dass er seine Sicht der Dinge darstellen dürfte und verlässt anschließend das Sitzungszimmer.



**Anwuchserfolg  
für klimafitte  
Wälder**

Vitale Pflanzen mit Herkunftsgarantie  
im einzigartigen LIECO-System.  
Das ist intelligentes Aufforsten.

[www.lieco.at](http://www.lieco.at)

**LIECO**

AUFFORSTEN MIT ERFOLG

## Sitzung am Montag, 18. Dezember 2023

### Begrüßung und Genehmigung der Niederschriften Nr. 05 vom 23.11.2023

Bgm<sup>in</sup> Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte, insbesondere ErsatzGR Georg Schneider, Förster Ing. Stefan Oberreiner und Katharina Huter (von der Gemeindeverwaltung). In weiterer Folge gelobt sie ErsatzGR Georg Schneider an. Weiters stellt sie fest, dass die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist.

Sodann werden die Niederschriften 05 (öffentliche Niederschrift und Personal) vom 23.11.2023 von den Vertretern der jeweiligen Listen, der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterfertigt.

### Raumordnung: Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 3974, KG Kals (Glor-Berg)

Südöstlich an die bestehende Hofsäge im Weiler Glor ist die Errichtung eines Holzlagers und Unterstandes für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte geplant. Da gegenständlicher Bereich im Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einlag und hierbei gem. § 41 Abs. 2 TROG 2022 u. a. lediglich „... ortsübliche Städel in Holzbauweise, die der Lagerung landwirtschaftlicher Produkte und landwirtschaftlicher Betriebsmittel mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen ... Weideunterstände und Weidezelte ... Jagd- und Fischereihütten ...“ errichtet werden dürfen, war eine Umwidmung in „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-16 – Holzlager und Unterstand für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“ gem. § 47 TROG 2022 erforderlich um das Bauvorhaben umsetzen zu können. Da nun aktuelle Planungen vorliegen, in welcher das Lager nicht nur weiter in nord-westlicher Richtung ausgedehnt sondern direkt an die bestehende Hofsäge angebaut werden soll, muss der Flächenwidmungsplan nochmals angepasst werden, wobei für den gesamten Bereich der Hofsäge sowie des Lagers eine Umwidmung in „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-17 – Hofsäge mit Holzlager und Unterstand für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“ gem. § 47 TROG 2022 angeregt wird.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner vorbehaltlich der positiven Stellungnahme des wildbach- und lawinenfachlichen Sachverständigen und des landwirtschaftlichen Sachverständigen die Än-

derung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. 3974, KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 bzw. von derzeit „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-12 – Hofsäge“ gem. § 47 TROG 2022 bzw. von derzeit „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-16 – Holzlager und Unterstand für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“ gem. § 47 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-17 – Hofsäge mit Holzlager und Unterstand für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“ gem. § 47 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

**Beschluss: einstimmig**

### Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des Gst. 3276/4, KG Kals (Oberpeischlach)

Beim bestehenden Wohngebäude auf der Gp. 3276/4, KG 85102 Kals am Großglockner im Ortsteil Oberpeischlach ist die Errichtung einer Stützmauer geplant. In diesem Zuge wurde festgestellt, dass das Grundstück keine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 aufweist (Voraussetzung!). Es ist daher vorab eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Wohngebiet“ gem. § 38.1 TROG 2022 in südlicher Richtung erforderlich um das Bauvorhaben umsetzen zu können.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. 3276/4, KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Wohngebiet“ gem. § 38.1 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

**Beschluss: einstimmig**

### Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung von Baukostenzuschüssen

Für die im Zeitraum von Juni 2023 bis November 2023 genehmigten Bauvorhaben sind Erschließungskostenbeiträge in Höhe von € 11.396,81 vorzuschreiben. Wie in der Vergangenheit sollen zur Unterstützung der Bauwerber Baukostenzuschüsse ausbezahlt werden. Die im oben erwähnten Zeitraum genehmigten Bauvorhaben sind ausschließlich im privaten Bereich erfolgt.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner für die im Zeitraum von Juni 2023 bis November 2023 genehmigten Bauvorhaben (ausschließlich privater Bereich) die Ausbezahlung von Baukostenzuschüssen in der Höhe € 4.558,72.

**Beschluss: einstimmig**

### Beratung und Beschlussfassung über den Voranschlag 2024 der Gemeinde Kals und der Gemeinde Kals Immobilien KG und des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2025 – 2028

Der VA-Entwurf für das Jahr 2024 wurde in der Zeit vom 23.11.2023 bis einschließlich 08.12.2023 am Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und wurden keine schriftlichen Einwendungen vorgebracht.

Der Voranschlag 2024 sowie die MFP 2025 bis 2028 wurden vom Gemeindevorstand in seiner Sitzung vom 14.12.2023 vorbesprochen.

Anbei – auszugsweise – die Positionen:

Ausgaben in € – operative Gebarung:  
 Beitrag Tiroler Gemeindeverband ..... 3.800,--  
 Gemeindegeld Marling – Jubiläum  
 40 Jahre Partnerschaft..... 8.000,--  
 Feuerbeschau ..... 5.000,--  
 GWA Dienstfahrzeug..... 10.000,--  
 Feuerwehr Zuführung Rücklage Ankauf  
 neues FW-Fahrzeug ..... 20.000,--  
 Jungbürgerfeier (Gutscheine) ..... 4.000,--  
 Aufwand Domain kals.at ..... 4.000,--  
 Baukostenzuschüsse..... 85.000,--  
 VW-Pritsche neu – Leasingaufwand  
 (Ankauf: € 47.000,--) .....5.200,--  
 Straßenbauten Parkplatz Ortsdurchfahrt  
 Ködnitz – Planung..... 4.000,--  
 Kostenbeitrag TVB Ortsbudget  
 div. Projekte ..... 20.000,--  
 Schneesäuberungskosten..... 150.000,--  
 Splittäumung (Hoheitsbereich) ..... 25.000,--  
 Ankauf Streusalz/Splitt ..... 20.000,--  
 Beitrag Abwasserverband  
 Hohe Tauern Süd .....457.000,--  
 Beitrag Abfallwirtschaftsverband Osttirol .... 62.000,--  
 Miete Kulturhaus an Immo KG..... 66.100,--  
 Zuschuss Kulturhaus lfd. Betrieb an  
 Immo KG (Kredit bis 2034) ..... 118.500,--  
 Zuschuss Haus de calce lfd.  
 Betrieb an Immo KG (Kredit bis 2030) ..... 31.900,--  
 Landesumlage (ist von Höhe  
 Abgabenertragsanteilen abhängig).....74.100,--

Ausgaben in € – investive Gebarung:

Feuerwehr Ankauf 3 Atemschutzgeräte neu...7.000,--  
 Ankauf Hydranten neu..... 2.000,--  
 Bildungszentrum – Sanierung

Schulklasse VS.....40.000,--  
 KG Sanierung/Modernisierung  
 (Polsterhocker bzw. Sonnenschutz)..... 4.000,--  
 KG Regale (Möbel) ..... 3.000,--  
 Sportplätze – Fun Court ..... 30.000,--  
 Musikpavillon div. Erneuerungen  
 baulicher Art..... 10.000,--  
 Musikpavillon div. Erneuerungen  
 bewegliche Güter..... 10.000,--  
 Heimatmuseum neu –  
 Adaptierung Ködnitz 18..... 10.000,--  
 St. Georg – Zuschuss Renovierung ..... 10.000,--  
 Pfarre Kals, Pfarrkirche – Zuschuss Reparatur  
 Lautsprecher, Bankheizung, Einbau Türschließ-  
 anlage (Gesamtkosten € 26.300,--)..... 10.000,--  
 Straßenasphaltierungen .....200.000,--  
 Errichtung Gemeindestraße Schneiderfeld 30.000,--  
 Erschließung Gewerbegebiet Lana..... 10.000,--  
 Anzahlungen Interessentenbeitrag  
 Sperre Glor .....9.900,--  
 WLW Interessentenbeitrag  
 Windwurf Vaia (8 % von Gesamtsumme)..... 48.000,--  
 Straßenbauten – Parkplatz  
 Ortsdurchfahrt Ködnitz ..... 1.000,--  
 Straßenbauten – Sanierung  
 Temberlerstraße ..... 40.000,--  
 Straßenbauten – Sanierung  
 Brücke Großdorf-Berger – Gratz-Brücke ..... 40.000,--  
 Errichtung Kinderspielplätze  
 Unterpeischlach + Lana..... 10.000,--  
 Straßenbeleuchtung  
 Austausch/Neuanlage/Umstellung LED ..... 20.000,--  
 Erweiterung Urnengräber Friedhof Kals ..... 40.000,--  
 Parkplatz Ködnitz – unterhalb Pfarrkirche –  
 Neuerrichtung ..... 30.000,--  
 WVA Burg Tuffquelle –  
 neuer Behälter 0,5 m<sup>3</sup>..... 5.000,--  
 Erweiterung WVA OP – Weißenbachquellen  
 – neuer Behälter 10 m<sup>3</sup>..... 10.000,--  
 Erweiterung WVA Ködnitz-Untere  
 Ködnitz-Lana.....110.000,--  
 Errichtung/Sanierung Abwasserkanäle ..... 25.000,--  
 Errichtung Kanal Elleparte/Lesach ..... 82.000,--  
 Glocknerhaus Sanierung  
 (Anteil Gde. = 129 Anteile von 323).....107.000,--  
 Coworking – Adaptierung Raum/  
 Einrichtung..... 10.000,--  
 KW Dorferbach – Laufgrad div. Arbeiten .....3.500,--  
 KW Dorferbach – Turbine/Austausch  
 Bypassleitung ..... 4.600,--  
 KW Dorferbach – Elektrische Anlage –  
 Komponententausch ..... 5.000,--  
 Errichtung Kleinwasserkraftwerk  
 Haslach..... 9.000.000,--  
 Errichtung Photovoltaik Haus de calce ..... 25.000,--  
 Errichtung Photovoltaik allgemein ..... 30.000,--  
 Ankauf Suchgerät Elektroleitungen..... 3.000,--  
 LWL – Errichtung Backbone Open Net.....400.000,--  
 LWL – Errichtung innerörtliche Verlegung  
 3. Ausbaustufe..... 50.000,--

Aufwand zusammengefasst:	
Personalaufwand (inkl. Rückstellungen) ...	853.400,--
Kosten Allgemeine öffentliche Wohlfahrt (Transferzhlg. an Land).....	407.800,--
- Tiroler Mindestsicherung hoheitlich.....	13.200,--
- Tiroler Mindestsicherung Wohn-/Pflegeheime .....	143.000,--
- Tiroler Mindestsicherung mobiler Dienst.....	66.400,--
- Tiroler Teilhabegesetz (früher Behindertenhilfe) .....	169.100,--
- Familienhilfe .....	2.700,--
- Grundversorgung (früher Flüchtlingshilfe)	13.400,--
Kosten Wohn-/Pflegeheime (Transferzhlg. an Gde.Verband) .....	15.100,--
Gesundheitsdienst (Transferzhlg. Land, Gde.Verbände) .....	340.800,--
- Gde.Verband Sanitätssprengel .....	3.900,--
- Zuwendung Tiroler Rettungsdienstgesetz	17.200,--
- Beitrag Bezirkskrankenhaus Lienz.....	67.100,--
- Beitrag Landeskrankenanstalten-Finanzierungsfonds.....	252.600,--
Einnahmen in € operative Gebarung:	
Bedarfszuweisung Infrastrukturprogramm Gde.Straßen.....	93.500,--
Bedarfszuweisung Windwurf Vaia (Übertrag Zusage Rest für 2023).....	33.000,--
Bedarfszuweisung WVA Ködnitz-Untere Ködnitz-Lana.....	40.000,--
Bedarfszuweisung Abwasserbeseitigung.....	50.000,--
Bedarfszuweisung Photovoltaik Haus de calce (in Aussicht gestellt) .....	6.300,--
Bedarfszuweisung Photovoltaik allgemein (in Aussicht gestellt) .....	7.700,--
Stromerlöse Kraftwerk Dorferbach .....	1150.000,--
LWL – Bund Förderung Backbone Open Net .....	302.000,--
LWL – Land Anschlussförderung Backbone Open Net .....	46.500,--
LWL – Bund KIG 2023 – Ansuchen im Jahr 2024 .....	58.600,--
LWL – Land Förderung innerörtliche Verlegung 3. Ausbaustufe .....	75.000,--
Gemeindegebühren (Wasser 108.300,--, Kanal 585.600, Müll 170.000,--) gesamt .....	863.900,--
Bund KIG-Förderung 2023 – Glocknerhaus thermische Sanierung (2024).....	58.600,--
Gemeindesteuern gesamt Waldumlage .....	23.100,--
Zweitwohnsitz.....	4.800,--
Grundsteuer 79.700,--, Kommunalsteuer 270.000,--, Hundesteuer 1.500,-- .....	379.100,--
Abgaben nach dem Verkehrsaufschließungsgesetz.....	157.800,--
Abgabenertragsanteile .....	1.237.200,--
Abgabenertragsanteile Nichtigungen.....	232.200,--
Bedarfszuweisung Unterstützung strukturschwacher Gemeinden.....	77.700,--
Bund Finanzzuweisung § 26 FAG 2024 – Strukturfonds .....	56.600,--

Bund Finanzzuweisung § 25 FAG 2024.....	11.200,--
Bund Finanzzuweisung Zukunftsfonds – Anteil Elementarpädagogik.....	29.300,--
Zweckzuschuss vom Land für Pflegefonds..	50.500,--
Land Tirol Finanzzuweisung Gemeindeentlastungspaket.....	39.500,--
Finanzierungstätigkeit: Kleinwasserkraftwerk Haslach – Aufnahme Darlehen .....	9.300.000,--
LWL – Aufnahme Darlehen – Zwischenfinanzierung (gl. Rückzhlg.).....	770.000,--
Finanzierungshaushalt 2024 (ähnlich Kameralistik alte VRV):	
Summe Einzahlungen operative Gebarung .....	5.185.700,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung .....	4.084.900,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung.....	+1.100.800,--
Summe Einzahlungen investive Gebarung .....	380.100,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung .....	10.534.000,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung.....	- 10.153.900,--
Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) .....	- 9.053.100,--
Summe Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit .....	10.070.100,--
Summe Auszahlung aus Finanzierungstätigkeit .....	1.346.000,--
Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit.....	+ 8.724.100,--
Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung .....	- 329.000,--
Ergebnishaushalt 2024 (Gewinn-/Verlustrechnung):	
Summe Erträge .....	6.851.900,--
Summe Aufwendungen .....	6.701.100,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen.....	0,--
Zuweisung an Haushaltsrücklagen .....	20.000,--
Nettoergebnis.....	+ 130.800,--
Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Voranschlag 2024 gemäß der vorliegenden Tischvorlage.	
<b>Beschluss: einstimmig</b>	
Mittelfristplan 2025 Finanzierungshaushalt 2025 (ähnlich Kameralistik alte VRV):	
Summe Einzahlungen operative Gebarung .....	4.630.200,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung .....	4.016.400,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung.....	+ 613.800,--

Summe Einzahlungen investive Gebarung .....	101.000,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung .....	8.460.800,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung.....	- 8.359.800,--
Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) .....	- 7.746.000,--
Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit.....	+ 7.516.000,--
Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung Ergebnishaushalt 2025 (Gewinn-/Verlustrechnung):.....	- 230.000,--
Summe Erträge .....	5.847.700,--
Summe Aufwendungen .....	6.087.700,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen.....	0,--
Zuweisung an Haushaltsrücklagen .....	20.000,--
Nettoergebnis.....	- 260.000,--
Mittelfristplan 2026 Finanzierungshaushalt 2026 (ähnlich Kameralistik alte VRV):	
Summe Einzahlungen operative Gebarung .....	4.228.600,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung .....	3.980.600,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung.....	+ 248.000,--
Summe Einzahlungen investive Gebarung .....	101.600,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung .....	18.242.500,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung.....	- 18.140.900,--
Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) .....	17.892.900,--
Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit.....	+ 17.554.400,--
Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung .....	- 338.500,--
Ergebnishaushalt 2026 (Gewinn-/Verlustrechnung):	
Summe Erträge .....	4.366.700,--
Summe Aufwendungen .....	4.968.900,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen.....	0,--
Zuweisung an Haushaltsrücklagen .....	20.000,--
Nettoergebnis.....	- 622.200,--
Mittelfristplan 2027 Finanzierungshaushalt 2027 (ähnlich Kameralistik alte VRV):	
Summe Einzahlungen operative Gebarung .....	4.245.100,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung .....	4.010.800,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung.....	+ 234.300,--
Summe Einzahlungen investive Gebarung .....	101.700,--
Summe Auszahlungen	

investive Gebarung .....	285.000,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung.....	- 183.300,--
Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) .....	51.000,--
Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit.....	- 441.500,--
Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung, Ergebnishaushalt 2027 (Gewinn-/Verlustrechnung):.....	- 390.500,--
Summe Erträge .....	4.348.200,--
Summe Aufwendungen .....	4.950.700,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen.....	0,--
Zuweisung an Haushaltsrücklagen .....	0,00,--
Nettoergebnis.....	- 602.500,--
Mittelfristplan 2028 Finanzierungshaushalt 2028 (ähnlich Kameralistik alte VRV):	
Summe Einzahlungen operative Gebarung .....	4.274.200,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung .....	4.055.100,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung.....	+ 219.100,--
Summe Einzahlungen investive Gebarung .....	101.700,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung .....	237.800,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung.....	- 136.100,--
Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) .....	83.000,--
Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit.....	- 454.200,--
Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung .....	- 371.200,--
Ergebnishaushalt 2028 (Gewinn-/Verlustrechnung):	
Summe Erträge .....	4.375.900,--
Summe Aufwendungen .....	4.968.500,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen.....	0,--
Zuweisung an Haushaltsrücklagen .....	0.000,--
Nettoergebnis.....	- 592.600,--
Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Mittelfristpläne für die Jahre 2025 – 2028 gemäß Tischvorlage sowie den festgelegten Dienstpostenplan.	
<b>Beschluss: einstimmig</b>	
Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner weiters, dass Voranschlagsüberschreitungen ab dem Betrag von € 10.000,- je Voranschlagsposten für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu erläutern sind (gemäß VRV 2015).	
<b>Beschluss: einstimmig</b>	

Der VA 2024 für die Gemeinde Kals Immobilien KG Finanzierungshaushalt 2024 (ähnlich Kameralistik alte VRV):

Summe Einzahlungen	
operative Gebarung	207.400,--
Summe Auszahlungen	
operative Gebarung	92.700,--
Saldo 1 – Geldfluss	
aus der operativen Gebarung	114.700,--
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0,--
Saldo 2 – Geldfluss	
aus der investiven Gebarung	0,--
Nettofinanzierungssaldo	
(Saldo 1 + Saldo 2)	114.700,--
Saldo 4 – Geldfluss	
aus der Finanzierungstätigkeit	-114.700,--
Saldo 5 – Geldfluss aus	
der voranschlagswirksamen Gebarung	
Ergebnishaushalt 2024	
(Gewinn-/Verlustrechnung):	0,--
Summe Erträge	207.400,--
Summe Aufwendungen	145.300,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0,--
Zuweisung an Haushaltsrücklagen	0,--
Nettoergebnis	+62.100,--

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den Voranschlag 2024 für Gemeinde Kals Immobilien KG.

**Beschluss: einstimmig**

**Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme eines Darlehens zur Zwischenfinanzierung LWL (Bauphase 2024 – 2025)**

Bereits im Jahr 2020 wurde ein Darlehen für die Vorfinanzierung des Ausbaus von Glasfaser aufgenommen. Dieses Darlehen läuft Ende 2023 aus. Entsprechende Förderzusagen von Bund und Land Tirol für den „OpentNet Call 1“ gibt es bereits. Der Fördersatz des Bundes ist mit 65 %

(= € 677.911,65), der Fördersatz des Landes mit 10 % (= € 104.294,10) zugesagt. Um jedoch den Ausbau von Glasfaser weiter voranzutreiben sollte ein Darlehen für die Vorfinanzierung der Kosten in der Höhe von € 770.000,00 aufgenommen werden. Angemerkt wird, dass nur bei Bedarf das Darlehen aufgenommen (und auch voraussichtlich nicht in gesamter Höhe) wird. Hiezu wurden von Seiten des Finanzverwalters Angebote eingeholt.

Diese lauten wie folgt:

*Raiffeisenbank Matrie/Kals:*

Fixzinssatz: 4,10 %; Laufzeit 2024 – 2025, Rückzahlung endbefristet bis 31.12.2025; Kontoführungsentgelt € 10,93 p.Q.

EURIBOR 3-Monats-Satz – Soll + 0,35 %-Punkte (effektiver Jahreszins zum Referenzwert vom 23.11.2023 mit 4,323 %) – Mindestzinssatz 0,35 %, Anpassung vierteljährlich; Laufzeit 2024 – 2025; Rückzahlung endbefristet bis 31.12.2025; Kontoführungsentgelt: € 10,93 p.Q.

*Lienzer Sparkasse:*

Fixzinssatz: 4,250 %; Laufzeit 2024 – 2025; Rückzahlung endbefristet bis 31.12.2025; EURIBOR 3-Monats-Satz – Soll + 0,49 %-Punkte (effektiver Jahreszins zum Tagessatz vom 08.11.2023 mit 4,463 %), Anpassung vierteljährlich; Laufzeit 2024 – 2025; Rückzahlung endbefristet bis 31.12.2025;

*Dolomitenbank:*

Fixzinssatz: kein Angebot

EURIBOR 3-Monats-Satz – Soll + 0,30 %-Punkte (effektiver Jahreszins zum Referenzwert vom 23.11.2023 mit 4,273 %) – Indikatorwert wird mit Null angesetzt; Anpassung vierteljährlich, Laufzeit 2024 – 2025, Rückzahlung endbefristet bis 31.12.2025; Bearbeitungsentgelt € 50,-- einmalig; Kontoführungsentgelt jährlich € 65,--;

*Hypo Tirol Bank:*

Fixzinssatz: kein Angebot

EURIBOR 3-Monats-Satz – Soll + 0,39 % Aufschlag; EURIBOR zum 15.11.2023: (effektiver Jahreszins zum Referenzwert vom 15.11.2023 4,363 %); Anpassung vierteljährlich; Laufzeit 2024 – 2025; Rückzahlung endbefristet bis 31.12.2025; Kontoführungsentgelt: 0,00 halbjährlich;

*Bank für Tirol und Vorarlberg AG:*

Mitteilung, dass aufgrund des aktuellen Marktumfelds kein Darlehensangebot unterbreitet wird.

*Bank Austria:*

keine Rückmeldung

Angesichts der vorherrschenden Zinssituation (in der vergangenen Zeit wurden die Zinsen laufend angehoben und können momentan auch die Ökonomen nicht sagen wohin der weitere Weg führt), wird von Seiten des Finanzverwalters der Abschluss mit Fixzinssatz empfohlen.

Dahingehend hat die Raiffeisenregionalbank Matrie das Bestangebot gestellt und wird die Vergabe mit Fixzinssatz in Höhe von 4,10 % vom Finanzverwalter empfohlen.

Ebenso wird angeführt, dass die Raiffeisenregionalbank Matrie eine Bankstelle im Ort betreibt.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, die Aufnahme eines Darlehens in der Höhe von €

770.000,00 zur Vorfinanzierung des Glasfaserausbau und wird das Angebot der Raiffeisenregionalbank Matrie (Fixzinssatz: 4,10 %; Laufzeit 2024 – 2025, Rückzahlung endbefristet bis 31.12.2025; Kontoführungsentgelt € 10,93 p.Q.) angenommen.

**Beschluss: einstimmig**

**Bericht des Waldaufsehers Ing. Oberreiner über die Waldsituation im Gemeindegebiet**

Förster Ing. Stefan Oberreiner berichtet umfangreich über die Waldsituation im Gemeindegebiet, insbesondere über die im Jahr 2023 getroffenen Maßnahmen zur Wiederaufforstung, zur Verbesserung der Infrastruktur (Bau neuer Forstwege, Sanierung bestehender Forstwege) und zum Erhalt des noch vorhandenen Waldes. Dabei liefert er interessante Daten und Fakten.

Ebenso informiert er, dass im Jahr 2023 Fördergelder in der Höhe von über 1 Million Euro an Waldeigentümer ausbezahlt und somit alle Fördertöpfe (insgesamt 6!) ausgeschöpft wurden. Der Förderantrag wurde von ihm bzw. vom nunmehr pensionierten Waldaufseher Peter Bauernfeind vorbereitet und musste vom Waldbauer nur mehr unterschrieben werden. In weiterer Folge wurde die Förderung an den Waldbauer ausbezahlt.

Nun meldet sich GR DI (FH) Philipp Jans zu Wort und bedankt sich auch im Namen der Ortsbauernschaft bei Fö. Ing. Oberreiner für diesen Service. Er merkt an, dass es sich hierbei um keine Selbstverständlichkeit handelt. Er weist darauf hin, dass in anderen Gemeinden im Bezirk der Waldbauer den Förderantrag selbst zu bearbeiten hat und dieser nicht durch den Gemeindegewaldaufseher bzw. Förster unterstützt bzw. serviert wird. Diesen Worten schließt sich GV Unterweger (auch Obmann der Agrargemeinschaft Kals am Großglockner) an und bedankt sich bei Fö. Ing. Oberreiner für die gute Zusammenarbeit.

Abschließend berichtet die Bürgermeisterin, dass Christian Riepler (Berg im Bild) in den vergangenen Jahren die Geschehnisse in Bezug auf Windwurf und Borkenkäfer filmisch begleitet hat und bedankt sich ausdrücklich bei ihm. In weiterer Folge wird der Film „vom Windwurf zum Borkenkäfer – Kalsertal“ vorgeführt.

**Anträge, Anfragen, Allfälliges**

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt, dass folgende Punkte mit 2/3-Mehrheit auf die Tagesordnung genommen werden:  
- Beratung und Beschlussfassung über die Verlegung des Sitzes des Gemeindeverbandes des Sanitäts-

tätssprengels „Matrie in Osttirol“ (TOP 7.1),  
- Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Fischereipachtvertrages Rogl/Ponholzer (Nachtrag – TOP 7.2) und  
- Beratung und Beschlussfassung über die Satzungsänderung des Gemeindeverbandes  
„Abwasserverband Hohe Tauern Süd (TOP 7.3).

**Beratung und Beschlussfassung über die Verlegung des Sitzes des Gemeindeverbandes des Sanitätsprengels „Matrie in Osttirol“:**

Die Bürgermeisterin informiert, dass die Verlegung des Sitzes des Gemeindeverbandes des Sanitätsprengels „Matrie in Osttirol“ von bisher Matrie in Osttirol auf künftig Hopfgarten in Deferegggen gemäß § 3 Gemeindegewaldsanitätsdienstgesetz, LGBl. Nr. 33/1952, zuletzt geändert durch LGBl. 62/2022, in Verbindung mit der Anregung der Änderung der Verordnung der Tiroler Landesregierung vom 25.06.1991 über die Bildung der Sanitätssprengel, LGBl.-Nr. 49/1991, zuletzt geändert durch VBl. Tirol Nr. 43/2023, beabsichtigt ist.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Verlegung des Sitzes des Gemeindeverbandes des Sanitätssprengels „Matrie in Osttirol“ von bisher Matrie in Osttirol auf künftig Hopfgarten in Deferegggen gemäß § 3 Gemeindegewaldsanitätsdienstgesetz, LGBl. Nr. 33/1952, zuletzt geändert durch LGBl. 62/2022, in Verbindung mit der Anregung der Änderung der Verordnung der Tiroler Landesregierung vom 25.06.1991 über die Bildung der Sanitätssprengel, LGBl.-Nr. 49/1991, zuletzt geändert durch VBl. Tirol Nr. 43/2023.

**Beschluss: einstimmig**

**Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Fischereipachtvertrages Rogl/Ponholzer (Nachtrag):**

Die Gemeinde Kals am Großglockner hat mit 01.01.2023 das in ihrem Eigentum stehende Fischereirecht im Revier Nr. 9180 an Christoph Rogl (wh. in 9981 Kals am Großglockner, Burg 12) und Johann Peter Ponholzer (wh. in 9981 Kals am Großglockner, Ködnitz 12) für die Dauer von 10 Jahren, das ist bis zum 31.12.2032, verpachtet.

Nunmehr haben die Pächter mitgeteilt, dass der Pächter Johann Peter Ponholzer aus dem Pachtvertrag ausscheiden möchte und Herr Rogl alleiniger Pächter des Reviers Nr. 9180 werden soll.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, dass Herr Rogl ab 01.01.2024 nun alleiniger Pächter des Reviers Nr. 9180 ist (Änderung des Fischerei-

pachtvertrages vom 01.01.2023 mittels Nachtrag zu diesem Vertrag).

**Beschluss: 12 Ja-Stimmen; 1 Stimmenthaltung aufgrund Befangenheit**

**Beratung und Beschlussfassung über die Satzungsänderung des Gemeindeverbandes „Abwasserverband Hohe Tauern Süd“:**

Der Abwasserverband Hohe Tauern Süd hat in seiner Verbandsversammlung vom 14.12.2023 die Änderung des § 1 Abs. 1 der Satzung des Gemeindeverbandes „Abwasserverband Hohe Tauern Süd, Matrie – Virgen – Prägraten – Kals – Hopfgarten – St. Veit“ beschlossen. Der § 1 Abs. 1 der entsprechenden Satzung soll wie folgt geändert werden (Änderung rot dargestellt):

§ 1 Zweck und Sitz

1. Die Gemeinden Matrie in Osttirol, Virgen, Prägraten am Großvenediger, Kals am Großglockner, Hopfgarten in Deferegggen und St. Veit in Deferegggen schließen sich zum Zweck des Schutzes der Oberflächenwässer und des Grundwassers sowie zur ordnungsgemäßen Behandlung des kommunalen Klärschlammes zu einem Gemeindeverband gemäß § 129 Abs. 1 TGO 2001 i.d.F. LGBl.Nr. 36/2001; LGBl.Nr. 43/2003; LGBl.Nr. 90/2005;) zur gemeinsamen Besorgung folgender Aufgaben zusammen:

- Planung, Bau und Betrieb von Sammelkanälen samt dazugehörigen Pumpwerken, Rohrbrücken, Dükerbauwerken und Regenüberlaufbecken
- Planung, Bau und Betrieb der gemeinsamen Kläranlage bzw. der Verbandsgeschäftsstelle
- Überwachung und Instandhaltung der Verbandsanlagen
- Planung, Bau und Betrieb einer regionalen Kompostieranlage
- Planung, Bau und Betrieb einer regionalen Tierkörperübernahmestelle mit Kühlzelle
- Übernahme von Gemeindekanalisationsanlagen und dezentralen Gemeindekläranlagen in das Eigentum des Verbandes einschließlich aller damit verbundenen Verpflichtungen sowie deren Betrieb.

Auf Antrag der Bürgermeisterin und auf Grundlage des Beschlusses der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd vom 14.12.2023, beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung des § 1 Abs. 1 der Satzung des Gemeindeverbandes „Abwasserverband Hohe Tauern Süd, Matrie – Virgen – Prägraten – Kals – Hopfgarten – St. Veit“ wie folgt (Änderung rot dargestellt):

§ 1 Zweck und Sitz

- Die Gemeinden Matrie in Osttirol, Virgen, Prägraten am Großvenediger, Kals am Großglockner, Hopfgarten in Deferegggen und St. Veit in Deferegggen schließen sich zum Zweck des Schutzes der Oberflächenwässer und des Grundwassers sowie zur ordnungsgemäßen Behandlung des kommunalen Klärschlammes zu einem Gemeindeverband gemäß § 129 Abs. 1 TGO 2001 i.d.F. LGBl.Nr. 36/2001; LGBl.Nr. 43/2003; LGBl.Nr. 90/2005;) zur gemeinsamen Besorgung folgender Aufgaben zusammen:
  - Planung, Bau und Betrieb von Sammelkanälen samt dazugehörigen Pumpwerken, Rohrbrücken, Dükerbauwerken und Regenüberlaufbecken
  - Planung, Bau und Betrieb der gemeinsamen Kläranlage bzw. der Verbandsgeschäftsstelle
  - Überwachung und Instandhaltung der Verbandsanlagen
  - Planung, Bau und Betrieb einer regionalen Kompostieranlage
  - Planung, Bau und Betrieb einer regionalen Tierkörperübernahmestelle mit Kühlzelle
  - Übernahme von Gemeindekanalisationsanlagen und dezentralen Gemeindekläranlagen in das Eigentum des Verbandes einschließlich aller damit verbundenen Verpflichtungen sowie deren Betrieb.

**Beschluss: einstimmig**

**Die Bürgermeisterin berichtet weiters über ...**

die Nominierung Mitglieder des Fondsbeirates und Nationalparkkuratorium:  
Gemäß dem Tiroler Nationalparkgesetz Hohe Tauern wird zur Beratung der Organe des Nationalparkfonds in diversen Angelegenheiten ein Fondsbeirat eingerichtet. Die Funktionsperiode des Fondsbeirates ist auf die Dauer der Funktionsperiode des Nationalparkkuratoriums abgestellt und gehören dem Beirat unter anderem auch Vertreter der bäuerlichen Grundeigentümer im Nationalpark sowie Vertreter der Tourismusverbände im Nationalpark an.

Für die Funktionsperiode ab 01.05.2024 – 30.04.2029 sind Elisabeth Rogl (Vertreterin der Tourismusverbände im Nationalpark) und Martin Rogl (Ersatzmitglied – Vertreter der bäuerlichen Grundeigentümer im Nationalpark) benannt worden.

Für das Kuratorium wird – nach Beratung im Planungsverband – wie in der letzten Periode Bgm<sup>in</sup> Erika Rogl und ihr Stellvertreter Egon Groder benannt.

**Den Tausch der Funkwasserzähler:**

Die Bürgermeisterin informiert, dass die Mitarbeiter des Gemeindeaußendienstes mit dem Tausch der Wasserzähler gut vorankommen und bisher nur 1 Haushalt die Umstellung auf das Funkmodul nicht

wollte. In weiterer Folge bedankt sich die Bürgermeisterin bei GF Alexander Kerer, der in der Zeit des Wasserzählertausches die Mitarbeiter des Gemeindeaußendienstes im Außendienst unterstützt.

**Den Jugendraum:**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass die Mitarbeiter des Gemeindeaußendienstes einen modernen Raumtrenner aus Holz errichtet haben und der Jugendraum nun fertig eingerichtet ist.

Sie bedankt sich herzlich bei Katharina Huter (von

der Gemeindeverwaltung), Markus Koller und Bernhard Bauernfeind (Mitarbeiter des Gemeindeaußendienstes) für die tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung des Jugendraums.

Abschließend bedankt sich die Bürgermeisterin beim Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung und dem Gemeindeaußendienst für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Sie wünscht allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und den Touristikerinnen eine gute Saison.

## Mehr Sicherheit für Oberpeischlach und die Kalsler Landesstraße

In einer Begehung im Frühjahr hat uns das Team der WLV Lienz unter Federführung von DI Hanspeter Pussnig die geplanten Maßnahmen für das Jahr 2024 vorgestellt.

In Ergänzung zu kleineren lokalen Sicherungsmaßnahmen, begonnen im Jahr 2022, wird im heurigen Jahr die in der Übersichtskarte ersichtliche Steinschlagschutzsicherung umgesetzt. Dies wird in einer Länge von 210 m, einer Energieaufnahmekapazität von 1000 kJ und einer Höhe von 4,5 m ausgeführt. Die Anlage soll direkt am Weg im talseitigen Bereich eingebaut werden (siehe Foto Bautype) und wird ohne Rückspannseile ausgeführt, sodass der Weg ungehindert weiterhin befahren werden kann. Die künftige Räumung von Steinen kann somit auch einfach über den Weg erfolgen. Nach Abschluss dieser Schutzmaßnahme ist der Bereich Oberpeischlach nachhaltig gegenüber Steinschlägen gesichert. Die immens wichtige Zufahrt zum Kalsertal aber auch die Bushaltestelle können mit dieser Maßnahme geschützt werden.

Möglich ist dies durch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinerverbauung Tirol. Die Kosten werden im Rahmen des FWP Kalsertals getragen, Bauherrin ist hier die Gemeinde Kals am Großglockner, die auch die Kosten für die Eigenmittel übernimmt.

Weitere Maßnahmen am Peischlacher Berg werden derzeit durch die BFI gemeinsam mit dem BBA Lienz durchgeführt. Die Käferbäume werden entfernt und die Felsabräumarbeiten und nachfolgenden Sicherungen mittels Netze bieten nachhaltig Schutz. Die Koordinierung der Arbeiten wurde zum großen Teil von unserem Förster Stefan Oberreiner übernommen.

**Bericht**

**WLV GBL Stv. DI Hanspeter Pussnig mit Gemeinde Kals am Großglockner, Bgm<sup>in</sup> Erika Rogl**



## Die Innenrenovierung der St. Georgskirche hat begonnen

### Bericht Pfarre Kals am Großglockner

Nach jahrelangen Überlegungen und Untersuchungen hat nun die Innenrenovierung der Kirche begonnen. In der Entstehungsgeschichte der St. Georgskirche ist noch vieles unerforscht, und es soll im Zuge der Renovierung Vorhandenes überprüft und Neues untersucht werden.

Die neue Stromversorgung (Planungsbüro Trenkwalder) ist bis an das Kirchenareal bereits hergestellt und kann als Baustrom genutzt werden. Es folgen die bauphysikalischen Untersuchungen der Raumschale durch Dr. Bidner. Der Beginn der archäologischen Untersuchungen (Fa. TALPA) ist für die zweite Maiwoche geplant, parallel dazu werden auch die bauhistorischen Untersuchungen durch Dr. Mittermair starten. Nach einer kurzen Pause wird mit den Restaurierungsarbeiten durch die Fa. Voithofer begonnen und gleichzeitig auch die Elektroinstallation durch die Fa. Unterwurzacher vorgenommen. Baumeister Mayer wird den Unterbau für die Bankblöcke herstellen, den Natursteinboden ergänzen und in der Apsis neu verlegen. Steinmetz Fritzer wird die Natursteinsockel für Altar und Volksaltar aufstellen. In der Folge kann die Sakrale Einrichtung nach deren Reinigung und Ausbesserung wieder eingebaut werden. Neue Bänke mit Unterbau werden von der Tischlerei Gollner hergestellt. Das Kirchendach wird von der Fa. Mayerl ausgebessert, gereinigt und imprägniert. Die Turmböden sollen in Eigenregie ausgebessert werden.



Ausräumen der Kirche: Mesner Anton Oberhauser und Franz Groder, Mesnerin Marianne Rogl im Hintergrund

Die geschätzten Kosten belaufen sich auf € 244.000,00. Für die Finanzierung unterstützen uns: Die Tiroler Landesgedächtnisstiftung, die Kulturabteilung, die Diözese Innsbruck, das Bundesdenkmalamt, die Gemeinde Kals am Großglockner und hoffentlich viele Spenderinnen und Spender, die ihre Spenden steuerbegünstigt spenden können. Aus diesem Grunde ist auch das Spendenkonto beim Bundesdenkmalamt eingerichtet worden, wo automatisch die Meldung ans Finanzamt gemacht wird und damit die steuerliche Absetzbarkeit ermöglicht wird. Voraussetzung ist die Verwendung des vorge-



Peter Mayer und Georg Groder in Aktion



Einmessung des Stromkabels zur St. Georgskirche: Robert und Bernadette Trenkwalder

gebenen Zahlscheines, wo auch das Geburtsdatum des Spenders eingetragen werden muss. Der Zahlschein ist als Beilage im Fodn und im Pfarrbrief, weiters liegt er in der Pfarrkirche und im Pfarrbüro auf.



Rekultivierungen des Kabelgrabens: Robert Trenkwalder, Simon Rogl, Franz Groder und Florian und Amraser Alois

Der große Wunsch der Kirchenbesucher ist es, den Innenraum dieser sehr bekannten Kirche in einem ansprechenden, restaurierten Eindruck zu erleben. Jedem ist aufgefallen, dass die Pflege und Gestaltung sehr liebevoll und gewissenhaft gemacht wurde, der bauliche Zustand aber nicht mehr der Zeit entsprechend war.

An dieser Stelle sei Frau Ida Gratz, die über fünf Jahrzehnte die Kirche pflegte und täglich das Auf- und Zusperrern besorgte, herzlich gedankt. Eine außergewöhnliche Leistung, die wir hoffen, nach der Renovierung seine Fortsetzung mit Ida finden kann. An dieser Stelle sei auch Allen gedankt, die sich bereits von Beginn an, ehrenamtlich bei den Arbeiten beteiligt haben.



## Fahrer für Flugs gesucht!

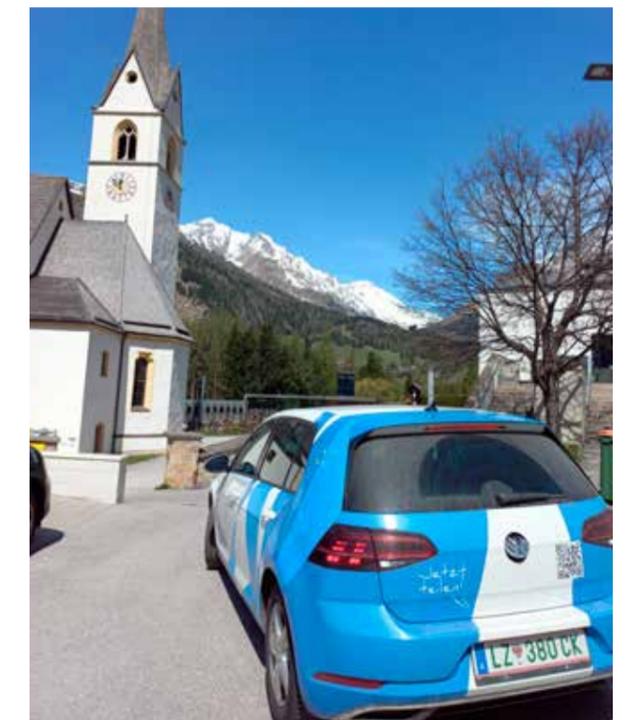
### Bericht Gemeinde Kals am Großglockner

Bei unseren fleißigen und verlässlichen FLUGS-Fahrern möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass jemand jeden Monat einen freiwilligen Dienst für die Allgemeinheit übernimmt! Vergelt's Gott euch allen!

Wir sind noch auf der Suche nach 2 bis 3 Fahrer:innen, um Krankheitsfälle/Urlaube, etc. abzudecken. Es wäre eine große Freude, wenn wir noch einige Freiwillige motivieren könnten, bei unserer feinen Runde dabei zu sein!

Überlegt es euch und meldet euch bei uns im Gemeindeamt.

Das Flugs Gemeindetaxi ist an Werktagen von Montag bis Freitag von 08:00 – 12:00 und von 13:00 – 18:00 Uhr unter der Nummer 0664/3881255 zu erreichen



Unser FLUGS im Einsatz

## PROBLEMSTOFFE RICHTIG ENTSORGEN

**Problemstoffe** sind gefährliche Abfälle aus den Haushalten. Sie sind gesundheits- und umweltgefährdend. Keinesfalls dürfen sie in den Restmüll, in die Altstoffsammlung oder ins Abwasser gelangen.

Zu den Problemstoffen zählen u.a.:

- Abbeizmittel
- Anstrichmittel
- Arzneimittel (freiwillige Rücknahme durch Apotheken)
- Autowachs/-politur
- Bremsflüssigkeit
- Desinfektionsmittel
- Dieselöle
- Düngemittel/-reste
- Einwegspritzen (in durchstichfester Verpackung!)
- Entkalker
- Farben (fest/eingetrocknet, flüssig)
- Fleckputzmittel
- Fotochemikalien
- Frostschutzmittel
- Feuerlöscher
- Grillreiniger
- Heizöle
- Holzschutzmittel
- Haushaltsreiniger
- Haarfärbemittel
- Kleber, Klebstoffe
- Lacke (fest/eingetrocknet, flüssig)
- Laugen
- Lösungsmittel
- Metallputzmittel
- Mineralölgebinde (Motorölflaschen)
- Nagellack/-entferner
- Nitroverdünnungen
- Ölfilter (Rückgabe an Fachhandel)
- Ölverunreinigte Abfälle
- Pflanzenschutzmittel
- PU-Schaumdosen mit Restinhalt/Treibgasresten
- Putz- und Reinigungsmittel
- Quecksilberthermometer
- Röntgenbilder
- Rostschutzmittel
- Säuren
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- Spraydosen mit Restinhalt/Treibgasresten
- Terpentin
- Unkrautvernichter
- Verpackungen (auch restentleert), die mit Totenkopf, Gesundheitsgefahr oder als explosiv gekennzeichnet sind:



Bei Unklarheiten informieren Sie sich bei Ihrem Recyclinghofmitarbeiter!

Speiseöle und -fette zählen zwar nicht zu den Problemstoffen, müssen aber dennoch getrennt am Recyclinghof im Zuge der ÖL-Sammlung abgegeben werden.

**Wichtig:** Altpeiseöl keinesfalls in den Ausguss schütten. Dies führt zu Problemen in der Kanalisation bzw. Kläranlagen und verursacht hohe Reinigungskosten.

Informationen zur richtigen Entsorgung Ihrer Abfälle finden sie auch auf der Website des Abfallwirtschaftsverbandes oder auf [instagram.com/awv.osttirol](https://www.awv-osttirol.at)

ABFALLWIRTSCHAFTS-  
VERBAND OSTTIROL

[www.awv-osttirol.at](http://www.awv-osttirol.at) | 04852/69090



## Sperrmüll 2024

Der Sperrmüll wird bei allen Häusern im Gemeindegebiet abgeholt und ist straßenseitig abfuhrbereit (für Müll-LKW) bis spätestens 07:00 Uhr früh zu lagern, und zwar am

**Montag, 27. Mai 2024.**

Sperrmüll ist Haushaltsabfall, der aufgrund seiner Größe und Form nicht in den Hausmüllbehälter oder Müllsack passt (z.B. Spiel-, Sportgeräte, Einrichtungsgegenstände) – kein Restmüll!

Weitere Infos sind auf der beigelegten amtlichen Mitteilung oder auf der Gemeindehomepage [www.kalskommunikation.at](http://www.kalskommunikation.at) zu finden.

Was bringt man zur Sammelstelle?  
(ACHTUNG: keine Großmengen)

- Holz und Matratzen (extra Container)
- Alteisen, Almetalle, Elektroschrott – ganzjährig möglich
- Kühlgeräte ausnahmslos beim Recyclinghof Unterburg, ganzjährig möglich
- Reifen mit oder ohne Felge sind kostenpflichtig und bei der Gemeinde/Sammelplatz zu bezahlen.

**Recyclinghof Unterburg:** Freitag, 24.05., 13:00 – 17:00 Uhr und Samstag, 25.05., 09:00 Uhr – 18:00 Uhr  
**Recyclinghof Unterpeischlach:** Freitag, 24.05., 14:00 – 19:00 Uhr und Samstag, 25.05., 08:00 – 13:00 Uhr

## Jagdverein Kals

Die Jagd in Kals hat einen sehr hohen, auch wirtschaftlich gesehenen Stellenwert.

Nach Bestandserhebungen durch die Jägerschaft ist alle Jahre ein Abschussplan zu erstellen, welcher von der Behörde bewilligt und von der Jägerschaft umzusetzen ist. In den letzten Jahren wurden pro Jahr von der Behörde 180 Stück Gamswild, 140 Stück Rehwild, 40 Stück Rotwild, 140 Murmeltiere, 10 Birkhähne und alle zwei Jahre 2 Auerhähne zum Abschuss freigegeben.

Aufgrund der Räude in den letzten Jahren wurden nur 10 Stück Steinwild erlegt. Die Jägerinnen und Jäger stehen neben der Erfüllung des Abschussplanes auch vor künftigen Herausforderungen, vor allem vom zunehmenden Druck auf die Wildlebensräume durch Freizeit und Naturnutzung.

In Bezug auf unsere Waldsituation gibt es auch eine herausfordernde Entwicklung bei den Wildbeständen, speziell bei Rot- und Rehwild. Große Themen sind zukünftig auch die großen Beutegreifer wie Wolf und Bär sowie die zu erwartenden Folgen für unsere Kulturlandschaft und Jagd. Um all diesen Herausforderungen gerecht zu werden, bedarf es der Mithilfe aller. Ein besonderer Höhepunkt am Ende eines Jagdjahres ist die Trophäenschau. Diese wird meistens am letzten Wochenende im Jänner durchgeführt. Es gibt diese Schauen schon seit den 1950er Jahren; am Anfang in der Alpenrose, später beim Oberwirt, dann im Gemeindesaal und seit vielen Jahren im Speisesaal vom Gasthof Ködnitzhof.

Am Samstag ist die Versammlung für Jägerinnen und Jäger, wo Abschusszahlen präsentiert werden, und auch von den Nachbarrevieren werden Berichte bezüglich Steinwild gegeben. Im Anschluss an die Versammlung und am Sonntag ist die Trophäenschau für die Öffentlichkeit zugänglich sowie am Montag für die Schulklassen des Bildungszentrums Kals. Der Jagdverein freut sich jedes Jahr über das große Interesse seitens der Kalser Bevölkerung.

Die Kalser Jagd ist eine der größten in ganz Tirol, und diese funktioniert nur durch ein gutes Miteinander von Jäger und Grundbesitzer. Um diese weitere gute Zusammenarbeit werden wir uns auch in Zukunft bemühen.

Bericht

Obmann Rupert Schnell



Trophäen eines Jagdjahres in Kals



Eröffnung der Trophäenschau im Jahr 2002 mit Jagdhornbläsergruppe



Aufforstung mit Laubholz am Peischlacherberg

## Neues aus den Kalsen Wäldern

Bericht

Stefan Oberreiner,  
Gemeindewaldaufseher

**Käferholzaufarbeitung:** Auch im 6. Jahr nach dem Windwurf VAIA haben wir mit den Folgen, in Form einer Borkenkäfermassenvermehrung, zu kämpfen. Der Kampf gegen den kleinen Forstschädling wird weiter fortgeführt um den wirtschaftlichen Schaden für die Waldbesitzer so gering als möglich zu halten und eine noch weitere Vermehrung ein wenig einzudämmen. Denn die sehr warmen Temperaturen in den ersten Monaten haben den Käfer wieder in Schwung gebracht. So wurden die beiden Borkenkäfer-Monitoringfallen bereits Anfang April mit je. ca. 3.000 Käfern ausgeleert, normal wären für Anfang April 0 Käfer in den Fallen und der Umgebung. Der Borkenkäfer war im letzten Jahr schon zwei Wochen früher als im Jahr 2022 und heuer erneut nochmals um zwei Wochen früher als im Vorjahr. Doch die Schlechtwetterphase Mitte April konnte den Borkenkäfer in seiner weiteren Entwicklung etwas einbremsen. Für dieses Jahr stehen uns wieder die Firmen **Holzbringung Wibmer Christoph** und **Laireiter Forstbetrieb GmbH** mit mindestens je einer Seilpartie und **Holzbringung Niederegger** mit Baggerprozessor zur Verfügung. Die Einteilung wird wieder wie gehabt fortgeführt, denn die einzelnen Schadflächen werden in verschiedene Kategorien eingeteilt. So werden Schutzwaldflächen vor Wirtschaftswaldflächen aufgeräumt. Auch einer hohen Priorisierung unterliegen die Käferflächen entlang der L26. Diese Partien werden in der Zwischensaison durchgeführt, um eine möglichst geringe Wartezeit für die Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Auf Vollsperrungen kann zum derzeitigen Stand komplett verzichtet werden.

Der Holzmarkt kommt auch im Jahr 2024 nicht zur Ruhe. So ist mit größeren Preisschwankungen der einzelnen Qualitäten in relativ kurzen Zeiträumen zu rechnen. Angefallenes Brennholz kann zum jetzigen Stand schwer bis gar nicht zu angemessenen bzw. kostendeckenden Preisen verkauft werden. Denn der milde Winter spielt bei den Preisverhandlungen eine ausschlaggebende Rolle. So werden die Trockenlager auf den Holzplätzen wieder befüllt, um den Markt ein wenig zu entlasten.

**Aufforstung:** Mit der Wiederbewaldung der großen Schadflächen konnte bereits Mitte April wieder begonnen werden. Mit insgesamt 60.000 Stück Forstpflanzen werden heuer so viele Jungbäume wie noch nie im Gemeindegebiet gesetzt. Diese Anzahl wurde von den Waldbauern selbst bis Mitte Februar bestellt, somit ist der Ehrgeiz jedes Einzelnen sehr groß und die Bereitschaft, einen jungen stabileren Wald aufzubringen enorm. Denn hinter jeder gesetzten Pflanze steckt in den nächsten Jahren sehr viel Arbeit, um diese auch aufzubringen. Für die Agrargemeinschaft Kals stehen uns Arbeiter der Firma **Simon Egger Forstbetriebe** zur Verfügung, denn die beiden Agrar-Arbeiter sind mit den Pflegemaßnahmen der letztjährigen Aufforstungen aber auch mit der heurigen Aufforstung eingedeckt. Im Privatwald werden so gut wie alle Pflanzen in Eigenleistung versetzt und gepflegt. Mit 31.000 Stück Forstpflanzen für die Agrargemeinschaft Kals und 29.000 Stück für die Privatwaldbesitzer ist die Aufteilung fast ident. Weiters gliedert sich die Aufforstung in 33.000 Stück Fichte, 24.000 Stück Lärche und 3.000 Stück anderes Nadelholz und Laubholz. Somit wird die Strategie der Tiroler Landesforstdirektion umgesetzt und ein klimafitter Bergwald für die Zukunft vorbereitet. Denn je mehr Baumarten sich in den Flächen befinden, desto höher ist die Chance, beim Ausfall einer Baumart die verbleibenden Baumarten weiter zu forcieren. Nach dem Setzen ist wichtig, die Nadelhölzer gegen den Rüsselkäfer zu behandeln. Dieser Schädling überdauert in den Schlagflächen und befällt verstärkt die Jungpflanzen, die er auch zum Absterben bringen kann. Bei Laubholz ist der Schutz gegen Wildverbiss sehr wichtig. Am effizientesten ist hier der Einzelschutz mit Schutzhüllen, die auch sehr pflegeleicht sind.

**Infrastruktur:** Die forstliche Infrastruktur hat sehr unter dem nassen Herbst und Winter gelitten. So gibt es kaum einen Forstweg, an dem keine Schäden aufgetreten sind. Unter anderem am Moasweg gibt es mehrere Stellen, an denen die talseitige Böschung abgesehen ist. Die Sanierung wurde zum Teil schon von der Firma **Holzer Transporte GmbH** durchgeführt. Weitere Maßnahmen sind im Laufe des Jahres geplant. Ein Neubau am Peischlacherberg mit ca. 300 lfm ist nach 4-jähriger Bewilligungsphase endlich durchführbar und wird im Herbst 2024 nach Einhaltung der vorgeschriebenen Maßnahmen gebaut. Weitere Projekte sind bereits in Planung bzw. in der Bewilligungsphase, denn ohne eine vernünftige moderne forstliche Infrastruktur ist eine zeitgemäße Schutzwaldbewirtschaftung nicht mehr möglich.

**Sonstiges:** Im Zuge von Bauarbeiten eines Lagerplatzes am Peischlacherberg wurden lockere Felsen vorgefunden. Nach Besichtigung dieser mit den Zuständigen der WLW und den Grundstückseigentümern wurden diese durch die Firma Felbermayr gesichert, denn

### Aufgearbeitetes Schadholz seit 2018:

Sturm Vaia .....	102.000 fm
Schneedruck Ingmar 19/20.....	17.000 fm
Schneedruck Virpy 20/21 .....	16.000 fm
Käferholz.....	35.000 fm

### Aufgeforstete Pflanzen seit 2019:

Fichte/Lärche/Laubholz .....	185.000 Stück
------------------------------	---------------

ein Abstürzen der Felsen auf die Landesstraße konnte nicht ausgeschlossen werden. Nach Beendigung der Sicherungsmaßnahmen konnte der schon längst fällige Lagerplatz zur Gänze errichtet werden. Weiters wurden im Zuge des FWP und nach Beendigung der Schadholzaufarbeitung im Bereich Oberpeischlach weitere Felsen durch die Firma Felbermayr gesichert, um die darunterliegende Siedlung, Bushaltestelle und Landesstraße zu sichern. Weitere Maßnahmen sind im Laufe des Jahres durch die WLW geplant, um den Siedlungsraum dauerhaft und bis zur vollständigen Wiederherstellung des Schutzwaldes zu sichern.

Für laufende Fragen stehen Bezirksförster Mattersberger Ralph (0676 885086537) oder ich (0664 2203429) gerne zur Verfügung.  
Gemeindewaldaufseher  
Stefan Oberreiner.



Felssicherung Oberpeischlach



Wegsanierung Moas mit Geogitter



Teilnehmer beim Praxiskurs

## Trockensteinmauern: Ökologische Baukunst aus regionalem Stein

Im Nationalpark Hohe Tauern Tirol gibt es eine Vielzahl an verschiedenen und wertvollen Kulturlandschaftselementen. Mit diesen kulturhistorischen Errungenschaften wird eine Naturlandschaft erst zur traditionellen Kulturlandschaft.

**Bericht**  
**Kristina Eder,**  
**Nationalpark Hohe Tauern**

Ein besonderes Element inmitten dieser Vielfalt sind Trockensteinmauern (Klaubsteinmauern). Als Baumaterial dienen hier Steine, die zur Gewinnung von Kulturland sorgfältig aus Wiesen und Weiden gelesen und ohne Verbundmittel übereinander geschichtet werden. Das Anlegen von Trockensteinmauern wird schon seit ca. 10.000 Jahren praktiziert und ist somit die älteste und gleichzeitig nachhaltigste, natürlichste und dauerhafteste Bauweise der Menschheit. Auf Österreichs Almen sind Trockensteinmauern bis in die mittlere Bronzezeit (ca. 3.500 Jahre v. Chr.) nachgewiesen und dienten vorwiegend als Weide- und Feldbegrenzungen sowie zur Wegbefestigung. Klaubsteinmauern bieten aber noch viele weitere Vorteile: Sie reduzieren Bodenerosion, stabilisieren Hänge, speichern Wärme und regulieren den Wasserhaushalt. Als Biotop fördern Trockensteinmauern die Biodiversität, wie kein anderes menschliches Bauwerk. Für mehr als 500 Pflanzen- und 100 Tierarten bieten Klaubsteinmauern wertvollen, vielfältigen Lebensraum. Vor allem Reptilien (z.B. Bergeidechsen) und Amphibien (z.B. Alpensalamander), aber auch Insekten, Schnecken und viele weitere Tiergruppen sind perfekt an die extremen Bedingungen in Trockensteinmauern angepasst. Eine botanische Osttiroler Besonderheit an Steinmauern ist beispielsweise der Nordische Streifenfarn. Betrachtet man das Bundesland Tirol gibt es im Bezirk Lienz mit Abstand noch die höchste Anzahl an Trockensteinmauern und auch in Kals stehen noch einige dieser Bauwerke. Seit 2021 ist das Handwerk des Trockensteinmauerns auch immaterielles UNESCO-Kulturerbe. Aber trotzdem lautet der aktuelle Status: Klaubsteinmauern sind in Österreich stark gefährdet.



Für jeden Stein ein geeigneter Platz

Mit dem Wunsch das Bewusstsein zu schärfen und das Handwerk zum Bau und zur Erhaltung sichtbar zu pflegen, organisierte der Nationalpark Hohe Tauern Tirol vom 26. – 27. April 2024 einen Trockensteinmauer-Praxiskurs in Kals. Die Veranstaltung fand im Rahmen des LEADER-Projektes „Kulturlandschaftselemente in der Nationalparkregion Hohe Tauern Tirol“ und in Zusammenarbeit mit der Nationalpark Akademie statt. Unter Anleitung von zwei Trockensteinmauer-Experten, Rainer Vogler (Trockensteinmauern Schule.Österreich) und Gregor Wurnitsch, erlernten 21 Teilnehmer:innen die Handwerkskunst hautnah an einer verfallenden Trockensteinmauer in Großdorf (am Kulturwanderweg in den Dorfer Feldern). Die Herausforderung, für jeden einzelnen Stein mit seinem eigenen Form-Charakter ein geeignetes Plätzchen in der Mauer zu finden, wurde bravourös gemeistert. So wurden insgesamt mehr als 20 Meter der Stützmauer in Handarbeit von den motivierten Teilnehmer:innen saniert. Am 26. April 2024 wurde

außerdem zu einem öffentlichen Fachvortrag im Gemeindesaal Kals eingeladen. Die Referent:innen Susanne Gewolf und Rainer Vogler versorgten 50 Gäste mit spannenden Informationen sowie beeindruckenden Bildern rund um das Thema Trockensteinmauern.

Wir hoffen, die Veranstaltungen haben Faszination und Interesse für das Handwerk des Trockensteinmauerns geweckt. Besonders freut es uns, wenn noch mehr Menschen zukünftig einen wertvollen Beitrag zur Errichtung, Erhaltung und Pflege dieser landschaftsprägenden Bauwerke leisten.

Alle Kaiser:innen laden wir herzlich ein, beim nächsten Spaziergang am Kulturwanderweg eine kleine Pause bei der sanierten Klaubsteinmauer in den Dorfer Feldern einzulegen und zu beobachten, welche Pflanzen und Tiere sich im aufgewerteten Lebensraum niederlassen.

Vielen Dank an die Gemeinde Kals am Großglockner für die Unterstützung!



Abschlussarbeit



Sanierte Trockensteinmauer in Großdorf



Rastplatz Lesach Riegel



Sonnenuntergang Schönleitenspitze

## Lieblingstour: Rund um die Schönleitenspitze

Michael Wolsegger beschreibt seinen Lieblingssort

**Bericht**  
**Marlies Rud**

Bereits bei der Ankunft am Parkplatz in Oberlesach bietet sich ein atemberaubender Blick auf die Schobergruppe mit Glödis und Ganot.

Am Weg entlang kann man schon beim Aufstieg mit etwas Glück Murmeltiere, Schneehühner, Rehe, Adler, und andere Wildtiere beobachten.

Vorbei an der Lesach Riegelhütte geht's noch für einige Minuten bergauf bis zur neu errichteten Aussichtsplattform „Lesach Riegel“, wo Bänke und Liegen zum Rasten und Staunen einladen.

Bunte Blumen und duftende Kräuter säumen den Weg bis zum Gipfel der Schönleitenspitze. Der traumhafte Rundumblick – vom Großglockner, über die Granatspitzgruppe bis zur Schobergruppe begeistert nicht nur mich, sondern wohl jeden anderen Wanderer ebenfalls. Am Gipfelkreuz kann man die Ruhe und auch einen traumhaften Sonnenuntergang bewundern. Beim Abstieg bezaubern dann die Zeelockseen. Einer ist umrandet mit wunderschönem Wollgras, der zweite besticht dadurch, dass sich der Hochschober an der Wasseroberfläche spiegelt. Auch hier kann man in Ruhe und Abgeschiedenheit die Natur und die Bergwelt genießen.

Weiter geht's dann vorbei an der beeindruckenden Jaggla-Lacke wieder zurück nach Oberlesach.

Alles in allem eine gelungene Tour, welche mit einer genialen Aus- und Fernsicht belohnt.



Zeloks



Unterhalb der Riegel-Hütte



# Unser Wetter

Im GG Resort herrschten trotz des milden Winters Top Bedingungen

## Die klimatischen Verhältnisse in Kals am Großglockner anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur – Rückblick auf das Jahr 2023

*Bericht* **Die Niederschlagssummen 2023 und im Vergleich zu 1991-2020**  
 Dr. Wolfgang Gattermayr

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2023	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2023 : Mittel	2023	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2023 : Mittel	Differenz 2023 – Mittel
Jänner	23 mm	39 mm	59,0 %	23,0 mm	39 mm	59,0 %	-16,0 mm
Februar	51,5 mm	28 mm	183,9 %	74,5 mm	67 mm	111,2 %	7,5 mm
März	44,6 mm	43 mm	103,7 %	119,1 mm	110 mm	108,3 %	9,1 mm
April	42,0 mm	42 mm	100 %	161,1 mm	152 mm	106,0 %	9,1 mm
Mai	83,2 mm	74 mm	112,4 %	244,3 mm	226 mm	108,1 %	18,3 mm
Juni	52,1 mm	110 mm	47,4 %	296,4 mm	336 mm	88,2 %	-39,6 mm
Juli	170,3 mm	124 mm	137,3 %	466,7 mm	460 mm	101,5 %	6,7 mm
August	121,6 mm	129 mm	94,3 %	588,3 mm	589 mm	99,9 %	-0,7 mm
Sept.	27,8 mm	79 mm	35,2 %	616,1 mm	668 mm	92,2 %	-51,9 mm
Oktober	139,0 mm	82 mm	169,5 %	755,1 mm	750 mm	100,7 %	5,1 mm
Nov.	102,9 mm	69 mm	149,1 %	858,0 mm	819 mm	104,8 %	39,0 mm
Dez.	107,0 mm	51 mm	209,8 %	965,0 mm	870 mm	110,9 %	95,0 mm
<b>Jahressummen</b>				<b>965,0 mm</b>	<b>870 mm</b>	<b>110,9 %</b>	<b>95,0 mm</b>

## Zum Niederschlagsgeschehen im Jahr 2023

Jahresniederschlagssumme 2023 ..... 965 mm  
 Mittlere Jahresniederschlagssumme ..... 870 mm  
 Übergenuß (2023 minus Mittel)..... 95 mm  
 Kleinste Monatssumme..... 23,0 mm (Jänner)  
 Größte Monatssumme ..... 170,3 mm (Juli)  
 Größte gemessene 1-Tagessumme ..... 43,1 mm (28. August)  
 Längste Schneebedeckung:.....29. November 2022 – 16. März 2023

## Jahreszeitliche Verteilung der Niederschläge im Jahr 2023

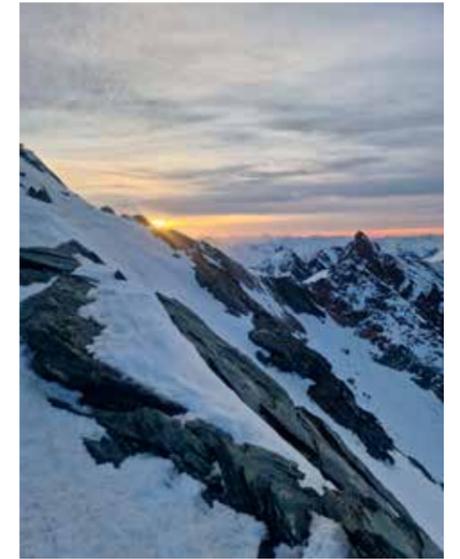
- Der Winter 2022/23 (Dezember bis Februar) erreichte mit 99,1 mm Niederschlagshöhe nur 84 % von der mittleren Wintersumme (118,0 mm)
- Der Frühlingsniederschlag 2023 (März – Mai) liegt mit 169,8 mm nur knapp über der mittleren Summe von 159 mm.
- Im Sommer 2023 (Juni – August) wurde ein Zuwachs von 344 mm verzeichnet; um rund 5 % weniger als im langjährigen Mittel (363 mm).
- Der Herbst 2023 (September – November) war in Kals mit 269,7 mm überdurchschnittlich nass (117 % vom Mittel); das Niederschlagsdarbot war jedoch recht ungleich verteilt. Am 25. November 2023 hat sich der Beginn der Winterschneedecke (2023/24) ereignet.

## Die Monatsmitteltemperaturen 2023 und im Vergleich zu 1991-2020

Monat	Monatsmittelwerte			Aufsummierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2023	Mittel 1991-2020	Differenz 2023 – Mittel	2023	Mittel 1991-2020	Differenz 2023 – Mittel
Jänner	-2,0°	-3,3°	1,3°	-2,0°	-3,3°	1,3°
Februar	-0,2°	-2,5°	2,3°	-2,2°	-5,8°	3,6°
März	2,2°	0,8°	1,4°	-0,0°	-5,0°	5,0°
April	3,8°	4,8°	-1,0°	3,8°	-0,2°	4,0°
Mai	9,5°	9,4°	0,1°	13,3°	9,2°	4,1°
Juni	14,7°	13,1°	1,6°	28,0°	22,3°	5,7°
Juli	15,5°	14,7°	0,8°	43,5°	37,0°	6,5°
August	15,5°	14,2 °	1,3°	59,0°	51,2°	7,8°
Sept.	13,2°	9,9°	3,3°	72,2°	61,1°	11,1°
Okt.	8,9°	5,7°	3,2°	81,1°	66,8°	14,3°
Nov.	0,6°	1,1°	-0,5°	81,7°	67,9°	13,8°
Dez.	-0,1°	-2,6°	2,5°	81,6°	65,3°	16,3°
<b>Jahresmittel</b>				<b>6,8°</b>	<b>5,4°</b>	<b>1,4°</b>

## Zum Temperaturverlauf im Jahr 2023

Jahresmitteltemperatur 2023:.....6,8°C  
 Abweichung vom Mittelwert (1991-2020):.....+1,4°C





Rechts im Bild sieht man besonders gut die Ablagerungen vom Sahara Staub

Der Jahresmittelwert von 2023 ist mit 6,8°C gleich hoch wie 2022, beide Jahre sind die wärmsten seit Beginn der Messungen in Kals (1951).

Im Jahr 2023 lag die Monatsmitteltemperatur

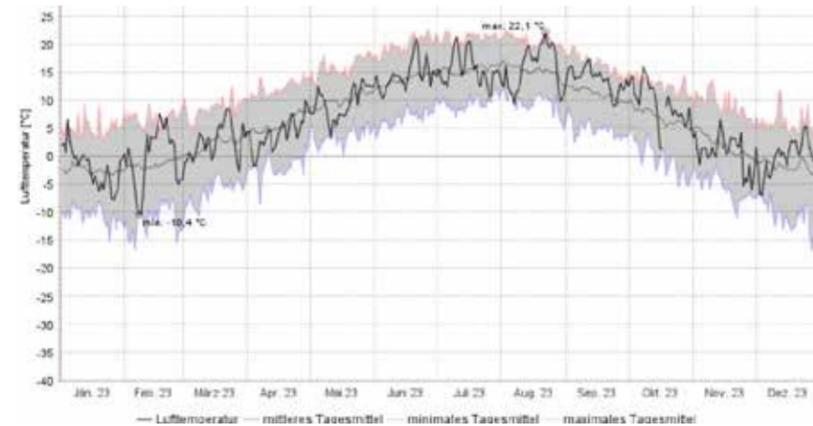
- nur im April und November unter dem Durchschnitt,
- im Mai fast am langjährigen Mittel
- und in den übrigen 9 Monaten über dem 30-jährigen Mittel.
- Die Monate September und Oktober weisen die größten positiven Abweichungen (3,3° und 3,2°) vom Mittelwert auf.

Das niedrigste Monatsmittel findet sich im Jänner mit -2,0°C; das höchste Monatsmittel (15,5°C) weisen die Monate Juli und August auf.

### Jahreszeitlicher Temperaturverlauf im Jahr 2023

- Der Winter (Dezember 2022 – Februar 2023) war in Kals mit -1,3°C erheblich zu warm gegenüber dem Mittelwert von -2,8°C.
- Das Frühjahr 2023 (März – Mai) lag mit 5,2°C nur knapp über dem Mittelwert von 5,0°C.
- Der Sommer 2023 (Juni – August) belegt mit seinem Mittelwert von 15,2°C den 5. Platz unter den wärmsten Sommerperioden seit Messbeginn. Er ist um 1,2° wärmer als der Mittelwert aus 1991 bis 2020 (14,0°C).
- Der Herbst 2023 (September – November) ist mit einer Mitteltemperatur von 7,6°C außergewöhnlich warm und liegt um 2,0° über dem langjährigen Mittelwert.

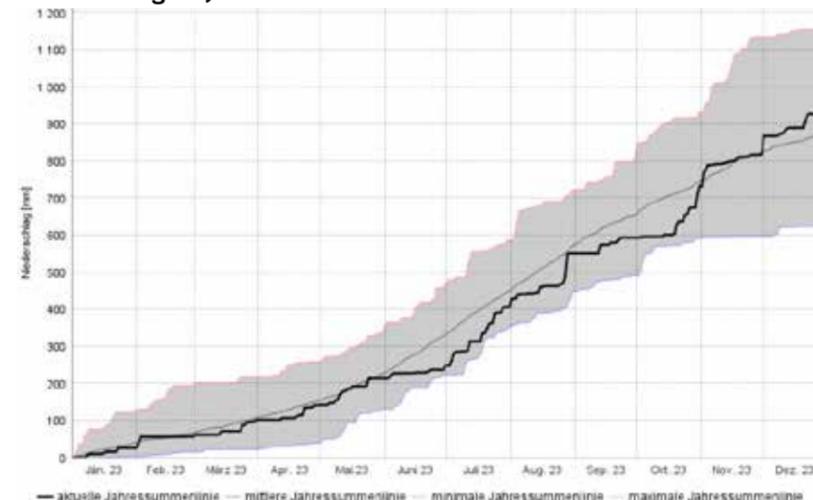
### Lufttemperatur im Jahresverlauf 2023:



Der Temperaturverlauf (Tagesmittel) 2023 in Kals am Großglockner mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113076>

Grafik: HD-Tirol  
Quelle: ZAMG

### Niederschlag im Jahresverlauf 2023:



Die Niederschlagssummenkurve 2023 am Beispiel von Matrei in Osttirol mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter: <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113050>

Grafik und Quelle:  
Hydrografischer Dienst Tirol

### Die Monatsübersichten 2023 für Tirol kurzgefasst:

**Jänner:** Mit Ausnahme des südlichen Osttirol bleibt es im ganzen Land deutlich zu trocken. Die Wasserführung liegt überwiegend im Bereich der langjährigen Mittelwerte, im Arlberggebiet zum Teil darüber. Im Wipptal und im südlichen Osttirol werden hingegen unterdurchschnittliche Abflussverhältnisse registriert. Vom Oberinntal Richtung Unterinntal sind Anfang Jänner leicht steigende Grundwasserstände registriert worden. Im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten befinden wir uns aber dennoch überwiegend unter dem Durchschnitt der Jahre 2001-2020.

**Februar:** Die Niederschlagsmengen fallen im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten der Reihe 1991 – 2020 mit <30 bis >180% sehr unterschiedlich aus. Überwiegend liegt die Wasserführung im Februar im Bereich der langjährigen Mittelwerte. Das Abflussgeschehen zeigt insgesamt entsprechend der Jahreszeit wenig Dynamik. Die Grundwasserstände liegen tirolweit überwiegend unter dem langjährigen Mittel, regional jedoch auch im Bereich der Mittelwerte.

**März:** Großteils überdurchschnittliche Niederschlagsmengen bei zu hohen Monatsmitteltemperaturen bietet der März 2023. Die Abflüsse liegen hingegen meist unter den langjährigen Mittelwerten; eine Ausnahme bildet jedoch der Lech, der eine überdurchschnittliche Wasserführung aufweist. Bis auf wenige Ausnahmen liegen die Grundwasserstände erneut deutlich unter den langjährigen Mittelwerten.

**April:** Die Niederschlagsmonatssummen sind im April sehr unterschiedlich. Es werden zwischen 280% (Nordstau) und 80% (südliches Osttirol, Brenner) der Reihe 1991 – 2020 erreicht. Die Abflüsse bleiben meist deutlich unterdurchschnittlich, im Nordalpenraum hebt ein Hochwasserereignis am Ende des Monats die Wasserführung an. Bei den Grundwassermessstellen kommt es gebietsweise zu starken Schwankungen. Im Bereich Lechtal und Alpenhauptkamm wurden leicht überdurchschnittliche Grundwasserstände aufgezeichnet, im Bereich Inntal meist unterdurchschnittliche.

**Mai:** Die Niederschlagsmonatssummen im Mai sind nahezu überall durchschnittlich. Im Nordalpenraum liegen die Abflussverhältnisse meist über, im Zentralalpenraum im Mittel und südlich des Alpenhauptkamms meist unter den langjährigen Mittelwerten. Die Grundwasserstände liegen in Nordtirol verbreitet

auf höherem Niveau, in Osttirol werden nur unterdurchschnittliche Grundwasserstände verzeichnet.

**Juni:** Deutlich zu trocken fällt der Juni 2023 aus. Im Nordalpenraum werden deutlich unterdurchschnittliche Abflussverhältnisse beobachtet, teilweise werden neue Minima der Monatsfracht erreicht. Am Alpenhauptkamm und im südlichen Osttirol liegen die Abflüsse meist ebenfalls unter den langjährigen Mittelwerten. Die großteils unterdurchschnittlichen Grundwasserstände halten auch im Juni weiter an.

**Juli:** Mit Ausnahme des Kaiserwinkels war es im ganzen Land etwas zu nass. Die Abflussverhältnisse bleiben größtenteils unterdurchschnittlich, nur in Osttirol werden die langjährigen Monatsmittel erreicht. Auch die Grundwasserstände liegen im Juli meist weiterhin unter den langjährigen Monatsmittelwerten.

**August:** Der August verläuft nahezu im ganzen Land zu nass. Der Niederschlagsüberschuss fällt im Außerfern und am Alpenhauptkamm am größten aus. Die Abflussverhältnisse liegen im Monatsmittel tirolweit meist relativ deutlich über den langjährigen Mittelwerten, das Hochwasserereignis am 28.8. sorgt über die Landesgrenzen hinweg für Aufmerksamkeit. Durch den Niederschlagsüberschuss gegen Ende des Monats steigen die Grundwasserstände regional über den langjährigen Mittelwert an.

**September:** Verbreitet deutlich zu trocken stellt sich der September 2023 dar. In Nordtirol werden am Alpenhauptkamm überwiegend überdurchschnittliche, im Nordalpenraum hingegen unterdurchschnittliche Abflüsse beobachtet. In Osttirol liegen die Abflüsse im September 2023 im Bereich der langjährigen Mittelwerte. Die Quellschüttungen sind weiterhin unterdurchschnittlich, beim Grundwasser variieren die Pegelstände regional im Vergleich zum Mittelwert.

**Oktober:** Der Niederschlag fällt am Alpenhauptkamm und in Osttirol überdurchschnittlich aus, rund um den Wilden Kaiser unterdurchschnittlich. Im Nordalpenraum werden zum Teil deutlich unterdurchschnittliche Abflüsse beobachtet, am Alpenhauptkamm hingegen heben mehrere Hochwasserereignisse die Wasserführung auch im Monatsmittel über die langjährigen Mittelwerte an. Die Grundwasserstände im Westen von Tirol sind deutlich unterdurchschnittlich. Im Inntal und in Osttirol wurden Pegelstände nahe dem langjährigen Mittelwert aufgezeichnet.

**November:** In den Nordstaulagen werden extrem hohe Niederschlagsmonatssummen gemessen. In Osttirol ist das Niederschlagsaufkommen durchschnittlich.

An allen Messstellen im Landesgebiet werden überdurchschnittliche Abflussverhältnisse beobachtet; mehrere Regen-auf-Schnee-Ereignisse sorgen für Hochwasserscheitel im Bereich HW1 bis HW5. Die erhöhten Niederschlagsmengen spiegeln sich in den steigenden Grundwasserständen in ganz Nordtirol wider; bei den Quellen werden hingegen überwiegend Messwerte im Bereich des langjährigen Mittels registriert.

**Dezember:** Die Niederschlagsmonatssummen im Dezember 2023 sind deutlich überdurchschnittlich. Erneut werden an allen Messstellen im Landesgebiet überdurchschnittliche Abflussverhältnisse beobachtet, vielfach überschreitet das Monatsmittel das bisherige Maximum der Abflussreihe (HMQ). Grundwasserstände und Quellschüttungen liegen witterungsbedingt im Dezember über den langjährigen Mittelwerten.

**Das bisherige Jahr 2024 in Kals**

Die Niederschlagssummen 2024 und im Vergleich zu 1991 – 2020

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2024	Mittel 1991 – 2020	Verhältnis 2024 : Mittel	2024	Mittel 1991 – 2020	Verhältnis 2024: Mittel	Differenz 2024 – Mittel
Jänner	23,0 mm	39 mm	59,0%	23,0 mm	39 mm	59,0 %	-16,0 mm
Februar	38,4 mm	28 mm	137,1%	61,4 mm	67 mm	91,6%	-5,6 mm
März	67,9 mm	43 mm	157,9%	129,3 mm	110 mm	117,5%	19,3 mm

**Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals**

**Winter (Dezember 2023 – Februar 2024)**

Aktuelle Niederschlagssumme.....168,4 mm  
 Mittlere Wintersumme (1991 – 2020).....118,0 mm  
 Differenz der Wintersummen (2023/24 minus Mittel)..... 50,4 mm  
 Winterniederschlag 2023/24 in % vom Mittel ..... 142,7 %

Der Winter 2023/24 weist mit 168,4 mm (142,7% vom Mittel) einen stark überdurchschnittlichen Niederschlagszuwachs auf.

Ausschlaggebend dafür war der niederschlagsreiche Dezember 2023, der mit 107,0 mm mehr als die doppelte mittlere Niederschlagsmenge (209,8%) verzeichnete und zugleich die Jahresniederschlagssumme 2023 spürbar aufbesserte.

- Der Dezember 2023 zählt mit 107 mm Niederschlagszuwachs zu den niederschlagsreichsten seinesgleichen; er brachte rund 210% vom langjährigen Mittelwert.
- Der Jänner 2024 ist hingegen relativ niederschlagsarm; er lieferte einen Zuwachs von 23 mm; das sind nur 59% vom Mittelwert.
- Der Februar ist mit 38,4 mm hingegen relativ niederschlagsreich (137,1% vom Mittelwert), er war aber nicht besonders ergiebig.



Winterstimmung im Ködnitztal

**Das 1. Quartal 2024 (Jänner – März)**

Im ersten Quartal 2024 wurde eine Niederschlagsmenge von 129,3 mm (l/m<sup>2</sup>) gesammelt. Diese Menge liegt um 17,5% über dem langjährigen Mittel; das entspricht einem (bescheidenen) Überschuss von 19,3 mm.

Für März 2024 wurden 67,9 mm Niederschlag verzeichnet; das sind 157,9% vom langjährigen Mittel. Der März zählt – wie alle Wintermonate ab Dezember – zu den niederschlagsarmen Monaten im Jahresverlauf. Aus den Beobachtungen seit 1951 ergibt sich für den Monat März eine Bandbreite im Niederschlagsdargebot von 3,0mm (2003) bis 172 mm (2000).

Im März endete auch die längste zusammenhängende Schneedecke des Winters 2023/24: Sie dauerte vom 25. November 2023 bis 4. März 2024.

**Die Monatsmitteltemperaturen 2024 und im Vergleich zu 1991 – 2020**

Monat	Monatsmittelwerte			Aufsummierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2024	Mittel 1991 – 2020	Differenz 2024 – Mittel	2024	Mittel 1991 – 2020	Differenz 2024 – Mittel
Jänner	-1,5°	-3,3°	1,8°	-1,5°	-3,3°	1,8°
Februar	2,6°	-2,5°	5,1°	1,1°	-5,8°	6,9°
März	3,1°	0,8°	2,3°	4,2°	-5,0°	9,2°

**Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals**

**Winter (Dezember 2023 – Februar 2024)**

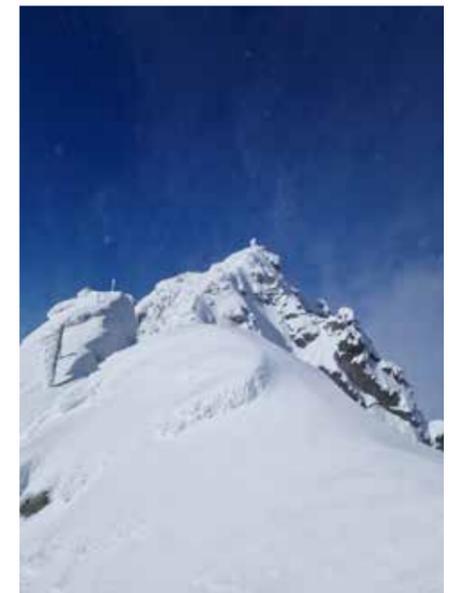
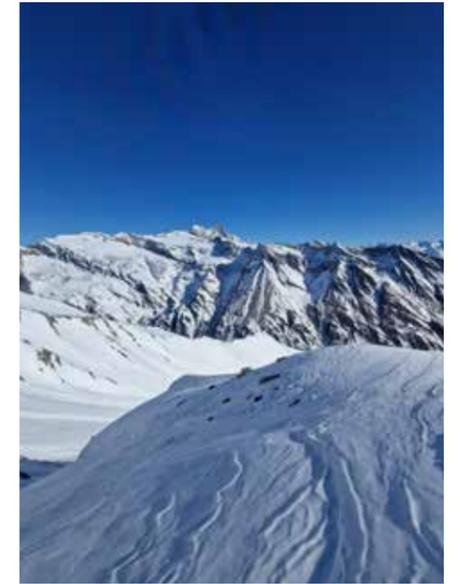
Aktuelle Mitteltemperatur.....0,3°C  
 Mittlere Wintertemperatur (1991 – 2020) ..... -2,8°C  
 Differenz der Wintertemperaturen (2023/24 – Mittel).....3,1°

Der Winter 2023/24 war der wärmste seit Beginn der Messungen (1951). Bei einer Mitteltemperatur von +0,3°C war dieser Winter um 3,1° wärmer als das Mittel von 1991 – 2020, und um 3,7° wärmer als die Reihe von 1951 – 2017. Bisher lagen die höchsten Winter-Mitteltemperaturen bei -0,2°C (Winter 2015/16) und bei -0,3°C (Winter 2006/07). Sämtliche Monatsmittel (Dezember bis Februar) lagen im heurigen Winter über den Mittelwerten von 1991 – 2020.

- Der Dezember 2023 war mit einer Mitteltemperatur von -0,1°C um 2,5° wärmer als der langjährige Mittelwert (-2,6°C).
- Der Jänner 2024 ist mit -1,5°C ebenfalls um 1,8° wärmer als der 30jährige Mittelwert (-3,3°C). Das höchste bisher gemessene Jännermittel weist einen Wert von +0,3°C (1983) auf.
- Der Februar 2024 ist mit einem Temperaturmittel von 2,6°C der wärmste der gesamten Messperiode, Beginn 1951. Bisher wiesen die Jahre 1998 (+1,0°C) und 1966 (+0,7°C) die höchsten Februar-Mittelwerte auf.

**Das 1. Quartal 2024 (Jänner – März)**

Im ersten Quartal 2024 weisen sämtliche Monate einen Wärmeüberschuss auf. Dem langjährigen Mittelwert des 1. Quartals von -1,7°C steht ein aktueller Mittelwert von +1,4°C gegenüber. Im Durchschnitt war damit jeder Monat um 3,1° zu warm.





# Touristischer Bericht für Kals am Großglockner

Brücke Richtung Iselsberg – letztjährige Österreichrundfahrt

**Bericht**  
**Eva Oberhauser**

Das heurige Nächtigungsergebnis des Winterhalbjahres ist zwar erst mit dem Aprilabschluss Mitte Mai vollständig, es kann aber bis auf den April in jedem Monat ein Plus bei den Kalser Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Besonders der November sticht mit einem Plus von 240 % als zweitbesten je, hervor. Dies aufgrund von Filmaufnahmen über zwei Wochen für die TV-Produktion einer Landkrimifolge „Schnee von gestern“ in Kals.

Die vergangenen Dezember- und Jännermonate, waren seit den Jahren 2019 und 2020, die besten seit unseren Tourismusaufzeichnungen.

Im März und April wurde ein weiterer Film „Der Spitzname“ in Kals gedreht. Trotzdem fällt die Prognose für das diesjährige Winterhalbjahr mit einem sehr vorsichtigen und leichten Plus aus.

Hier eine Übersicht der bisherigen Winter-Nächtigungszahlen in Kals am Großglockner im Vergleich:

Jahr	Nov.	Dez.	Jänner	Feber	März	April
2023	513	17.603	31.753	39.508	25.960	8.376
2024	1.742	18.973	32.459	40.157	27.301	

Die Wintersaison war somit wieder sehr erfolgreich und die Pistenverhältnisse waren trotz der allgemein wärmeren Temperaturen hervorragend.

Für den Loipenbetrieb wurde im vergangenen Herbst probeweise eine Beschneiungsanlage mit 2 Schneekanonen im Bereich Gschlöß in Betrieb genommen und es konnte ein Schneedepot angelegt werden, um Schnee auf

den aperen Stellen aufzubringen. Somit war es im Dezember an der Romantikloipe gegenüber vom Campingplatz möglich, eine ca. 1,2 km lange Zusatzschleife zu spuren, bevor genug Schneefall für einen regulären Loipenbetrieb vorhanden war.

Veranstaltungsmäßig werden im heurigen Sommer wieder einige touristische Highlights geboten.

Als Auftakt zum diesjährigen Wanderopening zum Herz-Jesu-Fest vom 07. – 09. Juni, findet am Freitag, 07.06. ein Multivisionsvortrag mit Thomas Huber von den Huberbuam, mit dem Titel „In den Bergen ist Freiheit, die Autobiografie eines wilden Lebens“, um 20.00 Uhr im Johann-Stüdl-Saal statt. Am Samstag, 08.06. findet unter Anmeldung eine geführte Wanderung ins Kalser Lesachtal statt und am Abend gibt es eine gemeinsame Herz-Jesu-Wanderung mit Weisenbläsern der Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner und Entzündung des Herz-Jesu-Feuers. Den Abschluss am Sonntag, 09.06. bildet die Heilige Messe mit Prozession und anschließend dem Frühschoppenkonzert der Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner.

Kals am Großglockner ist heuer Austragungsort des 70. Iseltaler Bezirksmusikfestes. Am Freitag, 05.07. eröffnet um 19:00 Uhr die Polizeimusik Tirol mit einem Konzert, um 20:30 Uhr findet der Aufmarsch der TMK und Polizeimusik ins Musikpavillon statt, ab 21:00 Uhr spielt die Band SouthBrass.

Am Sonntag, 07.07. ist um 08:30 Uhr Aufmarsch der einzelnen Kapellen, um 09:00 Uhr Hl. Messe mit anschließender Defilierung, um 11:30 Uhr Einzelspiele und ab 16:00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit der „Berghammer Tanzlmsi“.

Die „Tour of Austria“ mit dem vierten Abschnitt führt die Königs- etappe am Samstag, 06.07. die Radrennfahrer in unser Glockner- dorf. Die vormalige Österreich Radrundfahrt startete im Vorjahr unter neuem Namen nach einer dreijährigen Pause und der TVB Osttirol hat sich vor allem aufgrund der Liveübertragung bemüht, diese nach Osttirol zu bringen und den Glocknerkönig in Kals zu küren. Franz Theurl erklärt diese in sportlicher Hinsicht als spannendste und entscheidende Etappe. Kals war schon 1975 und 1982 Etappenziel, jedoch dass die Königsetappe in Kals endet, ist eine Premiere.

Vom 26. – 28.07. findet wieder der Großglockner Ultra Trail mit dem Kalser Panoramatrail am 29.06. und am Ende des Almsommers am 24.09. der Kalser Schafalmabtrieb beim Temberlerhof statt.

Alle bei uns im Infobüro Kals gemeldeten Veranstaltungen findet ihr unter unserer Kalser Landingpage: [www.osttirol.com/kals](http://www.osttirol.com/kals)

Der genaue Link lautet: <https://www.osttirol.com/kals/entdecken-und-erleben/alle-veranstaltungen/>



Loipenbeschneigung



Schneedepot

Multivisionsvortrag mit Thomas Huber



Das Team von Alpinsport Gratz.

## 50 Jahre Sport Gratz – eine Erfolgsgeschichte

Bericht

Sepp Außersteiner

Zuerst herzlichen Glückwunsch zu eurem runden Jubiläum, das ihr letztes Jahr feiern durftet. Hannes Gratz hat sich bereit erklärt, einige Fragen für den Fodn zu beantworten.

### 50-jähriges Firmenjubiläum, kannst du erzählen, wie alles begann?

Im Winter 1973/1974 übernahm mein Vater Peter Gratz sen. den Skiverleih von Johann Schnell, vulgo Krämer, in Ködnitz (in dem Haus, wo heute der Handwerksladen ist). Im Jahre 1975 verlegte mein Vater den Skiverleih dann nach Großdorf und errichtete den Zubau bei unserem Bauernhof, neben dem ja gleich der 1er-Sessellift war.

### 50 Jahre Sport Gratz – Woran erinnerst du dich am ehesten zurück, wenn du an die Zeit denkst? Wie war dein beruflicher Werdegang?

Ich machte eine Lehre als Heizungs- und Wasserinstallateur in Aurach und arbeitete dort auch 18 Jahre. In den Wintermonaten habe ich dann immer im Skiverleih bei meinem Vater mitgearbeitet und war zusätzlich auch als Skilehrer sowie Kinder- und Jugendskitrainer tätig. Seit 1998 führen mein Bruder Peter und ich den Skiverleih.

### Welches waren aus deiner Sicht die entscheidenden Schritte und Etappen?

Im Jahr 2008 baute die Schultz Gruppe die Skischaukel Kals-Matrei und wir standen vor der Entscheidung – entweder einen Ganzjahresbetrieb mit drei Stationen aufzubauen oder mit Sport Gratz nach 35 Jahren abzuschließen.

### Was waren die größten Herausforderungen?

Der Umstieg vom Installateur und Bauer mit kleinem Skiverleih im Jahre 2008 zu einem ganzjährigen Sportfachhandel mit drei Filialen. Der große Wareneinkauf, der dann nicht nur mehr Ski betraf, sondern auch Sportmode, war schon eine große Herausforderung. 2012 eröffneten wir dann auch den Shop im Gradonna Mountain Resort.

### Wie beschreibst du das Arbeitsklima bei Sport Gratz?

Unser Team besteht aus langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wirklich hervorragend eingespielt und ausgebildet sind. In Zeiten wie diesen schätzen wir ihren Arbeitseinsatz und ihre Loyalität wirklich sehr.

### Aus der Fülle an Kundenwünschen und skurrilen Aufträgen in den ganzen 50 Jahren – woran erinnerst du dich immer wieder?

Im Jahre 2006 durften wir noch als kleiner Skiverleiher die Boards von Snowboardweltmeister Sigi Grabner mit einer speziellen Tuningmaschine servicieren. Er hat in diesem Jahr dann auch die Olympische Bronzemedaille in Turin gewonnen.

### Im Jubiläumsjahr gab es viel zu feiern. Glückwünsche kamen von allen Seiten. Aber was ist dein größter Wunsch, den du persönlich für Sport Gratz und die Zukunft hast?

Dass Sport Gratz weiterhin als Familienbetrieb geführt wird und der gute Zusammenhalt im Betrieb und der Familie bleibt.

### In 50 Jahren hast du sicherlich viele Entwicklungen und Veränderungen miterlebt. Welche Veränderung oder Innovation betrachtest du als einen Wendepunkt für euer Unternehmen?

2008 die Investition der Familie Schultz in die Skischaukel Kals-Matrei und auch 2012 der Bau vom Gradonna Mountain Resort.

### Wie haben sich die Aufträge/Aufgaben in den letzten Jahren verändert?

Die Sportbranche verändert sich ständig. So muss man auch gewissen Trends folgen – modisch und auch technisch gesehen. In den letzten Jahren hat sich beispielsweise die Einkaufsstrategie der Produzenten so geändert, dass vor Beginn der aktuellen Saison schon die Bestellung für die nächste Saison abgegeben werden muss. Also wir sind jetzt schon dabei für den Sommer 2025 einzukaufen, ohne zu wissen, was der Sommer 2024 bringt.



Anstellen beim Sessellift. Im Hintergrund der Kaserhof mit dem Skiverleih von Peter Gratz sen.

### Welche Themen werden Sport Gratz langfristig beschäftigen? Was wünschst du dir und deinem Team für die Zukunft?

Wir leben stark vom Tourismus, deswegen wünsche ich mir, dass sich der Tourismus in Kals am Großglockner auch in Zukunft stetig qualitativ weiterentwickelt.

### Was macht am meisten Spaß?

Zufriedene Kunden 😊

### Was zeichnet Sport Gratz aus? Was ist das „Besondere“ und worauf bist du stolz?

In erster Linie ist Sport Gratz ein Familienbetrieb, der ohne den Rückhalt meiner Frau und meiner beiden Kinder sowie der Großfamilie nicht möglich wäre. Meine Geschwister, Schwager und Schwägerinnen, Nichten und Neffen – wenn Not am Mann ist, helfen wirklich alle mit.

Auf das und mein großartiges Team bin ich wirklich stolz!

Vielen Dank für das Interview.

Wir möchten euch zu eurem Jubiläum gratulieren, wenn auch etwas verspätet, und wünschen euch weiterhin viel Erfolg.



Hannes beim Servicieren der Boards von Snowboardweltmeister Sigi Grabner.



Skiverleih in Großdorf bis 2008.



Das Tauernhaus heute

## Das Kalsertauernhaus

### Bericht

Nicolas und Peter Gliber

### Die Anfänge

Im Jahr 1928 fanden sich sieben Kalsertauern Bergführer zusammen und beschlossen, im Kalsertal einen Stützpunkt für Tauernüberquerungen und Hochtouren auf und um den Großglockner zu errichten. Stellt man sich nun die Frage, warum Kalsertauern Bergführer eine Schutzhütte ausgerechnet im Kalsertal errichten wollten, wird man im ersten Hüttenbuch des Kalsertauernhauses fündig. Dort lässt sich herauslesen, dass zahlreiche Alpinisten den Weg nach Kals zur Besteigung des Großglockners über den Kalsertauern wählten. In dem 6kg schweren Buch sind zahlreiche Touren über den Laperwitztalsattel zu der an der Pasterze liegenden Oberwalderhütte oder von dort kommend erwähnt. Der Grund dafür war vermutlich die schlechte verkehrstechnische Anbindung von Kals. Die erste Schotterstraße nach Kals wurde erst in den 1920er Jahren errichtet.

Da es zu der Zeit die Rudolfshütte und die Stüdlhütte schon gab, lag die Errichtung eines Bergführerstützpunktes im Kalsertal somit nahe.

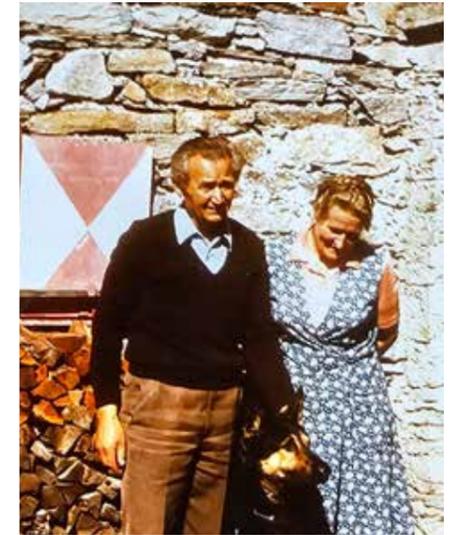
Für 50 Goldheller pro m<sup>2</sup> wurde damals ein 800 m<sup>2</sup> umfassendes Grundstück im Dorftal-Böheimenebene erworben. Anscheinend vertraute man der Gold-Kronen-Heller-Währung mehr als dem schon existierenden Schilling. Am 28. Juni 1931 wurde laut Kalsertal Chronik das in den letzten Jahren musterhaft erbaute Kalsertauernhaus vom bekannten Alpinisten, Hochwürden Herrn Kooperator Ludwig Gillarduzzi, unter Abhaltung einer Feldmesse und zu den Klängen der Kalsertal Musik feierlich eingeweiht.

Der erste Hüttenbucheintrag datiert sich jedoch schon auf den 7. Juli 1930, also fast ein Jahr vorher. Verfasst wurde er von Konrektor Br. Thomas und seiner Frau aus Berlin auf dem Weg von der Rudolfshütte nach Matrei. Vermutlich wurden schon während der Bauzeit vorbeikommende Gäste bewirtet. Das Kalsertauernhaus war gut besucht, knapp 1000 Hüttenbucheinträge sind für die Jahre 1930 und 1931 im Hüttenbuch vermerkt. Gäste kamen aus Österreich, Deutschland und Böhmen, aber auch aus England, Italien und Frankreich. Ab dem Jahr 1933 lässt sich beobachten, dass die deutschen Touristen zur Gänze wegfallen, was sich auf die politisch brisante Lage zurückführen lässt. Nach dem Anschluss Österreichs an Deutschland 1938 kehrten auch die deutschen Gäste wieder zurück. In den Jahren des Zweiten Weltkrieges 1939-1945 war das Kalsertauernhaus anscheinend geschlossen. Die Touristen befanden sich vermutlich im Krieg. In der Nachkriegszeit gab es eine regelrechte Völkerwanderung durch das Kalsertal. Ab dem Zeitpunkt 1945 finden sich auch wieder Einträge im Hüttenbuch. Viele stammen aus Deutschland und als Ziel war „Heimat“ und als Ausweisdokument „Entlassungsschein“ angegeben. Der letzte derartige Eintrag ist mit einem „Herzlichen Gruß an alle Kalsertal“ und dem freundlichen Hinweis „die Türe war schon kaputt“ im März 1946 im Buch vermerkt. Ab 1946 kommen wieder Gäste aus ganz Europa, etwa 1000 Eintragungen pro Jahr werden im Buch verzeichnet.

Eine besondere Eintragung gab es im Juni 1949. Ingenieure von den Kraftwerken bei Fernleiten übernachteten im Kalsertauernhaus und vermerkten im Hüttenbuch: „Der erste Spähtrupp für den zukünftigen Kalsertauernsee“. Ein weiterer Eintrag: „Spaziergang zu den Spalten des Fruschnitzgletschers“. Heute müsste man für einen Besuch der Spalten einen dreistündigen Aufstieg in Kauf nehmen. Mit dem Jahr 1952 endet das Buch. Von der Sektion Mönchengladbach liebevoll restauriert, dokumentiert es Interessantes und Kurioses, aber auch 22 Jahre Zeitgeschichte.

### Das Kalsertauernhaus im Wandel

Schon Mitte der dreißiger Jahre tourten Mitglieder der Sektion Mönchengladbach durch Österreich, um einen Bauplatz für eine Hütte ausfindig zu machen. Es gab mehrere Projekte, die aber allesamt nicht umsetzbar waren. 1962 wurde das Kalsertauernhaus von den damaligen Besitzern, dem DAV zum Kauf angeboten, und die Gladbacher haben sich zum Kauf des Hauses entschlossen. Von den 7 Erbauern lebte im Jahre 1962 nur noch Hans Oberhauser. Die übrigen Anteile wurden vererbt, sodass 22 Unterschriften auf dem Kaufvertrag nötig waren. Der Kaufpreis betrug damals 420.000 Schilling. Die Hütte war in einem denkbar sanierungsbedürftigen Zustand. Durch die Spendenfreudigkeit der knapp 400 Sektionsmitglieder konnten viele Mängel jedoch in den ersten Jahren erfolgreich behoben werden, sodass das Haus schnell wieder ansehnlicher wurde. Von großen baulichen Veränderungen wurde zur damaligen Zeit jedoch abgesehen. Grund dafür war der geplante Bau des Stauseeprojekts Dorftal/Matrei. In den Jahren ab 1970 wurde die Führung des Hauses zum Balanceakt. Wichtige Investitionen und Sanierungen waren kaum aufzuschieben, jedoch war der Hintergedanke, das Haus aufgeben zu müssen, immer präsent. Komplette Pläne für einen Neubau am Stotzboden lagen bereits vor. Trotzdem wurde 1986 der gesamte Sanitärtrakt neu gebaut. Als 1989 feststand, dass das Kraftwerksprojekt Dorftal nicht mehr realisiert wird und das Kalsertauernhaus bestehen bleibt, muss-



Paula und Toni die ersten Hüttenpächter der Familie Gliber



Mit 29 Jahren am längsten bewirtschaftet haben das Tauernhaus Gerlinde und Peter



Das Talent zeigte sich früh, die heutige Hüttenwirtin Petra mit Oma Paula



Die nächste Generation Liljana und Nicolas



28. Juni 1931 Einweihung Kalser Tauernhaus

ten die aufgeschobenen Investitionen über viele Jahre langsam abgearbeitet werden.

Zu der Zeit wurde die Hütte über ein kleines unregelmäßiges Kraftwerk mit Strom versorgt. Es wurde durch den Trojersilbach, ein kleiner Bach neben dem Stotzbachfall, gespeist. Durch die 2-3 kW Leistung konnte nur eine Gleichstromversorgung für das Licht gewährleistet werden. In den 1990er Jahren wurde mit der Agrargemeinschaft Dorfertal ein gemeinschaftliches Kraftwerk, welches bis zu 51 kW Energie liefern kann, gebaut.

Aufgrund der nun vorhandenen, verlässlichen Energieversorgung wurde auch der Bau einer vollbiologischen Kläranlage ermöglicht. 1996 wurde der Anbau für das Kläranlagensystem errichtet. Weitere große Investitionen waren unter anderem der komplette Neubau einer großen Terrasse, die völlige Neugestaltung des Wirtschaftsbereichs Küche/Speis nach modernsten Standards sowie die Generalsanierung des Sanitärbereichs für die Übernachtungsgäste.

2023 wurde die komplette Wasserversorgung aus eigener Quelle mit Überspannung des Dorferbaches neu gebaut. Viele kleinere Investitionen bleiben hier unerwähnt. Auch aufgrund dieser Voraussetzungen wurde 2006 das Kalser Tauernhaus als erste Hütte Osttirols mit dem Umweltgütesiegel der Alpenvereine als „Umweltfreundliche Hütte“ ausgezeichnet.

#### Bewirtschaftung

Über die Bewirtschaftung in der Anfangszeit des Hauses ist leider wenig bekannt. Erster Pächter des Kalser Tauernhaus war 1930 der damalige Bergführerobmann Peter Schneider, vom Schneider in der Wurg. Erst 1946 wird Maria Obermair aus Ainet als Hüttenwirtin erwähnt. 1949 wird Georg Berger/Untermoa aus Großdorf 15 neuer Pächter der Hütte. 1956 scheint Hilda Widner, die spätere Frau von Kapellmeister Sepp Hutter, als Pächterin des Kalser Tauernhaus auf. 1957 verpachten die Kalser Bergführer das Haus an den Lienzer Marzellus Lukasser.

Als sicher gilt, dass Milly und Rudolf Schneider, die Eltern von Günther Schneider, zumindest eine Saison das Tauernhaus bewirtschafteten. Leider gibt es keine Hinweise zu Jahreszahl und Länge der Pacht.

Die ersten Pächter nach dem Besitzerwechsel waren Cilli und Peter Berger/Untermoa. Ihnen folgte Gabriele Grogger bis ins Jahr 1971. Bis in diese Zeit ist nicht belegbar, wie lange die Pachtverhältnisse andauerten und ob es in der Zwischenzeit noch andere Betreiber gab.

Seit über 50 Jahren wird das Kalser Tauernhaus nun von der Familie Gliber/Lana bewirtschaftet. 1972 pachtete Bergführerobmann Toni Gliber mit Frau Paula das Kalser Tauernhaus. Toni war zu der Zeit hauptberuflich Bergführer, und es fiel ihm schwer, den von ihm so geliebten Beruf aufzugeben. Trotzdem widmete er sich fortan mit Begeisterung dem Kalser Tauernhaus. In den Sommermonaten war nun das Kalser Tauernhaus für Paula und Toni mit den Kindern Anni und Peter das neue Zuhause. Wie in einem Familienbetrieb üblich, half ab jetzt jedes Familienmitglied in der Hütte mit. Anni war dann auch im Service tätig. Nachdem Sohn Peter ge-

heiratet hatte und seine Tochter Petra sich als neues Familienmitglied angemeldet hatte, war auch seine Frau Gerlinde den Sommer über im Tauernhaus. In dieser Zeit waren Anni und Gerlinde für den Servicebereich zuständig und eine unverzichtbare Stütze für Paula und Toni. Peter arbeitete zu der Zeit im Ausland.

21 Sommer später übergaben die langjährigen Pächter Toni und Paula die Hütte, und Schwiegertochter Gerlinde und Sohn Peter pachteten ab 1993 das Kalser Tauernhaus. Alle großen Aus- und Umbauten im Kalser Tauernhaus prägen diese Zeit. Ab 2003 arbeitete auch Tochter Petra im Tauernhaus. Zur Freude der Hüttenwirte sind jetzt auch die Enkelkinder Lili und Nicolas mit im Team. Auch Schwiegersohn Daniel springt ein, wo es gerade nötig ist. Wie für ihre Mama Petra ist jetzt auch für Lili und Nicolas das Tauernhaus im Sommer das neue Zuhause.

29 Sommer lang waren Gerlinde und Peter für das des Kalser Tauernhaus verantwortlich. Durch das Gefühl, im Tauernhaus zu Hause zu sein, ist ihnen aber die Entwicklung des Hauses, auch im Sinne seiner Erbauer, sehr am Herzen gelegen. Durch die äußerst vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Sektion Mönchengladbach ist dies auch möglich gewesen. Vielen Dank dafür.

2022 übergaben Gerlinde und Peter an die nächste Generation. Petra und Daniel sind jetzt die neuen Pächter und für das traditionsreiche Kalser Tauernhaus verantwortlich. Mit Freude unterstützt werden sie dabei von Gerlinde und Peter, natürlich auch von Lili und Nicolas.



Die aktuellen Hüttenpächter Petra und Daniel



## KALS AM GROSSGLOCKNER SURFT MAGENTA GLASFASERSCHNELL

Magenta Glasfaser-Internet  
sichern und von günstigen  
Herstellungskosten profitieren.

€15\*
MTL  
FÜR 12 MONATE

HERSTELLUNGS-  
KOSTEN NUR

€79\*



Scannen und  
Verfügbarkeit prüfen



\*Aktionsbedingungen: Herstellungskosten im Paket Hausanschluss Basis & Wohnungsanschluss € 79. Gültig für Neukund:innen bei Bestellung bis auf Widerruf. Ein Glasfaser-Anschluss an das Glasfasernetz Ihrer Gemeinde sowie ein Magenta Internet-Produkt sind Voraussetzung. Internet Fiber: Rabattierung der mtl. Grundgebühr (GGB) auf € 15 für die ersten 12 Monate in den Tarifen Internet Fiber bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Ab dem 13. Monat Verrechnung der regulären mtl. GGB lt. Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung (z.B. Internet Fiber M um € 45 mtl.). Aktion gültig für Neukund:innen bis auf Widerruf. Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Preise und Details: magenta.at/glasfaser.

#### Weitere Informationen:

0676 920 8118 bei  
Vertriebsmitarbeiterin Sabrina Moritz

#### Magenta Shop Lienz:

Johannesplatz 12,  
9900 Lienz



Spaß im Schnee

## 15 Jahre Pistensäue

Bericht

Annett Steinberg

### Wie alles begann

Im September 2009 fingen wir an, eine neue Urlaubsunterkunft für ca. 40 Erwachsene und Kinder für die Osterferien 2010 zu suchen, was in dieser Größenordnung nicht leicht war. Im Neckermann-Katalog fand ich dann den Ködnitzhof – Gasthof mit HP, Skibus vor der Tür, optimal für uns. Also wurde gleich gebucht, und ab ging es nach Osttirol, was bis dahin noch keiner von uns gekannt hatte.

Es war Anfang April und im Tal war nicht an Skifahren zu denken, nur eine kleine Schneise Schnee neben dem Schlepplift. Dafür war es oben am Berg super, wir hatten die ganze Woche Bomben-Wetter. Wir konnten kurzärmlig Skifahren. Unsere Unterkunft der Ködnitzhof war gemütlich, nur der Wirt war ein alter „Grantler“. Zum Teil hat man ihn sprachlich nicht verstanden, und er war griesgrämig. Ich dachte, er kann uns nicht leiden. Als wir ihn noch fragten, ob wir Fasching feiern könnten, dachte er, so glaube ich, die sind völlig verrückt. Naja, irgendwie hatte er ja auch recht: 40 Verrückte wollen zu Ostern Fasching feiern? Aber er hat es über sich ergehen lassen. Wir fanden die Woche so schön und fragten gleich an, ob wir für die Faschingsferien 2011 buchen könnten. Hans meinte, es stehe ein Umbau für den Ködnitzhof an, und er könnte es noch nicht sagen.

Bis vier Wochen vor unserer nächsten Reise nach Kals haben wir nicht gewusst, ob wir kommen können oder nicht. Es hat dann aber doch geklappt, der neue Speisesaal ist super geworden und auch einige Zimmer waren renoviert worden. Wir hatten wieder eine schöne Woche, aber so ganz geheu-

er waren wir dem Wirt immer noch nicht, die mit ihrem „Tsching Tschang Tschionisang finnische Tutsche fing Fang Futsche“.

Im Jahr 2012 waren wir etwas über 50 Leute, und nicht alle hatten Platz im Ködnitzhof, sodass uns Hans noch Zimmer im Nigglerhof, der Bergheimat und Haus Charlotte besorgte. Und wieder fanden wir es sehr schön in Kals. Auch Kinder von uns besuchten die Kalser Skischule und gewannen die Abschlussrennen.

Dann wollten wir das Jahr später mal einen anderen Ort zum Skifahren suchen, irgendwie sagte aber die Hälfte der Pistensäue: „Warum woanders hin? Die Unterkunft passt, das Skigebiet passt, die Kinder finden es toll und kennen sich aus, warum woanders hin?“ Also fuhren wir die Jahre darauf wieder im Fasching nach Kals, und da lernten wir auch Michael (Mutsch) kennen.

### Auch Sommerurlaube in Kals

2015 bin ich dann mit meinem Mann das erste Mal im Sommer nach Kals gefahren und fand es im Sommer fast noch schöner als im Winter. Sogar Hans ist mit uns zum Wandern gegangen: Törl, Glocknerblick, Dorfertal, Lucknerhaus – alles, was wir im Winter noch nie gesehen hatten, und da habe ich mich in Kals verliebt, und auch Hans war kein Grantler mehr, sondern ein Freund.

Im darauffolgenden Winter machten wir dann einen Rodelausflug zur Schusteralm, wo wir von Hans, Simon und Gottfried super bewirtet wurden. Sie haben uns auch alle wieder gesund ins Tal gebracht. Das wurde dann jedes Jahr wiederholt.

2021 war Corona und wir durften das erste Mal nicht über Fasching nach Kals, was alle traurig machte, deshalb sind wir dann mit 20 Leuten im August nach Kals gekommen. Und alle fanden – wie ich – den Sommer in Kals auch sehr schön und wiederholten auch ihre Sommerurlaube in Kals.

Wir als Pistensäue werden in Kals mittlerweile erkannt und sehr herzlich willkommen geheißen, ob bei Simons Fischerhütte oder Stefans Alm im Dorfertal oder bei Bernd in der Gamsalm. Auch fanden wir es schön, dass uns einmal die Familie Berger in Leipzig und Neuburg besucht hat.

### Wie soll es weitergehen

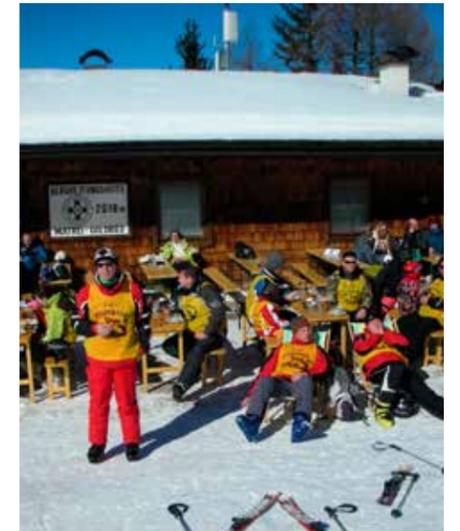
Ich könnte noch so viel Geschichten von den Pistensäuen in Kals erzählen, aber da würde ich ein ganzes Buch zusammen bekommen. Vielleicht schafft es mal jemand von den Pistensäuen, den Großglockner zu besteigen, denn einen Sommer hatte es wegen des schlechten Wetters nicht geklappt. Aber das wird noch kommen.

Ich kann nur sagen, auch wir sehen die Familie Berger wie unsere Familie und Kals wie eine zweite Heimat, ganz so wie es der Michael zu unserer 15. Jubiläumsfeier sagte: „Erst Gäste, dann Freunde und mittlerweile wie Familie“.

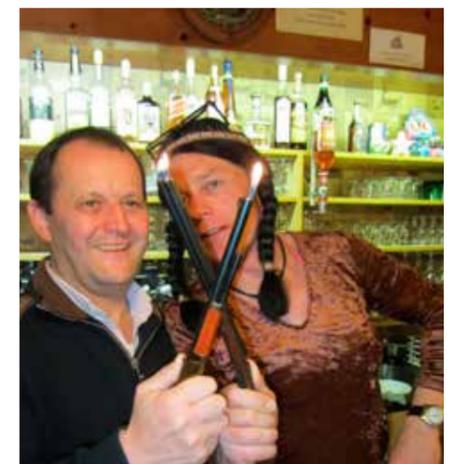
Wir freuen uns auf die nächsten Jahre bei Hans und seiner Familie im Ködnitzhof und sagen vielen Dank für alles, was sie uns ermöglicht haben – und auch den Kalsern Danke für die Gastfreundlichkeit.



Fasching im Ködnitzhof



Eine Pause ist schön



Hans macht mit



Bezirksbäuerinnentag im Johann-Stüdl-Saal

## Die Kalsener Bäuerinnen starteten wieder voller Tatendrang ins neue Jahr

**Bericht**  
**Melanie Ortner**

Am 17. Jänner luden wir wieder zur Winterwanderung ein. Wir trafen uns in Unterburg und wanderten von dort nach Arnig. Zwischendurch durfte natürlich eine kleine Verschnaufpause mit einem guten Schnäpschen nicht fehlen. Im Gasthof Glocknerblick saßen wir bei Kaffee, Kuchen und Jause gemütlich zusammen. Wir bedanken uns bei Familie Rogl für die gute Bewirtung.

Am 16. März waren wir auch mit 2 Teams bei den Vereinsmeisterschaften vertreten. Heuer gab es zum ersten Mal einen Dreikampf – Skitour, Skifahren und Bogenschießen. Es war für jedermann was dabei und es hat uns viel Spaß gemacht.

### Bäuerin heute verwurzelt – verbunden – vielfältig und stark“

Unter diesem Motto fand am 17. März 2024 der 45. Bezirksbäuerinnentag in unserer Gemeinde statt. Begonnen wurde diese Veranstaltung mit einem Festgottesdienst, den unser Dekan Mag. Ferdinand Pittl sehr würdevoll gestaltete. Der neu gegründete Bäuerinnenchor umrahmte den Gottesdienst musikalisch. Im Anschluss wurde die Veranstaltung im Johann-Stüdl-Saal fortgesetzt. Beim gemeinsamen Mittagessen konnte man sich austauschen, bevor um ca. 13 Uhr die Bezirksbäuerin Karin Huber den Bezirksbäuerinnentag offiziell eröffnete.

Aufrecht und Sichtbar – das war das Thema des Festreferates von Dr. phil. Katrin Zechner, österr. Staatspreisträgerin für Erwachsenenbildung, Auto-

rin und Dozentin, Trainerin für Kommunikation und Entwicklung, selbst Landwirtin und Betriebsführerin.

Zur Auflockerung zwischendurch gab es noch Kaffee und Kuchen, den die Kalsener Bäuerinnen organisiert haben. Nach dem Referat von Frau Zechner wurden die Zertifikate an die Seminarbäuerinnen verliehen. 9 Frauen stellten sich der Ausbildung zur Seminarbäuerin und meisterten sie mit Bravour. Es freut uns, dass wir diesen gelungenen Bezirksbäuerinnentag mitgestalten durften.

Am 5. Mai richteten wir gemeinsam mit den Jungbauern und den Ortsbauern das Hoffest aus. Dazu folgt ein gesonderter Bericht der Ortsbauernschaft.

Am 7. Mai fand im Stüdl-Saal die Muttertagsfeier statt. Karin Halbfurter – Bäuerin, Räucherexpertin, Lebens- und Sozialberaterin bereitete uns einen interessanten Abend. Anschließend durften wir die Mütter und Frauen noch mit einem Buffet verwöhnen und den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Weiteres möchten wir euch zu einem sehr interessanten Vortrag einladen zum Thema:

**Heilkräuter – die Apotheke der Natur**  
mit Gottfried Hochgruber

Vor 2 Jahren war Gottfried Hochgruber schon bei uns in Kals und hat uns mit einem sehr interessanten Vortrag die Kraft der Heilkräuter aufgezeigt. Da es damals guten Anklang gefunden hat, haben wir ihn wieder eingeladen, um noch mehr über sein Kräuterkennen zu erfahren.

Die Heilwirkung von Kräutern geht weit über das hinaus, was in alten Traditionen und der Volksmedizin überliefert wurde. Wusstet ihr, dass es pflanzliche Antibiotika gibt? Sogar für Schmerzmittel und Kortison gibt es natürliche Alternativen. Die Anwendung der Kräuter ist sehr vielfältig. Doch nicht nur die Behandlung, sondern auch die Vorbeugung von Krankheiten und die Erhaltung der Gesundheit stehen im Mittelpunkt.

Neugierig geworden? – Dann kommt am 5. Juni 2024 um 19.30 Uhr in den Johann-Stüdl-Saal. Weitere Infos: [www.teamhochgruber.com](http://www.teamhochgruber.com)



Gemütliches Beisammensitzen nach der Winterwanderung



Gut gefüllte Reihen beim 45. Bezirksbäuerinnentag



Kuchen und Krapfen Bezirksbäuerinnentag



Winterwanderung 2024



vorne v.l.: Nori, Christine, Georg, Maria; hinten v.l.: Gini, Magda, Michl, Peter, Günther, Monika

## Volksbühne Kals

Bericht  
Carola Holzer

Es ist wieder soweit: Bei der Volksbühne sind die Proben angelaufen und mit großer Schaffensfreude und viel Herzblut starten wir in die neue Theatersaison. Wenn zwei Einbrecher in ein Schäferstündchen platzen und sich dann auch noch „Eine Sprachbox namens Alessa“ einmischt, ist das Chaos vorprogrammiert.

Das Publikum darf sich auf das diesjährige neue Stück freuen:

„Eine Sprachbox namens Alessa“

Eine Komödie in 3 Akten von Beate Irmisch, Theaterverlag Rieder

Die beiden Einbrecher Alexander Schlau und Bubi Dümmlich haben sich darauf spezialisiert, in Häuser und Wohnungen einzubrechen, deren Bewohner Urlaub machen. Bei den recht betuchten Hubers vermuten sie die große Kohle. Noch ahnen beide nicht, dass sowohl Elmar als auch Edith Huber mit ihren heimlichen Liebschaften nach und nach wieder zu Hause eintreffen, um dort unbeschwert eine Woche zu turteln. Und da wäre ja auch noch Elmars neugierige Tante Ginchen, die mit ihrer Freundin Meta im Schlepptau nur allzu gerne nach dem Rechten schaut. Da keiner vom Aufenthalt des anderen im Hause Huber weiß, entwickeln sich so allmählich unheimliche spannende Situationen. Nicht ganz unschuldig daran ist Alessa, Elmars neomodische Sprachbox, die mit der Zeit ein Eigenleben entwickelt und alle ordentlich in die Bredouille bringt.

**Die Premiere findet am Freitag, 30. August 2024 um 20:00 Uhr statt.**

**Weitere Spieltermine:**

Samstag, 31. August 2024 um 20:00 Uhr

Sonntag, 01. September 2024 um 18:00 Uhr

Donnerstag, 05. September 2024 um 20:00 Uhr

Samstag, 07. September um 20:00 Uhr

Sonntag, 08. September um 18:00 Uhr

Kartenvorverkauf und Kartenreservierung wieder im TVB-Ortsbüro Kals unter der Tel.Nr. 050 212 540 oder an der Abendkasse. An dieser Stelle möchten wir uns wieder herzlich bei den Damen des TVB für deren Hilfe und Unterstützung bedanken!

Wir freuen uns sehr auf euren Besuch mit kurzweiligen Abenden, anregenden Momenten und Freude, sowie spannenden Begegnungen mit euch, an denen viel gelacht werden darf!



Bei der Jahreshauptversammlung

## Jahreshauptversammlung der Ortsbauernschaft Kals

Die Ortsbauernschaft Kals mit ihren drei Teilorganisationen Bäuerinnen, Jungbauernschaft/Landjugend und Bauernschaft halten jährlich eine Jahreshauptversammlung ab. In diesem Jahr war es am Donnerstag, 1. Februar 2024, so weit.

Bericht  
Petra Tembler

Ortsbäuerin Mathilde Bergerweiß berichtete von den zahlreichen Tätigkeiten der Kals Bäuerinnen, die im vergangenen Jahr wieder viele Einsätze vorzuweisen hatten. Das junge, motivierte Team der Jungbauernschaft/Landjugend rund um Obmann Leo Rogl und Ortsleiterin Monika Bergerweiß war nicht weniger aktiv und konnte ebenfalls auf ein ereignisreiches und vor allem abwechslungsreiches Programm zurückblicken. Die Gemeinde Kals am Großglockner mit Bürgermeisterin Erika Rogl, Maschinenring und Agrargemeinschaft Kals berichteten ebenfalls über das vergangene Jahr. Als Gast lud Ortsbauernobmann Philipp Jans heuer den Landtagsabgeordneten und Bezirksbauernbundobmann Martin Mayerl ein, der von seiner politischen Arbeit berichtete.

Das Jahr 2024 steht bislang ganz im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten für den Tag der offenen Hoftüren am 5. Mai 2024. Die Arbeiten laufen seit Monaten auf Hochtouren und es bleibt nur zu hoffen, dass viele Besucher:innen der Einladung folgen und der Wettergott mitspielen wird!



LAbg. Martin Mayerl, Philipp Jans

# Tag der offenen Hoftüren in Kals am Großglockner

Bericht  
Petra Tember

Seit einigen Monaten laufen die Vorbereitungsarbeiten für den großen Tag am 5. Mai 2024. Fam. Bergerweiß, vlg. Bergerweiß (Großdorf), Fam. Bauernfeind, vlg. Niederarniger (Arnig) mit Gebirgsimkerei Glocknerbiene (Sebastian Bauernfeind), Fam. Groder, vlg. Pahl (Großdorf), Fam. Jans, vlg. Figer (Lana) sowie die ARGE Schlachtstelle und die Wildkühle Kals erklärten sich bereit, ihre (Hof-)türen zu öffnen.

Ortsbäuerin Mathilde Bergerweiß beauftragte Pfarrer Georg Hanser, unseren Wurler Jörg, nicht nur mit der Messgestaltung im Kalser Musikpavillon, sondern auch mit der Organisation des Wetters – was sich als besonders gute Idee herausstellte! Nicht zuletzt trug nämlich das angenehme Wetter zur guten Stimmung im Pavillon und auf den Höfen bei. Eine Bläsergruppe der TMK umrahmte den Gottesdienst feierlich. Die ausgezeichnete Verköstigung, ganz im Zeichen von Regionalität und eigenen Produkten, und das Radio Osttirol Live-Frühshoppen mit den Züe Buam animierten viele Besucher zum „Sitzenbleiben“ im Pavillon. Nichtsdestotrotz hatte das Shuttletaxi vom Ködnitzhof alle Hände voll zu tun, die Interessierten von Hof zu Hof zu chauffieren. Zusätzlich boten die Damen von Kalser Handwerksläden regionale Köstlichkeiten und Handwerk im Pavillon zum Verkauf an.

Die Kalser Bäuerinnen, Jungbauernschaft/Landjugend und Bauernschaft kann auf ein großartiges Fest zurückblicken und dankt allen Besuchern, Unterstützern und allen großzügigen Sponsoren!



Unser Wurler Jörg feierte den Gottesdienst mit den Gläubigen im Pavillon



Christian Bergerweiß gewährt den Interessierten Einblicke in seinen Milchviehzuchtbetrieb



Schön langsam treffen die ersten Gäste beim Pahl ein



Der Niederarniger Hof und die Gebirgsimkerei Glocknerbiene öffneten ihre Türen



Die ersten Gäste treffen auch im Figerhof ein



Alois Groder ließ hinter die Kulissen der Schlachtstelle blicken



Rupert Schnell hieß die Interessierten in der Wildkühle willkommen



Ortsbäuerin Mathilde Bergerweiß, Obmann und Ortsleiterin der Jungbauern, Leo Rogl und Monika Bergerweiß und Ortsbauernobmann Philipp Jans



Schafalmabtrieb

## Die Dark Devils – nicht nur in der Krampuszeit aktiv

Bericht  
Dark Devils

### Kalser Schafalmabtrieb

Auch im vergangenen Herbst fand wieder der Kalser Schafalmabtrieb statt. Am 16. September 2023 trieben die Schafbauern ihre Tiere von der Ochsenalm hinunter ins Dorfertal und anschließend bis nach Großdorf zum Templerhof. Viele Besucher – von klein bis groß – warteten gespannt auf das Eintreffen der Schafe gegen 15 Uhr beim Templerhof. Nach diesem langen Marsch „schoadeten“ die Bauern ihre Tiere, verladen sie auf die Anhänger oder LKWs und traten anschließend die Heimreise in einige Osttiroler Täler und nach Oberkärnten an.

Die Besucher:innen ließen sich unter anderem mit kulinarischen Highlights von Schaf und Rind verwöhnen. Die Kinder schauten gespannt beim „Schofschoadn“ zu und konnten das Filzen mit der Wolle lernen. Interessant zu sehen war das Scheren einiger Schafe. Im Festzelt sorgten in der Zwischenzeit „Lex & Friends“ für beste Stimmung.

### Bergmesse Figerhorn

Dank Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl konnte am 30. September 2023 wieder eine Bergmesse am Figerhorn gefeiert werden. Rund 50 motivierte Wanderer:innen nahmen bei klarem Herbstwetter an der Messe teil. Eine Abordnung



Eintreffen der Schafe beim Templer

der Trachtenmusikkapelle umrahmte die Figerhornmesse musikalisch und danach durfte natürlich der Einkehrschwung ins Lucknerhaus nicht fehlen.

### Schitourenlauf vom Lucknerhaus zur Glorehütte

Der 13. Kalser Skitourenlauf fand nun schon zum zweiten Mal vom Lucknerhaus zur Glorehütte statt. Geplant war das Rennen am 06. Jänner 2024. Dieses musste dann wetterbedingt kurzfristig um eine Woche auf den 13. Jänner verschoben werden. An diesem Tag konnten dann die 722 Höhenmeter bei strahlend blauem Himmel erkämpft werden. Bei diesem Lauf konnten die ersten Höhenmeter für die Skibo-Tour 2024 gemacht werden. Zu dieser Tour zählen insgesamt neun Schitourenwettbewerbe in Osttirol und Oberkärnten. Bei dem reinen Aufstiegsrennen zur Glorehütte nahmen 72 Starter:innen im Alter von 14 bis 73 Jahren teil. Die Bestzeit von 37 Minuten und 16 Sekunden erreichte Daniel Webhofer aus Assling. Die schnellste Dame, Ina Forchthammer aus St. Johann in Pongau, überquerte nach 44 Minuten und 12 Sekunden die Ziellinie. In der Hobbyklasse erreichte man eine Mittelzeit von einer Stunde und 21 Minuten. In der Glorehütte konnten sich die Rennläufer für die Abfahrt ins Tal stärken. Bei gemütlichem Beisammensein und Unterhaltung durch DJ Eisy fanden am Abend die Siegerehrung und eine große Tombola im Lucknerhaus statt.



Schitourenlauf zur Glorehütte



Gute Laune auf dem Weg zur Glorehütte



Bläsergruppe bei der Figerhornmesse



Bez.Obm. Sepp Told, Vize-Bgm. Egon Groder, S. Außersteiner, S. Haidenberger, Landesgeschäftsführer C. Schultes

## Seniorenbund Kals – gemeinsam statt einsam

Bericht

Sepp Außersteiner

### Jahreshauptversammlung

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Seniorenbundes konnten neben zahlreichen Mitgliedern auch Landesgeschäftsführer Christoph Schultes, Bezirksobmann Sepp Told, Ehrenobmann Sepp Bauernfeind, Vizebürgermeister Egon Groder und Bankstellenleiter Markus Trager begrüßt werden. In einem Jahresrückblick mit Bildern wurden schöne Erinnerungen wachgerufen: *Jahreshauptversammlung, Vereinemesterschaft, Frühjahrsausflug nach Salzburg, Seniorennachmittage, Fahrt nach Zell am See, Bezirkswandertag, Herbstausflug nach Absam u. Innsbruck, Speckpfistig-Nachmittag*. An den einzelnen Aktivitäten nehmen ca. 20 bis 40 Personen teil.

### 50 Jahre Ortsgruppe Kals

Höhepunkt der Versammlung war das Jubiläum 50 Jahre Ortsgruppe Kals des Seniorenbundes Kals. Sie wurde vor 50 Jahren gegründet. Am 1. Februar 1974 fand die Gründungsversammlung der Ortsgruppe Kals des Tiroler Seniorenbundes mit über 80 Personen. Ehrengäste waren

Bgm Stefan Schneider, ÖVP-Obmann Sepp Haidenberger und Landesobmann Kritzingler.

In dieser Zeit wirkten folgende Obmänner: Rupert Rainer 1974 – 1989, Anton Rogl 1989 – 1999, Sepp Bauernfeind 1999 – 2022, und seit 2022 Sepp Außersteiner.

Im Ausschuss arbeiteten folgende Personen: Johann Schwarzl, Andrä Tembler, Georg Gliber, Alois Gasser, Simon Oberhauser, Notburga Pallhuber, Josef Oberlohr, Josef Unterweger, Anna Oberhauser, Theresia Unterberger, Roman Wiedenhofer, Theresia Hanser, Simon Rogl, Peter Amraser, Peter Wibmer, Maria



Ausschussmitglieder Sylvia, Ingrid und Adelheid

Oberlohr, Josef Schuß, Josef Haidenberger, Ingrid Schraffl, Agnes Bauernfeind, Adelheid Marcher, Sylvia Oberhauser, Marianne Rogl.

### Ehrung, Glückwünsche und Dank

Sepp Haidenberger berichtete von der damaligen Gründungsversammlung, der verschiedenste Gespräche vorausgingen. Haidenberger ist seit 2005 Kassier unserer Ortsgruppe und wurde für seine Arbeit mit der Silbernen Ehrennadel des Tiroler Seniorenbundes ausgezeichnet. Der Landesgeschäftsführer Schultes gratulierte der Ortsgruppe und überreichte ein blühendes Forsythien-Bäumchen. In seinen Grußworten betonte er die Aufgaben des Seniorenbundes und er konnte von Erfolgen berichten, z.B. wurde eine Altersbeschränkung des Führerscheins verhindert.

In weiteren Grußworten gratulierten die Gäste der Ortsgruppe und man wies auf die Wichtigkeit solcher Gemeinschaften hin. Die Senioren sind die größte Bevölkerungsgruppe und diese wird immer größer. Vizebürgermeister Groder überbrachte die Grüße der Gemeinde und überreichte ein Jubiläumsgeschenk. Dank an Ingrid Schraffl und Sylvia Oberhauser, die unsere Mitglieder zu runden Geburtstagen (80, 90) besuchen. Heuer konnten sie z.B. Maria Oberlohr (Luckner) und Paula Warscher zum 90er gratulieren. Hingewiesen werden soll auch auf den Schaukasten beim ehemaligen Cafe Oberlohr, wo aktuelle Bilder und Ankündigungen zu finden sind.

### Veranstaltungen im heurigen Jahr

Im April fand eine Veranstaltung „Smart und Fit am Handy“ in Zusammenarbeit mit der Bücherei und dem Katholischen Bildungswerk statt. Ein besonderer Seniorennachmittag fand im April statt. Berger Hansl erzählte mit seiner PowerPoint Präsentation in Bildern und Filmen, untermalt mit Klängen von Hansl Klaunzer, lebhaft von seiner 40-jährigen Tätigkeit als Bergretter. Uns als Wanderer oder Bergsteiger war nicht bewusst, was es bedeutet, wenn die Bergretter bei jedem Wetter ihren Mann (oder heute immer öfter ihre Frau) stellen. In dieser und den nächsten Fodn-Ausgaben kann man darüber nachlesen. Im Mai brachte uns Dr. Lambert Grünauer das Thema Patientenverfügung näher, wieder gemeinsam mit der Bücherei und dem Katholischen Familienverband.

### Weiters geplant

- Seniorennachmittage – 2. Donnerstag im Monat
- 16. Mai – Frühjahrsausflug nach Begunje (Heimat der Orig. Oberkrainer) und Bleder See
- 8. Juni – Bezirkswandertag – Außervillgraten
- 13. Juni – Seniorennachmittag im Widum
- Herbst Vortag zum Thema Vorsorgevollmacht (Dr. Grünauer)
- Herbstausflug im Oktober
- Ende November Fahrt zur Seniorenmesse

Maria Bergerweiß ersucht um Richtigstellung zum Bericht Herbstausflug der Senioren im letzten Fodn S. 44: „Prof. G. Lipp (Freund von Pfarrer Furtschegger) spendete die Marienglocke. Die Finanzierung der Glockenbeschaffung erfolgte durch große und kleine private Spenden ohne Beihilfen von der Diözese oder der Gemeinde. Die Kosten betragen 708.000 Schilling.

Die alten Glocken, 1949 angeschafft, kamen gegen eine Vergütung von rund 100.000 Schilling an das private Glockenmuseum **Vaskikello** in **Pyhäsalmi** in **Finnland**.“ (Osttiroler Bote, Nr. 10 vom 12. März 1981, S.30 f)



Ingrid gratuliert Paula Warscher



Geschenke zum 50 Jahr Jubiläum



Aufmerksame Teilnehmer



Die Beförderten Feuerwehrmänner mit Michael Köll, Franz Brunner und Kdt. Alexander Tembler

## Viel los bei der Feuerwehr Kals

**Bericht**  
**Freiwillige Feuerwehr**  
**Kals am Großglockner**

Am 2. Februar luden wir alle Mitglieder mit Partner zu einem gemütlichen Rodelabend auf die Fallwindeshütte ein. Aufgrund des Tauwetters kam der Rodelspaß zwar etwas zu kurz, jedoch machte die ausgezeichnete Bewirtung auf der Rodelhütte dieses kleine Manko zweifellos wett. Ein herzlicher Dank für eure Bemühungen, liebes Lesacherhof-Team!

Am 17. Februar 2024 nahmen insgesamt drei Mannschaften am Feuerweherschirennen in Prägraten teil. Die professionelle Organisation ließ trotz der bescheidenen Schneeverhältnisse keine Wünsche offen. Aus dem gesamten Bezirk gingen 212 Feuerwehrmänner und -frauen an den Start, die Preisverteilung fand im Anschluss an das Rennen im Gemeindesaal statt. Besonders unsere Damen Bergerweiß Monika und Christina zeigten, dass Kals auch heuer seinen Ruf als Vorzeige-Wintersportdestination verteidigen kann, sie holten den ersten und zweiten Platz in der Damenklasse! Auch mit dem Ergebnis in der Kommandoklasse konnten unser Kommandant-Stellvertreter Koller Markus und Kommandant Tembler Alexander sehr zufrieden sein.

Am 8. März fand die Jahreshauptversammlung im Ködnitzhof statt. Begrüßen durften wir dieses Jahr die Ehrengäste AFK Michael Köll, BFI Franz Brunner sowie den Kommandanten der PI Matrei Erich Gliber und Vize-Bgm. Egon Groder. In diesem Jahr standen einige Beförderungen an:

- Bergerweiß Matheo und Lintner Florian zum Feuerwehrmann
- Oberhauser Stefan, Gratz Christoph und Rogl Marcel zum Oberfeuerwehrmann
- Rogl Stefan und Huter Philipp zum Hauptfeuerwehrmann

Wir durften den Beförderten gratulieren und uns für ihre Dienste herzlich bedanken! Rückblickend auf das vergangene Jahr waren erfreulicherweise relativ wenige Einsätze zu verzeichnen (insgesamt 6). Herzlicher Dank gebührt dem Ködnitzhof-Team für die ausgezeichnete Bewirtung in gewohnter Weise!



Vereinedreikampf Georg Tinkl, Markus Koller und Alexander Oberhauser



Stefan Bergerweiß, Alexander Gratz, Markus Koller, Alexander Tembler, Daniel Holzer, Stefan Rogl, Monika, Selina und Christina Bergerweiß

Fixer Punkt im Jahresablauf ist auch für uns die Teilnahme an der Vereinsmeisterschaft der Sportunion, die heuer in Form eines Dreikampfes am 16. März ausgetragen wurde. Mit vier Mannschaften waren wir stark vertreten und holten uns den Tagessieg (Mittelzeit 😊)! Danke der Sportunion für die gelungene Veranstaltung! Erfreulicherweise konnten wir heuer im Frühjahr die letzten noch ausstehenden Garnituren der Einsatzbekleidung für unsere Feuerwehrfrauen und -männer austeilen. Nun sind wir einheitlich mit den sandfarbenen Garnituren (früher grün) ausgestattet.

Der regelmäßige Übungsbetrieb wurde nach einer kurzen Winterpause wieder aufgenommen; wir hoffen auf rege Teilnahme der Mitglieder an diesen Übungen und auch heuer wieder auf wenig Einsätze!



Die Feuerwehrmänner Matheo Bergerweiß und Florian Lintner



Herrliches Panorama

## Interview mit Edith Tembler

Interview  
von Stefan Huter

Edith Tembler hat mit Rupert 18 Jahre die Karlsbader Hütte in den Lienzer Dolomiten geführt. Wenn man an die malerische Kulisse am Laserzsee denkt, kommen einen viele Bilder in den Kopf. Stichwort Bilder, Edith hat letztes Jahr bei der 43. Tiroler Landesmeisterschaft des Österreichischen Verbandes der Fotografie (ÖVF) erfolgreich teilgenommen. So hat sie in der Kategorie „PUR“ den ausgezeichneten 1. Platz, in der Kategorie „Monochrom“ den zweiten und in der Kategorie „Farbbild“ den 16. Platz erreicht. Daraus resultiert der 3. Platz in der Kombiwertung! Ich frage mich nicht nur was Kategorie Monochrom bedeutet, sondern habe noch weitere Punkte, die mich brennend interessieren: Wie kommt man zum Fotografieren? Ist Fotografieren mehr als ein Hobby?

Um Antworten auf meine Fragen zu bekommen, habe ich mich mit Edith unterhalten und über die Fotografie, das Leben im Tal nach langer Zeit im Gebirge und die Bedeutung von Bildern für Edith gesprochen.

**Was hat dich dazu inspiriert, mit der Fotografie anzufangen und wann hast du dieses Hobby für dich entdeckt?**

Tatsächlich habe ich mir schon mit 12 Jahren einen Fotoapparat gewünscht. Diese Art der Fotografie war damals noch sehr einfach, und zwar mit einer kleinen Kompaktkamera. In weiterer Folge ist dieses Hobby jedoch wieder eingeschlafen. Wiederentdeckt habe ich es dann durch die digitale Fotografie. Ich erwarb im Jahr 2000 eine kleine digitale Canon Powershot und machte gleich einen Photoshop-Kurs dazu. Aber die wahre Leidenschaft

hat eigentlich unser Skischulfotograf Lois in mir geweckt. Er hat mir geraten, eine Spiegelreflexkamera zu kaufen, die ich mir 2005 anschaffte.

Schnell musste ich aber feststellen, dass eine gute Kamera allein nicht ausreicht, um ein gutes Foto zu machen. So las ich mich in entsprechende Literatur ein, schloss mich dem Lienzer Fotoclub an und machte einige Fotoworkshops für Tier- und Landschaftsfotografie. Am meisten lernte ich jedoch durch Fotografenkollegen.



Kauz

**Wie gehst du bei der Auswahl deiner Motive oder Themen vor?**

In unserem Land haben wir den großen Vorteil der Vierjahreszeiten. Da gibt es zu jeder Zeit Interessantes zum Fotografieren. Bestimmte Bilder habe ich im Kopf und verfolge diese konsequent. Manchmal benötigt es Jahre bis so ein Foto gelingt. Meistens habe ich eine genaue Vorstellung, was ich fotografieren möchte, entsprechende Ausrüstung wie Objektiv, Stativ und Filter wird dann eingepackt.

**Hast du einen Lieblingsort oder eine Lieblingsumgebung zum Fotografieren? Warum?**

Aus zeitlichen Gründen bin ich tatsächlich am meisten in Kals unterwegs. Am liebsten fotografiere ich im Lesachtal, beim Lesach Riegel und im Ködnitztal. Meine Leidenschaft der Fotografie ist inzwischen der Tierwelt – speziell Vögel – gewidmet. Besonders freue ich mich, wenn ich schwer zu entdeckende oder seltene Tiere ablichten kann. Wie z.B. einen Sperlingskauz, Mauerläufer oder eine Alpenbraunelle. Auf meiner Liste ganz oben steht aber der Spielhahn. Ich habe inzwischen herausgefunden, wo er sich aufhält, aber ihn zu fotografieren ist mir noch nicht gelungen.

**Hast du jemals an Fotowettbewerben teilgenommen oder Ausstellungen gemacht?**

Ja, einige Male! Der größte Erfolg war letztes Jahr bei der Tiroler Landesmeisterschaft. Auch beim Eu-regionaler (Tirol/Südtirol/Osttirol) war ich im Kalender 2024 mit vier Annahmen gut vertreten. Ausstellungen sind Neuland für mich, aber am 08. Juni 2024 stelle ich in der Mühlbacher Klause beim Fotoday 9.0 aus und ein weiteres Mal in Anras im Pflegehaus vom 13. – 15. und vom 20. – 22. September 2024 mit dem Fotoklub Lienz.



Mauerläufer

**Welchen Einfluss hat deine Zeit im Gebirge in den Hütten auf deine Fotografie auf deine Sichtweise der Welt?**

Die Adlersruhe und die Karlsbaderhütte mit dem Laserzsee sind ein absoluter Hotspot zum Fotografieren und man ist immer zur Stelle, wenn es besondere Stimmungen gibt. Das hat mich auf jeden Fall inspiriert. Inzwischen habe ich auch verstanden, wie wichtig der Lebensraum für unsere Fauna und Flora ist und dass wir Menschen viel respektvoller und umsichtiger mit unserer Natur umgehen sollten.

**Was bedeutet Fotografie für dich persönlich?**

Fotografieren ist für mich wie Meditation, verbunden mit dem Aufenthalt in unserer wunderschönen Natur. Als FotografIn bewegt man sich mit besonderer Acht- und Aufmerksamkeit in der Natur. Unser Land hat unglaublich viel an Fauna, Flora und Landschaft zu bieten.

**Welches war das denkwürdigste Foto, das du gemacht hast, und was macht es für dich besonders?**

Das letzte Jahr auf der Karlsbaderhütte habe ich mir zwei Sachen gewünscht: ein Blitzfoto direkt in der Tal Mitte und ein Sonnenaufgangsfoto auf der Laserwand. Beides ist geglückt. Ein solches Blitz-



Gämse

foto hatte ich bereits seit Jahren im Blickfeld. Dass tatsächlich im letzten Sommer das Gewitter genau nach Wunsch vorbeizog, und das am späten Abend, (es muss für eine Langzeitaufnahme dunkel sein) empfand ich als ein großartiges Abschiedsgeschenk unserer 18-jährigen Hüttenbewirtschaftung im Lasserz. Übrigens war dieses Blitzfoto mein Siegerfoto beim Landeswettbewerb in der Sparte „Mono-



„Haslacher Schleierwasserfall“

chrom“ – bedeutet einfarbig in der Fotografie meist schwarz/weiß. Die Bilder von Edith sprechen für sich – man erkennt ihre Passion für Fotografie in jedem Bild! Liebe Edith, danke für deine Zeit und die interessanten Einblicke in deine Leidenschaft!

P.S.: Auch das Bild auf der Rückseite dieser Ausgabe des Fodns stammt von Edith Tember.

**RAUS AUS ÖL  
REIN IN DEINE  
ZUKUNFT!**

**BIS ZU  
100%  
FÖRDERUNG**

**WIR KÜMMERN  
UNS UM DIE  
FÖRDER-  
EINREICHUNG**

**04852/71190  
INFO@I-TEAM.AT**



**INSTALLATIONS TEAM**



Junge Steinböcke



Ein schöner Schmetterling (Alpen-Wiesenvögelchen)



Der neue Ausschuss

## Neuwahlen beim Pensionistenverband der Ortsgruppe Kals

Am Freitag, den 22. März 2024, fand in den Räumlichkeiten des Pensionistenverbandes der Ortsgruppe Kals die alljährliche Jahreshauptversammlung statt.

Bericht  
Beate Vogt

Im Beisein vieler Mitglieder berichtete Obfrau Hannelore Schnell über das abgelaufene Vereinsjahr. Zahlreiche Veranstaltungen wurden wieder geplant, wie z.B. Kegelabende und Meisterschaften, Wanderungen und Ausflüge, Feiern sowie geselliges Beisammensein in der Seniorenstube. Die Bezirks-Obfrau Ingeborg Fercher informierte zudem über Neuigkeiten bei Angeboten „Gesund im Alter“ sowie Seniorenhilfe-Erhöhlungen.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung fand auch die Neuwahl des Ausschusses statt. Nach ihrer 10-jährigen Amtszeit als Obfrau wollte Hannelore Schnell ihre Verantwortung abgeben. Als neue Obfrau wurde Christine Huter vorgeschlagen und von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

**Der neue Ausschuss setzt nun sich wie folgt zusammen:**

- Obfrau: Christine Huter
- Stellvertreter: Alois Neuner
- Kassier: Peter Gliber
- Stellvertreterin: Agnes Schuss
- Schriftführerin: Beate Vogt
- Kassaprüferin: Erika Rogl und Annemarie Holzer

Bezirksobfrau Ingeborg Fercher ehrte zudem drei Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft: Anna Rud für ihre 20-jährige, Christine Huter und Hannelore Schnell für ihre 25-jährige Mitgliedschaft.

Nach dem offiziellen Teil saß man noch gemütlich beisammen, und man wird sicher auch im kommenden Jahr wieder viele schöne gemeinsame Stunden zusammen verbringen können.



Bei der Monatsbesprechung

## Bergrettung im Wandel der Zeit

Bericht  
Petra Tembler

Im Gespräch mit Johann Gratz, vlg. Berger Hansl (seit mehr als 50 Jahren Mitglied bei der Bergrettung Kals ua. als Einsatzleiter, Hundeführer, Flugretter und Ortsstellenleiter).

*Für die nächsten Fodn-Ausgaben haben wir uns vorgenommen, über die Arbeit der Bergwacht und der Bergrettung seit dem Mai 1966 zu berichten. Zur Veranschaulichung dürfen wir dankenswerterweise Berichte aus dem Osttiroler Bote zitieren, die besonders gut beschreiben, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln die Einsätze damals abgewickelt werden konnten.*

Man kann wohl getrost behaupten, dass sich die Gesellschaft in den letzten 50 bis 60 Jahren so schnell weiterentwickelt hat wie nie zuvor in der Geschichte. Vor allem die Fortschritte in der Technik haben auf alle Gesellschaftsschichten großen Einfluss genommen. Gut zu beobachten ist diese Tatsache beispielsweise auch in der Arbeit der Bergrettung, die sich seit den 60er Jahren in vielen Teilen von Grund auf verändert hat, wie mir Berger Hansl berichtet: „Früher gab es kaum Lebendbergungen – bis eine Person überhaupt als vermisst gemeldet wurde, war es meistens schon viel zu spät.“ In Zeiten des Handys kaum vorstellbar, dass eine Person mehrere Tage nicht einmal vermisst wird! Ist man heute einige Stunden nicht „online“, schrillen schon alle Alarmglocken.



Hansl Gratz, Schnell Mena und ihr Mann Rudolf

Laut dem Protokollbuch der Bergwacht wurden 1966 sechzehn Personen als Mitglieder geführt. Den Aufzeichnungen ist zu entnehmen, dass die Bergwacht die Bergrettung im Juni 1968 übernommen hat. Die Gemeinde war für die Ausrüstung zuständig, die aus einem Stahlseilgerät, einer Gebirgstrage, einem Akja, diversen Seilen, Eisenkarabinern und Totensäcken bestand. Selbst für damalige Verhältnisse war diese Ausrüstung eher spärlich. Eine Besonderheit waren jedoch die Funkgeräte, die die Bergwacht für 40 Schilling am Tag auch an andere Vereine verlieh. Ab 1970 war es verpflichtend, dass neue Mitglieder auf der BH eine Prüfung abzulegen hatten, welche Gottfried Hanser (Prädotzer), Alois Gratz (Berger) und Hansl Gratz in diesem Jahr erfolgreich absolvierten. Im selben Jahr fanden Neuwahlen statt, erstmal auch für die Bergrettung. Rudolf Schnell wurde als Obmann gewählt, als sein Stellvertreter bestimmte man Siegfried Groder (SiGro). Bei der Bergwacht waren diese beiden Positionen umgekehrt besetzt. Gottfried Hanser übernahm das Amt des Schriftführers und Toni Gliber die Tätigkeiten als technischen Leiter. Die „Geldgeschäfte“ wurden weiterhin über die Bergwacht abgewickelt, wo Siegfried Groder mit seinem kaufmännischen Geschick immer für geordnete Geldverhältnisse zu sorgen wusste, was natürlich ein großer Vorteil war.

Im August 1971 besprach man den Ankauf eines Puch Haflingers (Einsatzfahrzeug) für die beiden Vereine. Um die Finanzierung zu sichern, verkaufte man einen großen Serpentin an die Firma Wibmer (der Stein ist jetzt zu sehen hinter der Schlachthalle in Großdorf). Wie sich herausstellte, konnte der Block nicht wie vorgesehen verwendet werden, doch um dieses besondere Vorhaben zu unterstützen, musste das Geld nicht zurückerstattet werden. Die restliche Finanzierung erfolgte über den Verkauf von Holz, welches



Schnell Rudolf

die Gemeinde zur Verfügung stellte, die Mitglieder schlugerten es in 22 Schichten. So konnte im Sommer 1973 das Auto feierlich eingeweiht werden.

Mitte der 70er Jahre wurden vom Land Tirol Funkzentralen installiert: eine bei Rudolf Schnell zu Hause (Ködnitz), eine auf der Stüdlhütte und eine auf der Adlersruhe. Bis dahin konnte ausschließlich mit dem Aufzugtelefon Verbindung ins Tal aufgenommen werden. Dadurch vereinfachte sich auch die Versorgung auf den Hütten, die von da an ihre Bestellung zu Mena Schnell, der Frau des Obmanns, durchfunken konnten. Man kann wohl getrost behaupten, dass Mena Schnell ab diesem Zeitpunkt eine Schlüsselposition für die Bergrettung übernahm: Durch die Funkzentrale im Haus fiel ihr die wichtige Aufgabe zu, die Rettungsmannschaft telefonisch zu verständigen und sogar zu verpflegen. Da ihr Mann Rudolf meist mit den Suchenden unterwegs war, hielt sie die Stellung vor Ort. Der Hubschrauberlandeplatz befand sich damals neben der Pension Alpenrose, also nur wenige Schritte entfernt. Hansl berichtet: „Bei uns in der Ortsstelle war es eine Selbstverständlichkeit, dass Frauen wichtige Tätigkeiten für die Bergrettung übernommen haben. Als um die Jahrtausendwende eine Diskussion in der Landesstelle aufkam, ob Frauen dem Verein überhaupt beitreten dürfen, konnten wir nur den Kopf schütteln; ohne das organisatorische Talent von Mena wären wir wohl mehr als einmal aufgeschmissen gewesen. Bis 1995 hat sie diese umfangreichen Tätigkeiten für die Bergrettung übernommen, dafür gebührt ihr heute noch großer Dank!“

Die Aufgaben der Bergwacht waren sehr umfangreich. Besonderer Wert wurde auf die monatliche Dienstbesprechung gelegt. Es gab verpflichtende Dienstgänge und Schulungen (zB Schutz der Pflan-

zen, Gesetzeskunde, Naturschutz, Fischerei und Vogelfang, Erste-Hilfe-Kurse, Kontrollen von Fahrverboten, usw.). Doch auch im Dorfleben hatte die Bergwacht einen wichtigen Stellenwert, da sie Bergfeuer entzündete oder den jährlichen Krampuslauf organisierte, was für den Verein übrigens recht einträglich war. Durch das Aufstellen von Abfallkörben konnte Geld vom TVB lukriert werden, doch auch die Kontrolle von Verbandszeug auf Hütten oder die Instandsetzung von schadhafte Wegmarkierungen und noch einiges mehr fielen in das Aufgabengebiet der Bergwacht. Die Einsatzbekleidung musste damals aus eigener Tasche finanziert werden! Ein Anorak kostete 260 Schilling, auch der Hosenstoff musste um stolze 160 Schilling selber gekauft werden.

Geschützte Blumen waren ein großes Thema. In jedem Gasthaus hing eine Tafel mit den zu schützenden Blumen. Hansl sind in Kals tatsächlich zwei Unfälle mit tödlichem Ausgang bekannt, die das Pflücken von Edelweiß nach sich zog. Er erzählt von einer kuriosen Begebenheit, die die Beliebtheit der Edelweiße unterstreicht:

„Es gab eine polizeiliche Verständigung, dass ein Mann aus dem Mölltal gesucht sei, der geschützte Blumen in rauen Mengen an Busgruppen auf der Großglockner Hochalpenstraße verkaufe und sich dadurch ein kleines Vermögen „erwirtschaftet“ habe. Ich entdeckte das gesuchte Motorrad mit Spittaler Kennzeichen in einer kleinen Ausweiche im Tunnel ins Dorfertal und verständigte Rupert Rogl (Taurer) und Robert Veider (Sonnenhof). Die beiden machten sich auf dem Weg zur Moaalm, von wo aus sie den Gesuchten auf der anderen Talseite beim Klauben beobachteten. Sie verständigten die Gendarmerie. Als die Beamten den Mann bei der Heimfahrt kontrollierten, gab es zuerst lange Gesichter: Es war nirgendwo ein Edelweiß zu entdecken! Da die beiden Bergwacht-Mitglieder sich ihrer Beobachtungen aber sicher waren, ließ die Gendarmerie nicht

locker und entdeckte unter eine doppelten Boden 950 Edelweiß, die der fleißige Florist am nächsten Tag wohl wieder in gutes Geld verwandelt hätte. So setzte es aber eine saftige Geldstrafe.“

Drei Mitglieder der Kalser Bergwacht wären sogar befugt gewesen, Mandatsstrafen einzuheben, doch Hansl erinnert sich nicht daran, dass dies einmal ausgeführt worden wäre.

Bis 1984 hatte Osttirol eine eigene Landesleitung bei der Bergrettung, Landesleiter war Christoph Bachler. Die Kurse wurden mit der Landesleitung Kärnten absolviert. Der Winterkurs fand auf der Fragner Hütte statt, der Sommerkurs auf der Karlsbader Hütte und der Eiskurs auf der Hofmanns- oder Oberwalderhütte.

Mitte der 70er Jahre absolvierten Alois Holaus (Staller), Georg Rubisoier (Jens), Johann Rogl (Taurer), Andreas Hanser (Schmalzl) und Johann Gratz (Berger) die Prüfung zum Bergführer. Ungefähr zur gleichen Zeit und in den darauffolgenden Jahren stießen viele junge, interessierte Männer zur Bergrettung, die nun erstmals von den geprüften Bergführern zB in Seiltechnik unterwiesen werden konnten. Auch begannen zu dieser Zeit regelmäßige Bergrettungsübungen. Was viele neue Mitglieder aber nicht besonders interessierte, waren die vielfältigen und oft unpopulären Aufgaben der Bergwacht. Es kristallisierte sich eine Trennung der beiden Vereine heraus, die 1988 fix gemacht wurde.

*Hier endet der erste Teil unserer Serie. Wie versprochen, geben wir jeweils einen Bericht aus dem Osttiroler Bote wieder, der von einem Einsatz handelt, der die Begebenheiten zur damaligen Zeit veranschaulicht.*

In der nächsten Ausgabe wird es um das Unglück am Großglockner im Jahr 1971 gehen.



Siegfried Groder



Angekaufter Puch Haflinger

**Bericht aus dem Osttiroler Bote vom 25. Juli 1968 – Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion (an einigen Stellen der neuen Rechtschreibung angepasst, um das Lesen zu erleichtern)**

### Mit gebrochenem Bein 6 Tage im Schneesturm

dazu ohne Proviant und trotzdem mit dem Leben davongekommen – Tragödie eines 20-jährigen Studenten aus der Nähe von Nürnberg am Kalser Tauern.

Schier Unglaubliches hat der „passionierte Alleingehrer“, wie er sich selber bezeichnet, Andreas Endler, geb. am 26. Feber 1948 in Iggenbach, Bayern, und in Roth bei Nürnberg wohnhaft, überstanden: Seit Mittwoch, 17. Juli, Nachmittag bis Dienstag, 23. Juli, Nachmittag, also volle 6 Tage, lag er unterhalb der Medelzscharte im Bereich des Kalser Tauern, nur durch einen behelfsmäßigen Biwaksack, besser gesagt mit einer Zeltplane, geschützt, ohne Proviant auf einem Felsvorsprung, den Unbilden der in dieser Zeit sehr ungnädigen Witterung mit wiederholten Schneestürmen ausgesetzt, bis seine Hilferufe am letzten Tag – eine weitere Nacht würde Endler nicht mehr überlebt haben, endlich gehört wurden.

Endler war in Uttendorf im Pinzgau in der Pension Sonnenberg einquartiert und ist von dort angeblich nach einer Nächtigung in einer Heuschupfe durch das Stubachtal über die Rudolfshütte am Mittwoch, 17. Juli, zum Kalser Tauern aufgestiegen. Nach Übersteigen desselben wandte er sich nach links zu einer Tour auf den Kastengrat. In der Medelzscharte (2659 m) ereilte ihn am Mittwochnachmittag etwa um 14:30 Uhr das Unglück: Bei einem Absturz über etwa 2 m und Einbruch in den Tiefschnee brach er sich den linken Unterschenkel. Zugleich hat er anscheinend bei diesem Missgeschick den Proviant wie auch klettertechnische Ausrüstung verloren, bzw. ist ihm diese im steilen Gelände abgerutscht. Der Bursche schiente dann selber mit Eispickel und Reepschnur das gebrochene Bein und kroch oder rutschte talwärts. Dabei geriet er in ein Kar ober-

halb eines Wandabbruches, aus dem er mit eigener Kraft nicht mehr weiterkonnte.

Damit war für den Alleingehrer eine schier verzweiflungsvolle Situation gegeben, da ja die Temperatur sehr niedrig war, Sturmböen mit Schneeschauern über den Tauern fegten und bei solchem Wetter natürlich auch kaum Touristen auf dem Weg waren. Wie wir von der Gendarmerie hörten, habe Endler in den Tagen seiner qualvollen Gefangenschaft, von Kälte, Hunger, Durst, Schmerzen geplagt, gleichwohl Bergwanderer gesichtet, sie hörten jedoch im Sturm seine Hilferufe nicht. So verrannen langsam die Tage und noch langsamer und peiniger die Nächte. Die Umwicklung mit einer Zeltplane bildete einen notdürftigen Biwaksack, wobei aber die Füße ins Freie ragten. Ein Wunder, dass Endler diese lange Zeit lebend überstehen konnte. Endlich am Dienstag, 23. Juli, Vormittag hörten Touristen, die den Tauern passierten, seine zwischen Stunden völliger Erschöpfung und teilweiser Bewusstlosigkeit immer schwächer werdenden Hilferufe. Die Bergwanderer verständigten den Hüttenwirt des Kalser Tauernhauses, der heraus zum Taurer fuhr und von dort aus die Kalser Bergwacht verständigte.

Deren Obmann, Siegfried Groder, der selber bei der Bergungsaktion dabei war, gab uns über deren Verlauf dankenswert nachstehende Schilderung: Wir erhielten die Meldung, dass im Dorfertal Hilferufe gehört und anscheinend ein Bergverletzter zu bergen wäre, kurz vor 12 Uhr Mittag. Bald nach 12 Uhr



Dass es am Kalser Tauern auch im August recht ungemütlich werden kann, stellten die Gemeindemitarbeiter im August 2021 fest



Wegkreuz am Kalser Tauern, August 2021

brachen 10 Mann, der Großteil Bergwachtmänner, dazu einige freiwillige Helfer, zur Hilfeleistung auf, wobei widersprechende Meldungen zu hören waren: die eine besagte, der Verunglückte liege nah am Weg, die andere ohne Steigeisen sei überhaupt nicht an ihn heranzukommen. Jedenfalls mussten die Rettungsmänner noch ein Stück hinter den Dorfersee ansteigen, also etwa 2 Stunden vom Tauernhaus, wobei der Neuschnee mit Verwehungen bis zu 1 m das Aufsteigen sehr beschwerlich machte, zudem bestand Lawinengefahr. Die Bergwachtmänner fanden Endler auf einem Felsvorsprung über einem ziemlich hohen Abbruch. Sie betteten den Verunglückten in einen Akja und mussten ihn dann zunächst eine Seillänge, also 40 Meter hinaufseilen, dann drei Seillängen quer, um zur sogenannten Manefußleiten zu kommen, wo sie den Akja etwa 380 bis 400 m weit abseilten. Aber auch der weitere Transport war noch sehr schwierig, kräfte- und zeitraubend. Das Gelände um den Dorfersee ist mit Riesenblöcken übersät, dazu Neuschnee. „Wir mussten selber fliehen, sonst wären wir in eine Lawine geraten“, berichtete uns Groder und fügte dazu, „es war überhaupt eine der schwierigsten und gefährlichen Bergungen, die ich erlebt habe.“

Nach einer ersten Labung des Verunglückten hatten die Männer per Funk heiße Milch und weitere Stärkung angefordert, die der Tauernhauswirt entgegenbrachte und die sie Endler vorsichtig einflößten. Nach etwa 4-5 km Abtransport kamen die Ret-

tungsmänner gegen 19:30 Uhr zum Tauernhaus, von wo der Verletzte mit Pkw nach Kals gebracht wurde, wo ihn das Rot-Kreuz-Auto zur Einlieferung ins Bezirkskrankenhaus übernahm. Dort mussten leider an beiden Füßen starke Erfrierungen festgestellt werden. Bei seinem tagelangen Liegen hatte Endler in diesen ja allmählich das Gefühl für Kälte oder Schmerz verloren.

Wir besuchten den Patienten am späten Mittwochvormittag im Krankenhaus. Er war zwar bei Bewusstsein, konnte aber nur mühsam sprechen, sodass wir ihn nicht lang mit unseren Fragen quälen wollten. Aus seinen knappen Angaben und seinen Aussagen gegenüber Rettungsmannschaft und Gendarmerie haben wir den Verlauf des tragischen Geschehens zu rekonstruieren versucht. „Die Hauptschwierigkeiten hatte ich schon hinter mir, da habe ich in einem Geröllfeld den Fuß gebrochen. Es war furchtbar, aber der Biwaksack hat mir das Leben gerettet“, sagte uns Endler unter sichtlicher Anstrengung und Schmerzen. Dabei war nach Aussage Groders dieser „Biwaksack“ gar kein richtiger, sondern eben nur eine umgewickelte Zeltplane.

Ansonsten war aber Endler gut ausgerüstet und auch bergerfahren, auch nicht das erste Mal im Glocknergebiet. Diesen Umständen, seiner Jugend und guten Konstitution ist es zu danken, dass er 6 Tage bei Sturm und Schnee ohne Nahrung in Hochgebirge überleben konnte.



Jugendblasorchester Iseltal

## Mit Musik ins neue Jahr 2024

Das Jugendorchester des Musikbezirks Iseltal veranstaltete am 30.12.2023 ein abwechslungsreiches Neujahrskonzert mit dem Motto „Mit Musik ins neue Jahr“ unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Michael Mattersberger im Johann-Stüdl-Saal in Kals am Großglockner. In gekonnter Weise moderierte Luca Dallavia, Kapellmeister von St. Johann im Walde, den Konzertabend.

Bericht

Stefan Huter

Insgesamt spielten 65 junge Musikantinnen und Musikanten bei diesem Projekt mit – doch wie kam es zu diesem Projekt, bei dem acht Musikkapellen bezirksübergreifend zusammenarbeiteten? Die Bezirksjugendreferenten Stefan Huter und Manuel Wibmer luden im Frühjahr 2023 zu einem Jugendreferenten-Stammtisch in Huben ein. Beim Stammtisch wurde über die Jugendarbeit gesprochen. Dabei gilt es, die Jugend jeder Musikkapelle als Basis für die Zukunft zu sehen. Mit der Befürwortung aller Anwesenden einigten wir uns auf ein Jugendblasorchester mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Kapellen des Musikbezirks Iseltal. Die Planungen für dieses Projekt starteten im Frühjahr 2023. Die organisatorischen Aufgaben übernahmen das Bezirksjugendreferenten-Team des Musikbezirks Iseltal – Leonie Großlercher (MK St. Veit i. Def.), Stefan Huter (TMK Kals) und Manuel Wibmer (MK Matri). Für die musikalische Leitung konnten wir den erfahrenen Kapellmeister und Musiklehrer Michael Mattersberger (MK Schlaiten) gewinnen.

Kapellmeister Michael Mattersberger studierte mit insgesamt sechs Gesamtproben das abwechslungsreiche Programm ein und formte in kurzer Zeit einen besonderen Klangkörper. Der Hintergedanke des Programms war es, alte Werke mit modernen Stücken zu verbinden. Die „Fanfare Festive“ von Michael Geisler leitete das Konzert ein. Als traditionelles Stück wurde „Klingendes Land“ von Sepp Tanzer aufgeführt. Als moderner Kontrast dazu stand „A Wonderful Journey“ von Raphael Eibensteiner auf dem Programm. Die Polka Herzensträume von Josef Fröschl und der Marsch Transalpinia von Armin Kofler verbanden traditionelle und moderne Einflüsse, die man in der Blasmusik verzeichnen kann. „The Witch and the Saint“ (Arrangement

## NOTAR STEININGER

In allen  
Rechtsfragen.

Dr. Christian Steininger MBL  
Öffentlicher Notar

Mag. Peter Urbaner  
Notariatskandidat



Öffentlicher Notar | A-9971 Matri i. O., Gerichtsplatz 1 | +43 (0) 4875 93080

office@notar-steininger.at | notar-steininger.at



Jugendblasorchester Iseltal



Jugendblasorchester Iseltal

für Jugendblasorchester) von Reineke Steven und „Queen of the Dolomites“ von Jacob de Haan kennzeichneten den modernen Teil des Neujahrskonzert. Kindheitserinnerungen bei Jung und Alt erweckte das Wickie Medley von Stefano Conte. Stolz präsentierten wir auch die zwei Zugaben. Zuerst erklang ein zünftiger Marsch mit Gesang, komponiert von Bezirkskapellmeister des Musikbezirks Iseltal Martin Wibmer, mit dem Namen „Tiroler Musikanten“. Die zweite Zugabe lag auf der Hand: Natürlich erklang der Radetzky Marsch!

Der Applaus und der positive Zuspruch nach dem Konzert zeigten, dass sich der Aufwand und die Probenarbeit lohnten. Man kann festhalten: Die Jugend ist motiviert und setzt sich für die Blasmusik ein! Wichtig ist, dass man die Strukturen schafft und der musikalischen Jugend somit die Möglichkeit bietet, sich zu entfalten. Wir, das Bezirksjugendreferenten-Team und der musikalische Leiter, bedanken uns recht herzlich bei allen Jungmusikantinnen und Jungmusikanten, dass ihr euch so für dieses Projekt engagiert habt und das neue Jahr so klingend eingeleitet habt! Ein großer Dank gilt zudem all unseren Sponsoren, die dieses Projekt erst möglich machten, allen helfenden Händen und natürlich dem Publikum!

## Angebot des Besucherdienstes in Kals

Bericht Marianne Rogl

2021 habe ich den Lehrgang für den ehrenamtlichen Besucherdienst zur Entlastung pflegender Angehöriger erfolgreich absolviert. Ab sofort komme ich gerne bei Euch vorbei zu einem Spaziergang, einem Spielenachmittag oder einfach nur auf einen gemütlichen Ratscher.

Bei Interesse an diesem Dienst freue ich mich auf einen Anruf: Rogl Marianne, Tel. 06803220688.



Die Musikantinnen und Musikanten der TMK Kals mit Obfrau Cilli Payr und Kapellmeister Martin Gratz

# Trachtenmusikkapelle Kals

Jugendausflug: Eistock- und Zimmergewehrschießen  
(Bericht von Johanna Jans)

Bericht

Trachtenmusikkapelle Kals

Dieses Jahr beschlossen wir Jungmusikantinnen und Jungmusikanten für unseren alljährlichen Ausflug in Michl's Bar Eistock- und Zimmergewehrschießen zu gehen. Unser Flügelhornregister schloss sich dabei unserer Idee an. Wir machten zwei Mannschaften und spielten am Eis gegeneinander. Außerdem erstellten wir ein Video für die Instagram-Seite der TMK Kals, was uns allen Spaß machte. Im Anschluss durften wir uns noch im Zimmergewehrschießen beweisen. Abschließend wurden wir alle zum Pizzaessen eingeladen. Es war ein feiner Abend!

Vereinsausflug zum Winter-Woodstock der Blasmusik  
(Bericht von Nico Huber)

Am Samstag, den 24. März ging es für die TMK Kals nach Brixen zum Winter-Woodstock der Blasmusik. Um 8:00 Uhr fuhren wir mit dem Bus in Kals los und kamen nach einer kurzen Kaffeepause am Pass Thurn schon bald bei der Main Stage an. Mit der Gondel fuhren wir hoch ins Skigebiet zur Sonnalm, wo wir Matteo Dallavia und seine Panzlmusik antrafen. Ein Teil von uns erkundete das Skigebiet, während der Rest den verschiedenen Musikgruppen zuhörte. Aufgrund des Schlechtwettereinbruchs mussten wir schon früher als geplant mit der Gondel zurück zur Main Stage. Um 19:00 Uhr traten wir die Heimreise an. In Mittersill machten wir noch einen Zwischenstopp beim Gasthof Post zum Abendessen. Danach ging es wieder zurück nach Kals. Es war ein toller Ausflug, von dem uns sicher viele gute Eindrücke in Erinnerung bleiben.



Marketenderinnen mit den Musikanten der Schnopsidee beim Winterwoodstock in Brixen.

**Frühjahrskonzert**

(Bericht von Stefan Huter)

**Bilder im Kopf – Musik in den Ohren**

Im Rahmen des Frühjahrskonzert 2024 lud die Trachtenmusikkapelle Kals am 20. April zu einer musikalischen Reise in den Johann-Stüdl-Saal ein. Das Ziel der Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung von Kapellmeister Martin Gratz war es, die verschiedenen Facetten der Musik zu veranschaulichen und dabei die Musikstile einzelner Länder hervorzuheben.

Die musikalische Reise begann im Orient. Aladdin konnte dank einer Wunderlampe, die Wünsche erfüllt, die Liebe von Prinzessin Jasmin gewinnen, obwohl dies ein vermeintlicher Freund verhindern wollte. Die Geschichte von Aladdin wurde im Rahmen des Frühjahrskonzert als Beispiel herangezogen, wie wichtig wahre Freundschaft ist. Für Freundinnen und Freunde, die uns unterstützen, aber auch kritische Anmerkungen machen, sollten wir dankbar sein; denn: „Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“ (Wilhelm von Humboldt).

Das nächste Stück führte vom Orient in die Vereinigten Staaten von Amerika. West Side Story ist ein US-amerikanisches Musical, das 1957 uraufgeführt wurde. Die Musik stammt von Leonard Bernstein und die Handlung ist eine Übertragung von William Shakespeares Tragödie Romeo und Julia in das New York City der 1950er Jahre. Dabei geht es um eine Liebesgeschichte, die sich vor dem Hintergrund eines Bandenkriegs von Jugend-Gangs abspielt. Die Musik zur West Side Story wurde beim Frühjahrskonzert mit Freiheit assoziiert, denn dort zu leben, wo Friede, Freiheit und Fairness herrscht, ist nicht selbstverständlich. Die Trachtenmusikkapelle führte das Projekt Friede, Freiheit und Fairness in mehreren Städten auf und vermittelte somit eine wichtige Message. Altbundespräsident Heinz Fischer meinte in seinem Statement zu dem Projekt Friede Freiheit Fairness: „Von Kals geht eine wichtige Initiative für den Frieden aus, da unser Land durch zwei Kriege zerstört wurde,“ und er konkludiert, dass Öster-



Der Vorstand der TMK Kals seit der Vollversammlung 2022

reich ein Friedensland ist. Die musikalische Reise setzte fort nach Spanien. Der Walzer „España“ von Emil Waldteufel kennzeichnet sich als Hommage an die lebendige Atmosphäre der spanischen Küsten, wo sich das majestätische Meer sanft an die Ufer schmiegt und die warmen Sonnenstrahlen das Land in ein goldenes Licht tauchen.

Lorenz Jans demonstrierte an der Tuba mit dem Solo „Der Tuba Muckl“ sein Können. Er studiert derzeit am Konservatorium Innsbruck und am Mozarteum Salzburg. Auch traditionelle Blasmusik fand Einzug beim Frühjahrskonzert mit dem Marsch Transalpinia von Armin Kofler und der Almtaler Polka von Patrick Prammer. Ennio Huber gab das Stück My Dream zum Besten und überzeugte das Publikum mit seinen jungen Jahren am Flügelhorn.

Dann ging es auf der musikalischen Reise weiter nach Skandinavien. „Gabiella’s Song“ erzählt die Geschichte von einer Frau namens Gabriella, die in einem Dorf in Schweden lebt und bei einem Chor Zuflucht vor ihrem gewalttätigen Ehemann sucht. „Gabiella’s Song“ ist ein Statement an die Freiheit, die Selbstbestimmung und das Lebensglück. So lautet ein kurzer Ausschnitt des Liedtextes: „Ich will leben, glücklich sein, so wie ich bin, offen, mutig, stark und frei“. Danach führte die musikalische Reise nach Irland, und zwar in die fesselnde Welt des irischen Tanzes. „Lord of the Dance“ ist eine Hymne an die Freude und die Leidenschaft des Tanzes, die durch jede Note dieser Komposition zum Ausdruck kommt.

Unsere Wurzeln, die vergessen wir nicht, denn: Unsere Heimat ist Tirol, denn dort fühlen wir uns so wohl! Unsere musikalische Reise endete in Kals. So führte das Frühjahrskonzert vom Orient über die USA nach Spanien, von dort nach Schweden, weiter nach Irland und zurück nach Kals. Das entspricht einer Wegstrecke von über 23.000 Kilometern – eine ordentliche musikalische Reise, die hoffentlich viele Bilder im Kopf hervorgerufen hat. Ein herzliches Danke an alle Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher für den einzigartigen Applaus bei unserem Frühjahrskonzert!



Eisstockschießen

# So schnell vergeht die Zeit ...

**Elena Kerer, 28 Jahre, Ködnitz/Innsbruck**

Bericht

Sonja Warscher



Hallo, ich bin Elena Kerer, wurde am 06.12.1995 in Lienz geboren.

Meine liebevoll gestaltete Kindheit durfte ich in Kals (Ködnitz) verbringen. Gerne erinnere ich mich an die langen Spielabende im Freien zusammen mit den Nachbarskindern sowie an das gemeinsame Musizieren mit meinem Bruder Alexander, meinen Eltern und Großeltern zurück.

Schon ganz früh wurde in mir großes Interesse zur Musik geweckt, weshalb ich, nach einem Jahr musikalischer Früherziehung, mit vier Jahren mein erstes Instrument, das Hackbrett, erlernte. Bald darauf lernte ich Harfe und brachte mir die wichtigsten Grundkenntnisse an der Gitarre selbst bei. So konnte ich bald Lieder begleiten und meine Freude am Singen instrumental untermalen.

**„Musik verbindet“**

Viele Jahre durfte ich Schülerin an der Musikschule Matrei-Iseltal sein und genoss dort hervorragende Lehrstunden bei Leonie Staller. Sie ermöglichte uns gemeinsame Projekte und Konzerte zu starten, und ich wurde Teil von Hackbrett- und Harfenorchestern, Rhythmus- und kleinen Gesangsgruppen. Auch durch Solostücke konnte ich bereits in frühen Jahren Bühnenerfahrungen sammeln.

**„Schulzeit, Studium bis hin zum heutigen Beruf“**

Nachdem meine Kindergarten-, Volks- und Hauptschulzeit in Kals vorbei war, führte mich mein Weg an das Bundesoberstufenrealgymnasium in Lienz, mit dem Schwerpunkt Musik und Gesang. Das Mitwirken bei zwei Musicals in führenden Gesangsrollen waren die Highlights dieser vier Jahre für mich.

Nach der Matura war der Zeitpunkt gekommen zu entscheiden, in welche Richtung meine berufliche Laufbahn gehen sollte. Ich zog nach Innsbruck, inskribierte an der Uni für Erziehungswissenschaften, lernte neue Freunde kennen und genoss ein tolles und lustiges Studentenleben. Um meine Eltern bei der Finanzierung ein wenig zu unterstützen, arbeitete ich an mehreren Tagen in der Woche in einem Wohn- und Pflegeheim in Innsbruck. Diese Erfahrungen waren ausschlaggebend, in die Richtung medizinische Pflege zu wechseln.

So habe ich mich an der Fhg Innsbruck (Fachhochschule für Gesundheit) für die Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin beworben und wurde aufgenommen. Aufgrund der Vielseitigkeit dieses Berufes, welcher einem die Tätigkeiten, angefangen vom Pflegeassistenten über den Master bis hin zum Doktor ermöglicht, stieg ich nach ca. eineinhalb Jahren in die Bachelorausbildung um. Nach drei Ausbildungsjahren und zahlreichen Praktika an den unterschiedlichsten Stationen habe ich mein Studium mit dem BSc-Titel erfolgreich abgeschlossen.

**„Dieser Aufgabe muss ich gewachsen sein“**

Mit dem Abschluss in der Tasche, ging es für mich drei Wochen später sofort in die Praxis. Mir war bereits nach zwei absolvierten Praktika an dieser Abteilung klar, dass ich irgendwann Teil dieses großartigen Teams werden

Wer kennt es nicht, das gute, alte Stammbuch. Heute nennt man es ja Freundschaftsbuch. Auch ich hatte natürlich eines und in fast jedem Buch fand man diesen einen Spruch:

*„Immer, wenn du meinst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her!“*

Und so erging es mir diesmal beim Suchen von Personen für diesen Bericht. Ich dachte schon, ich find niemanden – umso dankbarer bin ich den 2 „Lichtern“ Elena und Andreas für ihre Berichte! Danke!

möchte. Doch eines musste ich mir immer wieder bewusst machen: Dieser Aufgabe muss ich gewachsen sein.

Wie reagiert man, wenn man täglich mit der Diagnose Krebs konfrontiert wird? Wenn man Momente erlebt, in denen Menschen aller Altersgruppen erfahren, dass sie belastende Chemo- und/oder Strahlentherapien vor sich haben oder vielleicht gar nicht mehr gesund werden? Wenn einem von der einen auf die andere Sekunde der Boden unter den Füßen weggerissen wird?

Vieles kennt man nur aus Filmen. Für mich ist das Teil meines Berufsalltags, denn ich arbeite seit 2022 auf der Gyn- Onkologie in Innsbruck, mit den Schwerpunkten Brust- und Unterleibskrebs.

#### „Pflege wird oft auf wenige Tätigkeiten begrenzt“

Meine Arbeit in der onkologischen Pflege weist ein außergewöhnlich breites Versorgungsspektrum mit einem hohen Anteil an anspruchsvoller Behandlungspflege auf. Trotzdem wird unser Berufsbild von Außenstehenden oft nur auf wenige Tätigkeiten begrenzt.

Neben der pflegerischen Versorgung unserer Patienten gehören auch das Koordinieren von Terminen für Diagnostik und Therapie, das Mitwirken bei onkologischen- und palliativen Konsildiensten, Pflegevisiten und interdisziplinäre Fallbesprechungen zu meinen Aufgaben. Ebenso das Verabreichen von Chemotherapien, prä- und postoperative Pflege, das Beobachten und schnelle Handeln bei Nebenwirkungen, Komplikationen oder Notfällen, sowie die Überwachung des Schmerzmanagements. Onkologische Pflege bedeutet genauso, Patienten oft lange zu begleiten und ihnen und ihren Angehörigen, welche oft vor allem auf psychischer, seelischer und emotionaler Ebene gleich stark betroffen sind, zu mehr Lebensqualität zu verhelfen, indem man sie über den gesamten Behandlungsverlauf hinweg unterstützt und berät.

#### „Ich gehe jeden Tag gerne zur Arbeit“

Das große Spektrum der Krankheitsbilder bringt viele verschiedene Disziplinen und Professionen zusammen. Die Krebsmedizin entwickelt sich rasant weiter und fordert deshalb ein hohes Maß an multiprofessioneller Zusammenarbeit. Und genau dieser Aspekt der „Zusammenarbeit auf Augenhöhe“, sei dies mit dem eigenen Pflorgeteam, den Ärzten, Breast Care Nurses, Physiotherapeuten, Diätologen, Studienmitarbeitern uvm., schenkt mir die Freude, jeden Tag gerne auf die Arbeit zu gehen. Schließlich können auch immer wieder Patienten geheilt unsere Station verlassen.

Wenn man nicht mit dem Herzen dabei ist, merken Patienten das. Allerdings müssen innerlich auch Grenzen gezogen werden, um nicht alles an uns heranzulassen. Das Weinen, das gehört hier dazu. Lachen und Lebensfreude aber genauso.

#### „Man lernt!“

Die Arbeit auf dieser Station hat mich Vieles lernen lassen. Man wird mit Situationen konfrontiert, die die eigenen Perspektiven auf das Leben verändern. Diese führen dazu, aufzuhören über „vermeintliche“ Probleme zu nörgeln und anzufangen, jeden Tag zu genießen, ihn zu leben und dankbar darüber zu sein, dies zu dürfen.

#### „Die Zeit zuhause genieße ich in vollen Zügen“

Deshalb freue ich mich jedes Mal wieder darauf, an meinen freien Tagen nach Hause, nach Kals, zu fahren. Auch ist es mein Wunsch, nachdem ich noch mehr Berufserfahrungen an der Klinik Innsbruck gesammelt habe, wieder nach Kals zurückzukommen. Die Zeit zuhause genieße ich in vollen Zügen. Sei es das Zusammensein mit meiner Familie, das Musizieren und Singen, Freunde zu treffen, die Ruhe und Schönheit der Berge zu genießen oder – wie jeden Sommer – mit Begeisterung bei jedem Musikfest dabei zu sein. Doch am allermeisten wird mich nun die gemeinsame Zeit mit meiner kleinen Nichte Lena bereichern!

### Andreas Mattersberger, 26 Jahre, Unterpeischlach /Wien

Mein Name ist Andreas Mattersberger und ich bin in Unterpeischlach/Brennersiedlung aufgewachsen.

#### Wie war deine schulische Laufbahn?

Da der Schulsprenkel Unterpeischlach in 2 Teile getrennt ist (oberhalb und unterhalb des Kalserbachs), besuchte ich den Kindergarten und die Volksschule in St. Johann.

Anschließend wechselte ich ins Gymnasium in Lienz, wo ich ab der 3. Stufe den naturwissenschaftlichen Zweig besuchte und maturierte dort auch.

Nach dem 6-monatigen Grundwehrdienst bei der Militärmusik Tirol begann ich das Studium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der BOKU Wien. Während dieses Studiums absolvierte ich auch diverse Praktika bei der TAL, BBA, WLV, iC.

#### Warum hast du dich damals für diese Ausbildung entschieden?

Studieren nach der Schule war immer schon geplant, entweder in Innsbruck oder Wien. Dass es ein technisches Studium wird, war klar, der Studienplan an der BOKU hat von allen Unis am interessantesten ausgesehen. Zudem war es zu dieser Zeit das einzige Studium, das den Fokus zusätzlich auf Wasserbau hatte.

#### Was hat dir besonders gefallen?

Das Studium ist sehr breit gefächert und man erhält viele Eindrücke aus verschiedensten Wissensgebieten, daher ist man nicht nur in eine Richtung ausgebildet, sondern hat einen guten Betrachtungswinkel aus verschiedenen Perspektiven. Zudem ist das mögliche Berufsfeld relativ breit, es reicht von Wasserbau, Erd- und Grundbau über Hoch- und Tiefbau bis zum Eisenbahnwesen oder zur Landschaftsplanung.



#### Was hast du für Hobbys?

An erster Stelle steht die Musik. Ich bin Mitglied bei mehreren Vereinen (MK St. Johann im Walde, Bläserphilharmonie Osttirol, BOKU Blaskapelle, Lavanter Jagdhornbläser). Auch betreibe ich gerne Sport – wandern, Schitouren gehen und bouldern.

#### Was machst du zurzeit?

Demnächst werde ich mit dem Studium fertig, danach fängt das Berufsleben an, das mich hoffentlich bald wieder nach Osttirol führen wird.

#### Was wünschst du dir für die Zukunft?

Viele schöne Momente mit meinen Freunden, Gesundheit und weiterhin viel Freude beim Musizieren.

# Neues aus der Schule

Bericht  
Bildungszentrum Kals

## FREI-DAY

Seit dem Schuljahr 2023/24 können die Schülerinnen und Schüler sich jeden Freitag im Rahmen des „Frei-Days“ mit eigenen Projekten und Themen auseinandersetzen. Sie versuchen dabei kleinere und größere Themen zu behandeln, die sie persönlich interessieren. Sie sollten dafür alle Schritte selbst planen, Material besorgen usw. Die Kinder sind mit Begeisterung dabei!



## Lesenacht in der Schule

Die Nacht vom 21. auf den 22. Dezember verbrachten die Mittelschüler des Bildungszentrums Kals freiwillig in der Schule. Gestartet wurde die Lesenacht mit der Einrichtung der Schlafplätze in ihren Klassenzimmern. Am frühen Abend der „Thomasnacht“ wanderten die Burschen und Mädchen dann gemeinsam mit Gerhard Gratz zur Feuerstelle bei der „Jaggler Mühle“ in Arnig, wo die Sage der „Saligen“ auf sie wartete.

Gestärkt mit einem köstlichen Abendessen im Glocknerblick marschierten die Kinder mit ihren Begleitpersonen bei durchwachsenem (Regen und Schnee) Wetter in Richtung Nachtquartier. Frau Bergerweiß nutzte die Pausen für kurze und symbolische Weihnachtsgeschichten. Heißer Punsch, Kekse und Lebkuchen sollten die Leseratten dann für die Nacht stärken.

Eine Leseinheit, gemeinsame Spiele um Mitternacht und ein abschließender Weihnachtsfilm begleitete dann die Schülerinnen und Schüler in die Nachtruhe.



## Eisspaß

Am 21.12.2023 fuhr die Volksschule ins Eisstadion nach Huben. Vier Eishockeyspieler vom UECR Huben nahmen sich Zeit, um mit den Schülerinnen und Schülern das Eislaufen spielerisch zu üben. Dabei hatten die Kinder sichtlich großen Spaß.



## Schneeschuhwanderung

Am Mittwoch, den 07.02.2024, gingen die Schüler:innen der 1. bis 4. VS Schneeschuhwandern. Da auf den Dorffeldern leider nur wenig Schnee zu finden war, fuhren sie mit dem Bus zum Lucknerhaus. Dort wurden sie von vier Rangern des Nationalparks Hohe Tauern durch die Winterlandschaft geführt.



## Jede Sekunde zählt, ein Lawinentraining der besonderen Art in der MS Kals

Bericht Toni Riepler im Auftrag von Snow Institute

Ganz unter dem Motto „Neue Medien“ und „Notfall Lawine“ haben wir in der Mittelschule Kals, 2. Klasse, ein innovatives Projekt zum virtuellen Notfalltraining getestet. Dieses von LRin Astrid Mair in Auftrag gegebene und von LWD Tirol sowie Bergrettung Tirol unter-

stützte Sicherheits-Spiel soll speziell junge Menschen ansprechen und zum Thema Lawine sensibilisieren.

Für dieses Training braucht es neben einer VR Brille auch etwas Eingewöhnung in die Bedienung der Controller und die Bewegung im Virtuellen Raum. „Es wirkt aber sensationell echt“ und die Schüler waren in Kürze mit vollem Einsatz dabei. Wenn man als Zuschauer die Bewegungen und Reaktionen der „Spieler“ sieht, schaut das schon lustig aus. Als Spieler selbst muss man aufpassen, dass man nirgends anläuft oder stolpert. Da hatten die „Aufpasser“ viel zu tun. Damit auch die anderen Schüler sehen konnten, was der Spieler sieht, haben wir die „Virtuelle Welt“ auch auf eine Leinwand projiziert. So war auch der Lerneffekt größer und die Wartezeit kürzer.

Damit die Realität nicht ganz zu kurz kommt, haben wir auch ein provisorisches Lawinenfeld mit echten-versteckten „Pieps“ aufgebaut. Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell junge Leute lernen und auch komplexe Situationen lösen können. Da tut sich der „erfahrene Bergsteiger“ oft wesentlich schwerer...!

Alles in allem war das ein richtig lehrreicher und auch lustiger Tag. Wir hoffen auch, dass die vielfältigen Angebote der Bergführer und Bergretter gut angenommen werden und etwas zu mehr Sicherheit in den Bergen beitragen.

Wer Lust hat, das Training Notfall Lawine selbst zu probieren, kann die APP unter: <http://www.lawinen.report/education/virtual-reality-project> gratis herunterladen.

Zum Abschluss möchte ich mich nochmals bei allen Schülern der zweiten Klasse bedanken, das habt ihr gut gemacht!

Ein besonderer Dank geht auch an die Direktion der MS Kals – Michaela Troger. Es ist wirklich fein, wenn alles so unkompliziert und schnell durchführbar ist.



## Schitour mit Kalser Bergführern

Am Donnerstag, den 29. Februar, machten sich die Schülerinnen und Schüler der 3./4. Mittelschule zusammen mit Kalser Bergführern auf den Weg zur Glorierhütte für eine Schnupperskitour. Zwei Schüler entschieden sich, einen Teil des Weges mit Schneeschuhen zurückzulegen, um das winterliche Panorama in vollen Zügen zu genießen und auch dabei sein zu können.

Leider war das Wetter an diesem Tag recht neblig, aber hin und wieder lugte die Sonne zwischen den Wolken hervor, was für eine besonders mystische Stimmung sorgte. Während des Aufstiegs zur Hütte wurde die Gelegenheit genutzt, um gemeinsam mit den erfahrenen Bergführern Spitzkehren zu üben und über die potenziellen Gefahren im alpinen Gelände zu sprechen.

Nachdem alle die Glorierhütte erreicht hatten, gab es eine Stärkung mit einer herzhaften Mahlzeit und einem wärmenden Getränk, um sich für die bevorstehende Abfahrt zu rüsten. Diese gestaltete sich aufgrund der unterschiedlichen Schneekonsistenzen nicht ganz einfach, doch der Spaß kam dabei keineswegs zu kurz. Jeder Schwung in den tiefen Pulverschnee war ein kleines Abenteuer für sich.

Ein besonderer Dank gilt den Kalser Bergführern, die die Schülerinnen und Schüler sicher durch die Berge geleitet und wertvolle Tipps gegeben haben, sowie dem Wirt der Glorierhütte, der nach der Tour großzügig auf Getränke eingeladen hat. Diese Schnupperskitour war nicht nur ein sportliches Erlebnis, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, die Schönheit der Natur zu genießen.



## Nationalpark Hohe Tauern Wasserschule In- und Outdoor

Beim Besuch der Wasserschule in St. Jakob konnten die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule 1a und 2a ihre mitgebrachten Wasserproben chemisch analysieren. An der Schwarzach wurden anschließend Fließgeschwindigkeit und Durchflussmenge gemessen und berechnet.



## Regional ist genial

Kartoffelgulasch mit Würsteln und Kartoffeln vom Peischlerwirt  
Bericht Hannah Wibmer

Im Kochunterricht am Bildungszentrum Kals werden die Bedeutung und Wertschätzung von regionalen Produkten laufend thematisiert. Dank Veronika und Johannes Riepler vom Peischlerwirt, die den Kindern für den Kochunterricht frische Frankfurter Würstel und Kartoffeln gesponsert haben, konnte ein ausgesprochen leckeres Kartoffelgulasch mit regionalen Produkten zubereitet werden.



## Kartoffelgulasch mit Würsteln und Kartoffeln

Rezept für 4 Personen

**Gesamtzeit:** 35 Minuten

**Zubereitungszeit:** 15 Minuten

**Koch- und Ruhezeit:** 20 Minuten

### Zutaten:

8 Stk. Kartoffeln (mittelgroß)  
2 Stk. Zwiebel  
2 Stk. Knoblauchzehe  
2 EL Butter (oder Margarine)  
4 EL Paprikapulver (edelsüß)  
800 ml Suppe (klar)  
2 TL Kümmel  
2 Prise Majoran  
2 Prise Salz  
2 Prise Pfeffer  
2 Stk. Lorbeerblatt  
4 EL Mehl  
4 EL Sauerrahm  
2 EL Tomatenmark  
2 Paar Frankfurter Würstel

### Zubereitung:

- Für das Kartoffelgulasch die Butter in einen Topf geben und die geschälten und fein geschnittenen Zwiebeln kurz anbraten. Dann den gepressten Knoblauch dazugeben. Das Paprikapulver zufügen und schnell umrühren. Anschließend sofort mit Suppe aufgießen.
- Die Kartoffeln schälen und in mundgerechte Würfel schneiden. Dann in den Topf geben.
- Kümmel, Salz, Pfeffer, Lorbeerblatt, Majoran zufügen, gut verrühren und solange köcheln lassen, bis die Kartoffeln bissfest sind.
- In einer Schüssel Sauerrahm mit dem Mehl gut verquirlen. Damit keine Klumpen entstehen, empfiehlt sich, vom Gulasch etwas Saft zuzufügen. Nun alles gut verrühren und in das köchelnde Kartoffelgulasch geben. Nochmals kurz aufkochen lassen, damit eine dickliche Masse entsteht. Nach Wunsch Tomatenmark zufügen und verrühren.
- Zum Schluss die Würsteln in kleine Scheiben schneiden und hineinrühren. Alles kräftig mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Lorbeerblatt entfernen und das Kartoffelgulasch heiß servieren.

(Quelle: <https://www.gutekueche.at/omas-kartoffelgulasch-rezept-4502>)



Als Vorspeise empfehlen die Kinder der Mittelschule einen Karottensalat und für den süßen Abschluss einen Vanillepudding mit Himbeersauce. Im Namen der Kochgruppe ein herzliches Dankeschön an Veronika und Johannes Riepler für die regionalen Produkte und viel Freude beim Nachkochen!





Faschingsumzug

## Kindergarten Kals

Bericht

Ramona Bergerweiß

### Polizeibesuch

Schon im Kindergartenalter sollen Kinder lernen, wie sie sich auf den Straße verhalten sollen. Deshalb besuchte uns auch in diesem Kindergartenjahr wieder die Polizei, um den Kindern auf spielerische Art zu vermitteln, wie sich auch die Kleinsten sicher im Straßenverkehr bewegen können. Durch praktische Übungen lernten sie unter anderem auch das richtige Überqueren der Fahrbahn und die Polizei als „Freund und Helfer“ kennen. Aber das Highlight war natürlich, dass alle Kinder ins Polizeiauto sitzen durften. Wir hatten alle viel Spaß und einiges dazugelernt.

### Die „Schlaubis“

Einige unserer „Schlaubis“ präsentieren stolz ihre Bauwerke. Das letzte Jahr im Kindergarten ist sowohl für die Kinder als auch für uns eine aufregende Zeit. Die Kinder genießen ihre Rolle, nun zu den „Großen“ zu gehören und blicken mit Spannung auf die baldige Einschulung. Aus pädagogischer Sicht erwarten die Kinder im letzten Jahr einige Herausforderungen. Um den Übergang vom Kindergarten in die Schule bestmöglich



Die „Schlaubis“



Besuch der Polizei

meistern zu können, unterstützen wir unsere „Schlaubis“ mit einem speziellen „Vorschulprogramm“, um die Kinder altersgerecht zu fördern und um wichtige Kompetenzen zu stärken, die sie in der Schule benötigen werden. Dabei soll aber auch der Spaß und die Bewegung nicht zu kurz kommen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge werden wir im Herbst 11 Kinder in die Schule entlassen.

### Besuch in der Bücherei

In der Osterzeit folgten wir sehr gerne der Einladung des Teams der Bücherei zu einem Bilderkino. Die Kinder verfolgten mit Interesse und Spannung die so liebevoll dargebotene Ostergeschichte. Ganz besonders toll fanden die Kinder auch die anschließende Ostereier-Suche. Wir schicken euch ein herzliches Vergelt's Gott, dass ihr uns immer wieder so schöne Momente in der Bücherei beschert.

### Faschingsumzug

Beim diesjährigen Faschingsumzug waren wir als kleinen Bienen und Käfer unterwegs. Wir hatten einen lustigen und schönen Vormittag. Am Gemeindeamt, auf der Raiffeisenbank und im Ködnitzhof wurden wir köstlich bewirtet. Die Würstel im Ködnitzhof ließen sich die Kinder ganz besonders schmecken. Ein herzliches Dankeschön an das Team vom Ködnitzhof, Gemeindeamt und Raiffeisenbank.



Besuch in der Bücherei



### Bettina Diebler

Hallo, mein Name ist Bettina Diebler und ich bin das neuste Mitglied im Kindergartenteam Kals. Dabei handelt es sich aber nicht um meine erste Anstellung im Bereich der Kinderbetreuung, ich war vor mehreren Jahren bereits in der Spielgruppe tätig.

So mancher kennt mich vielleicht auch aus meiner Zeit im Handwerksladen. Ursprünglich komme ich aber aus der Gastronomie, ich habe nämlich in meiner Jugend eine Lehrausbildung zur Köchin in Matriei bestritten. Diesen Beruf übte ich viele Jahre aus und habe dadurch auch meinen Weg nach Kals gefunden, wo ich meinen Ehemann Wolfgang während meiner Anstellung auf dem Lucknerhaus kennenlernte. Meine beiden Kinder Sonja und Elias sind inzwischen auch schon volljährig, dennoch kann ich mir die lebhaftige Energie, die Kinder so mit sich bringen, noch nicht ganz aus meinem Leben fortdenken, weshalb ich nun im Kindergarten tätig bin.

Meine bisherigen Erfahrungen möchte ich auch hier miteinbringen und der nächsten Generation einen positiven Umgang mit Lebensmitteln näherbringen. Ganz besonders freue ich mich aber auf das Basteln, Spielen, Toben und gemeinsame Lernen mit den Kindern.



Andrea, Ida und Maria bereisten Nepal im Herbst 2023

## Neues aus der Bücherei

Bericht  
Petra Tembler

Seit dem Bericht im letzten Fodn hat sich wieder einiges getan! Im März haben wir neue Bücher und Tonies eingekauft – da ist sicherlich für jeden etwas dabei. Besucht's uns einfach einmal, wir freuen uns auf euch:

Donnerstags von 17:00 – 18:30 Uhr  
Sonntags von 09:15 – 10:30 Uhr  
Freitags vor Unterrichtsbeginn (ab ca. 7:20 Uhr)

Gemeinsam mit Dr. Maria Deutinger und dem kath. Bildungswerk konnten wir am Freitag, 1. März 2024 zu einem Vortrag in den Medienraum der Schule einladen. Maria berichtete von der spannenden Reise nach Nepal und der Trekking Tour gemeinsam mit den Kalserinnen Ida, Maria und Andrea im Oktober/November 2023.

Die große Anzahl an Besucher:innen übertraf alle unsere Erwartungen und der Medienraum platzte aus allen Nähten. Maria verstand es, die Zuhörer:innen mitzunehmen auf diese besondere Reise und berichtete in gut einer Stunde von den unglaublichen Eindrücken, die sie mit der kleinen, aber feinen Reisegruppe am anderen Ende der Welt gesammelt hat.

Die Trekkingteilnehmerin Andrea Baumüller (geb. Unterweger), die vielen sicherlich von ihrer Ausstellung im Haus de calce als beeindruckende Künstlerin bekannt ist, nutzte die Gelegenheit und ihr Talent, um den Besucher:innen gegen eine kleine Spende Erinnerungsbilder mit auf den Weg zu geben. Das gesammelte Geld kommt einer jungen Nepalesin zugute, die ein – in Nepal außerordentlich kostspieliges – Medizinstudium anstrebt.



Die neuen Mitarbeiterinnen: Irma Pucher und Carolin Oberlohr

Wer dieses besondere Projekt durch eine Spende unterstützen möchte, kann dies auch jetzt noch tun:

„Sumnina“ – Unterstützungsprojekt für Ausbildungen junger Menschen in Humla/Nepal; Organisation: Dr. Maria Deutinger  
IBAN: AT94 3505 5000 3420 6656

### Herzlichen Dank für diesen beeindruckenden Abend!

Am Österreichischen Vorlesetag (heuer 21. März) war viel los im Bildungszentrum Kals! Alle Schulstufen haben sich was überlegt, der Bogen wurde von Märchen über griechische Sagen bis zu Kurzgeschichten und Kamishibai gespannt. Anneliese und Ida haben in der Bücherei für die Kindergartenkinder ein österliches Bilderbuchkino vorbereitet. Vielen Dank!

Am 10. April organisierten die Kalser Senioren mit Obmann Sepp Außersteiner in Zusammenarbeit mit der Bücherei und dem kath. Bildungswerk einen Vortrag zum Thema „Smart und fit am Handy“. Diese Gelegenheit nutzten viele Senior:innen, um unter der Leitung von Sabine Theurl und Georg Weiler mehr über den täglichen Begleiter „Smartphone“ zu erfahren.

Wir möchten hier auch die Gelegenheit für eine Vorankündigung nutzen:

Alexander Holaus, vielen bekannt als „Stola Xandi“, sowie die Gemeinde und Bücherei Kals am Großglockner laden herzlich ein zur Vernissage mit dem Titel „Eindrücke“ am 28. Juni 2024 um 19:00 Uhr im Haus de calce.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Die allerbesten Nachrichten kommen aber zum Schluss: Zwei neue Mitarbeiterinnen sind seit kurzem bei uns im Team! Irma Pucher (vgl Kerer) und Carolin Oberlohr sind die beiden neuen Gesichter in der Bücherei Kals, die euch ab sofort zu den Öffnungszeiten begrüßen! Wir freuen uns wirklich sehr, dass ihr beide euch ohne



Umschweife bereit erklärt habt, dabei zu sein!

In eigener Sache möchte ich noch anfügen, dass ich die Leitungstätigkeit in der Bücherei bis auf weiteres zurücklege und möchte mich beim gesamten Team bedanken: Wir konnten die anfallenden Aufgaben gut aufteilen und so wird die Bücherei Kals in gewohnter Weise weiterhin geöffnet sein und bietet auch heuer wieder ein umfangreiches und interessantes Programm für Jung und Alt. Danke, liebe Mädels, für euer Engagement!





Bei der Tiroler Jahreshauptversammlung wurden die Osttiroler Ranggler geehrt

## Perfekter Saisonstart

Seit Mitte Jänner trainieren die Kalser Ranggler im Verein der SU iDM Matrei und bereiten sich auf eine intensive Saison 2024 vor.

**Bericht**  
**Franz Holzer**

Zweimal wöchentlich werden die Muskeln der Ranggler im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde auf Schnelligkeit und Kraftausdauer straziert. Das größte Augenmerk der Trainer wird aber auf die jahrhundertalten Rangglertechniken ausgelegt.

Ein gemeinsames Trainingslager der Jugend und Allgemeinen Ranggler hat man bereits in Alpbach Anfang März absolviert. Ein weiteres Schülertrainingscamp wurde am Palmsamstag in St. Johann im Walde erfolgreich hinter sich gebracht.

Der offizielle Saisonstart erfolgte dann am Samstag den 6. April in Fieberbrunn mit den Tiroler Einzelmeisterschaften sowie der Mannschaft. Drei Tiroler Meistertitel von Josef Linder, Florian Lang und Liam Rowain in den Schülerklassen gingen nach Kals. Den Vizemeistertitel in der Allgemeinen Klasse konnte sich Philip Holzer errangeln. Mit Albert Warscher und Kevin Holzer – zugleich Mannschaftsführer- eroberten die Kalser Ranggler in der Mannschaft der SU Matrei souverän den Mannschaftsvereinsmeistertitel.

Das erste Ranggeln auf heimischen Boden findet am Samstag den 25. Mai 2024 im C-Team Tauernstadion Matrei statt. Es treffen sich die besten Rang-

gler vom Alpenraum und werden im sportlichen Kräftemessen den Tauernpokalhogmoar ermitteln, sowie um Alpcuppunkte kämpfen.

Der Saisonhöhepunkt geht im Eisstadion Niedermauern in Virgen über die Bühne. Hierbei werden die österreichischen Meister in der Schüler, Jugend und Allgemeinen Klasse ermittelt. Die Veranstaltung findet am Samstag 20. Juli 2024, mit Beginn um 15.00 Uhr, mit anschließendem Zeltfest statt.

Bei der Tiroler Jahreshauptversammlung wurden die Kalser Ranggler Josef Linder (Punktesieger), Liam Rowain und Philip Holzer jeweils Zweiter für ihre Leistungen im vergangenen Jahr geehrt. Ich wünsche allen Sportlern eine erfolgreiche und unfallfreie Saison 2024.

Auskünfte über Training, Wettkampf oder sonstiges gibt es bei Trainer und Vereinsobmann Franz Holzer unter der Telefonnummer: 0676 9303018

### Terminkalender 2024

Mo. 20. Mai	AC Terenten	12 Uhr
Sa. 25. Mai	AC Matrei	14 Uhr
So. 2. Juni	Ellmau	12 Uhr
So. 9. Juni	LR Tirol-Salzburg Piesendorf	12 Uhr
So. 16. Juni	SLM Maria Alm	12 Uhr
So. 23. Juni	AC Schmitten	12 Uhr
So. 30. Juni	AC Alpbach	12 Uhr
So. 7. Juli	Kreuzjoch	12 Uhr
Sa. 20. Juli	Staatsmeisterschaft Virgen	15 Uhr
So. 28. Juli	Hundstoa	10 Uhr
So. 4. August	LR Mittersill	11 Uhr
So. 11. August	AC Weissenbach	12 Uhr
Do. 15. August	Hochgründeck	12 Uhr
So. 18. August	AC ALK Saalbach	11 Uhr
So. 8. Sept.	AC Stumm	12 Uhr
So. 15. Sept.	AC Finale Inzell	12 Uhr
So. 6. Okt.	Bramberg	12 Uhr
Sa. 19. Okt.	St. Jakob i.A.	13 Uhr
So. 27. Okt.	LR St. Martin i.P.	11 Uhr



Trainer und Klasse 1 Ranggler Kevin Holzer mit den drei Tiroler Meister aus Kals- Josef Linder, Florian Lang, Liam Rowain



Skitraining

# Sportunion Kals

Frühling / Sommer 2024

Bericht  
Sportunion  
Kals am Großglockner

## Skitraining & Skispaß

Die Sportunion Kals blickt auf einen erfolgreichen Winter zurück. Das Angebot vom Skitraining und Skispaß wurde auch dieses Jahr wieder sehr gut angenommen. Insgesamt waren 28 Kinder und Jugendliche beim Skitraining dabei und wir hatten nach vielen Jahren erstmals wieder 5 Teilnehmer beim Osttirol Cup. Insgesamt konnten 30 Trainingseinheiten (12 Trainings Osttirol Cup Teilnehmer & 18 Trainings allgemein) und die Teilnahme an 7 Bezirks-Cup Rennen verzeichnet werden. Im Fokus stand hauptsächlich das stangebundene Training und die Verbesserung der Ski- und Renntechnik.

Beim beliebten Skispaß-Angebot waren wieder 16 Kinder dabei, die in 10 Einheiten viel Spaß auf der Piste hatten und viel Neues lernten. Erstmals gab es auch ein Angebot für Schlaubis im Alter von 4 und 5 Jahren. Zusätzlich zur individuellen Betreuung der Kinder unterstützten die Trainer bei drei Schulskitagen und organisierten das gemeinsame Schulskiennen am 22. März 2024 in enger Zusammenarbeit mit der Mittelschule Kals.

## Kaiser Meisterschaften

Die „Kaiser Meisterschaften“ am 2. Februar waren wieder ein Höhepunkt des Ski- und Winter Angebots für Groß und Klein. Insgesamt 70 Teilnehmer konnten ihr Können auf der Gschlössabfahrt unter Beweis stellen. Die Preisverleihung fand anschließend in der Gamsalm statt. Den Titel des Kaiser Meisters und der Kaiser Meisterin holten sich Alexander Bergerweiß und Jacqueline Hanser.

## 1. Vereine-Drei-Kampf

Am Samstag, dem 16. März 2024, fand der erste Vereine-Drei-Kampf der Sportunion Kals statt. Mit insgesamt 16 Vereinen und 102 Teilnehmern war das Event ein voller Erfolg und konnte mit Spannung verfolgt werden. Ein Highlight war sicher, dass das Rennen auf der Talabfahrt Figollift veranstaltet wurde. Jede/r Teilnehmer/in konnte sein Können in den drei verschiedenen Disziplinen „Skitour“, „Skifahren“ und „Bogenschießen“ unter Beweis stellen. Dabei wurde nicht nur die Mittelzeit aus der Gesamtzeit gewertet, sondern auch die schnellsten Zeiten pro Disziplin ermittelt. Das Team „Feuerwehr 1“ sicherte sich den ersten Platz in der Gesamtwertung mit der besten Mittelzeit.

Auch individuell zeigten die Teilnehmer herausragende Leistungen. Bei den Damen setzten sich Monika Bergerweiß (Jungbauernschaft 5) bei der Skitour und Nina Huter (Sportunion 2) im Skifahren durch, während Johanna Jans (Sportunion 2) im Bogenschießen überzeugte. Bei den Herren gewann Philipp Green (FC Ködnitzhof 1) bei der Skitour, Bernhard Gratz (Bergführer) im Skifahren und Christoph Bacher (Bergrettung) im Bogenschießen.

## Ausbildungen

Ganz besonders freut uns das zahlreiche Engagement unserer Mitglieder und Funktionäre und wir dürfen zu folgenden Aus- und Weiterbildungen gratulieren:

**Übungsleiter Ski Alpin:** Carina Gratz, Dominik Kunzer, Johannes Steiner

**D-Trainer Kinder- und Jugendskiennenlauf:** Jacqueline Hanser

**Kampfrichter:** Carina Gratz, Jacqueline Hanser, Dominik Groder, Alexander Gratz

Ein besonderer Dank gilt allen Trainern, engagierten Helfern, Eltern und den zahlreichen Teilnehmern und Zuschauern bei den Veranstaltungen, die zu einer erfolgreichen Wintersaison beigetragen haben. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch an die Bergbahnen des GG-Resort Kals-Matrei, der Mittelschule Kals, der Gemeinde Kals, der Raiffeisen Bank Kals und allen Sponsoren für die Zusammenarbeit und Unterstützung.

Mit Vorfreude blicken wir auf einen schönen Sommer mit spannenden Veranstaltungen und abwechslungsreichem Sport-Angebot für den Nachwuchs.



Motopädagogik – Erziehung durch Bewegung

## Fußballtraining

Im Sommer bieten wir wieder freitags von 17:00 – 18:15 Uhr das Fußballtraining für alle Kinder ab der 1. Schulstufe am Sportplatz an. Für Kinder bis zur 1. Schulstufe gibt es ein neues Angebot „Bewegungsspiele mit Ball“. Perfekt für den Erstkontakt mit Bällen und die Förderung motorischer Fähigkeiten.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen und einen spannenden Fußball-Sommer! Zur Anmeldung:



Save the date!

26. – 28.07.2024

Großglockner Ultra Trail & MiniGGUT

31.08.2024

Läufercup

28.09.2024

2. Großglockner Boulder cup



Kaiser Meisterschaften

## Motopädagogik

„Wer die Welt bewegen will, muss sich selbst bewegen!“ Das ist das Motto der „Moto-Stunden“ jeden Donnerstag im Turnsaal des BZ Kals.

Bericht

Vera & Caroline Oberlohr



Aber was ist eigentlich Motopädagogik? Kinder erleben durch körperliche Aktivitäten, dass sie selbst imstande sind, viele Aufgaben zu lösen.

Wenn sie sich in ihrer Handlung sicher fühlen, suchen sie sich neue Herausforderungen, an denen sie sich weiterentwickeln können. Motopädagogik ist ein ganzheitliches, pädagogisches Konzept, das über den Körper, die Bewegung und das Spiel die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördert.

Durch die Bewegung erweitern Kinder jeden Alters ihre Handlungs- und Problemlösekompetenz. So wird durch Körper-, Sozial- und Materialerfahrung das wichtige „Ich-Gefühl“ gestärkt. Die Kinder werden selbstsicherer und wissen, was sie sich zutrauen können und wann sie ihre Grenzen erreichen. Durch das gemeinsame Turnen und die bewegten „Experimente“ stärken sie ihre Sozialkompetenz sowie motorische und persönliche Entwicklung. Spaß und Freude am Bewegen stehen dabei im Vordergrund.

Im März startete bereits der vierte Moto-Block, welcher von der Sportunion Kals durch Vera und Caro angeboten wird. Neben vielen aufregenden Stunden im Turnsaal wurden bereits einige Einheiten in der Natur durchgeführt. Neben großartigen Bauwerken entstanden auch viele kreative Ideen in den Köpfen der Kinder. Wir möchten uns für das große Interesse am Kurs bedanken und freuen uns auf viele weitere bewegte Moto-Stunden mit euren Kindern.



## Studienergebnisse – Schönheitsideale im Internet: Jugendliche unter Druck

Es ist nicht neu, dass Schönheitsideale auf Jugendliche Druck ausüben, die idealisierten Körperbilder im Internet belasten junge Menschen allerdings immer mehr. Durch Bildbearbeitungssoftware und idealisierte Storys von Influencer:innen werden Kinder und Jugendliche in sozialen Netzwerken mit unrealistischen Körperbildern konfrontiert und eine verzerrte Körperwahrnehmung gefördert.

Laut einer aktuellen Studie von Saferinternet.at sehen 65 % der Jugendlichen einen Zusammenhang zwischen Inhalten in Sozialen Netzwerken und dem eigenen Schönheitsempfinden. Soziale Netzwerke sind aus der Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Damit der Umgang mit diesen aber das Selbstbewusstsein stärkt, ist es wichtig, dass sie über die Mechanismen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Selbstwahrnehmung Bescheid wissen.

### Unrealistische Darstellungen

Durch den Einsatz von Bildbearbeitungssoftware und automatischen Filtern sind Kinder und Jugendliche in den sozialen Netzwerken mit unrealistischen Körperbildern konfrontiert. Influencer:innen, deren Job es ist, möglichst gut auszusehen, weil sie dadurch Geld verdienen, verzerren mit ihren Inhalten mitunter ebenfalls die Wahrnehmung der Jugendlichen. Ein unreflektierter Umgang mit diesen Inhalten kann dazu führen, dass die eigene Körperwahrnehmung beeinflusst wird. Die neue **ISPA-Broschüre** klärt über die Phänomene im Zusammenhang mit unrealistischen Schönheitsidealen im Internet auf und gibt praktische Tipps, wie der Druck, der von diesen ausgeht, reduziert werden kann.

Bericht

Land Tirol – Abt. Gesellschaft und Arbeit – Jugend



Download  
ISPA-  
Broschüre

PLANLOS  
WAR  
GESTERN.

www.zt-gis.at



VERMESSUNGSKANZLEI  
DI RUDOLF NEUMAYR

Albin-Egger-Str. 10  
9900 Lienz  
+43 4852 68568



## Ehre, wem Ehre gebührt



Am Samstag, den 27. April 2024, verlieh die Diözese Innsbruck Verdienst- und Ehrenzeichen an verdiente Persönlichkeiten in den Pfarren. Aus dem Dekanat Matrei wurden Mesnerin Monika Schnell für 31 Jahre treuen Mesnerdienst und Pfarrkirchenrat Kaspar Unterberger für 45 Jahre verdienstvolle Tätigkeit im Pfarrkirchenrat geehrt.

## Maibaumaufstellen 2024



Ein herzlicher Dank gilt unserem Maibaumverein für das Aufstellen des traditionellen Maibaums in Lesach.

Im Fodn Nr.9, 3/95, S. 26 ist im Artikel „Kals hat wieder einen Maibaum“ zu lesen: 1938 ist in Kals der erste Maibaum aufgestellt worden. Ein 39 m hoher Baum wurde von Arnig in die Ködnitz transportiert. .... Nach 1938 wurde noch einige Male ein Maibaum aufgestellt, aber der Krieg beendete diesen Brauch.

## Wallfahrt nach Heiligenblut Samstag, 22. Juni 2024

### Programm

Treffpunkt für die Frühaufsteher um  
**5:00 Uhr** in der Pfarrkirche Kals.

Nach einer kurzen Andacht machen wir uns auf den Weg zum Lucknerhaus, wo wir uns um **ca. 7:00 Uhr** mit den anderen Teilnehmern treffen und dann gemeinsam den Weg zur Glorshütte weitergehen. Nach einer Stärkung geht's von dort weiter nach Heiligenblut.

Um ca. **15:00 Uhr** **Hl. Messe** in der Wallfahrtskirche Heiligenblut

Anschließend Abfahrt im Bus zum **gemeinsamen Abendessen**

**Heimfahrt** in Heiligenblut um ca. 18:30 Uhr

**Anmeldung für Wallfahrt und Bus**  
bei Oberlohr Siegfried (0676/7186535)

**Kosten für  
Bustransport:  
Ca. 25€ pro  
Person**



### Wiedersehen macht Freude!

Pünktlich am 4. Mai zum Tag des hl. Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehr, feierten unsere Florianijünger die Vorabendmesse mit unseren beiden Geistlichen Ferdinand Pittl und Hanser Georg, Wurler Jörg, feierlich umrahmt von der TMK Kals. Im Zuge der Fahrzeugsegnung kam es dann zu einem Wiedersehen mit einem „alten Bekannten“: Georg Oberlohr holte den Unimog, der 1967 bei der Kalser Feuerwehr in Dienst trat und nach seiner Ausmusterung das Tal verließ, nach 25 Jahren wieder zurück in die alte Heimat. Nach ausführlicher Restaurierung erstrahlt er nun wieder in neuem Glanz!



Eispark Osttirol beim Matreier Tauernhaus

## 7. Eiskletterfestival Osttirol & 2. Staatsmeisterschaft Eisklettern

**Bericht**  
Vitto Messini

Eisklettern, dazu braucht es Eis, und das hatte es Mitte Jänner im Eispark reichlich – zusätzlich wehte noch ein sehr frischer Talwind, der das eisige Vergnügen noch kälter machte. Zumindest beim ca. 20-minütigen Zustieg war es angenehm warm. Die Organisatoren des Vereines „Freunde des Eispark Osttirol“ rund um die Kalser Vittorio Messini und Matthias Wurzer hatten sich wieder allerhand einfallen lassen, um den Athleten den letzten Nerv aus dem Unterarm zu ziehen.

Am Freitag standen die Ausscheidungen auf dem Programm – da zeichnete sich bei den Herren ein Durchlauf vom Südtiroler Daniel Ladurner ab, der die Qualifikation der Herren auf dem ersten Platz abschloss. Bei den Damen war die Vorjahressiegerin Victoria Vojtech mit dreimal bis zum Top in der Quali voran. Am Finaltag wurden die Karten naturgemäß neu gemischt, die Finalroute war mit einem überhängenden Balkeneinstieg von Beginn an sehr fordernd.

### Speedbewerb Osttiroler Eismaster

Vor dem Staatsmeisterschafts-Finale ging aber wie immer der Speedbewerb Osttiroler Eismaster über die Bühne. Beim Eismaster sind die Regeln im Grunde einfach: wer mit der schnellsten Zeit oben an der Glocke anschlägt, ist Sieger. Bei den Damen war – wie auch in der Qualifikation am Freitag – Victoria Vojtech eine Klasse für sich. Dahinter reihten sich Johanna Klaunzer und Julia Poppeler ein. Bei den Herren wurde der Name Wurzer auf dem Siebertreppchen großgeschrieben – so war Lokalmatador Motz Wurzer nicht zu schlagen, Rudi Hauser belegte den zweiten Rang und Peter Wurzer kam als

Dritter auch mit auf das Podest. Gesamt eine gelungene Speed-Veranstaltung, bei der 55 Starter um jede Hundertstel am steilen Eis kämpften. Das Osttiroler Eisfestival ist aber nicht nur Wettkampf alleine, im Gegenteil, es ist eines der größten Eisevents seiner Art in den Ostalpen und dies bereits mit langer Tradition. Sogar aus dem Norden von Deutschland kommen begeisterte Eiskletterer nach Osttirol, um am Festival-Wochenende das von zahlreichen Firmen beigestellte neueste Equipment zu testen oder unter der Anleitung von lokalen Bergführern den Eisklettersport zu erlernen.

Sehr gut bewährt hat sich neben dem Bergrettungszelt der Ortsstelle Matrei die Spanferkel-Station unter Anleitung von Stüdlhütten-Wirt Matteo Bachmann, der dieses Jahr 3 Spanferkel den hungrigen Eiskletterern vorbereitete. Neu war der Besuch vom Virger Künstler Harald Weiskopf, der im Laufe des Eiskletterfestivals eine 3 Meter hohe und 3 Meter breite Eis- und Schneeskulptur in Form einer Bärenmutter und eines Bärenjungen hervorbrachte. Auch neu beim siebten Eiskletterfestival Osttirol war das Kinderprogramm von Iglu-Profi Astrid Walser. Am Samstagnachmittag konnte man sowohl die Bauweise eines Eskimo Iglus als auch die des Panzerknacker Iglus spielerisch erlernen.

### Österreichische Staatsmeisterschaft

Als krönender Abschluss fand am Ende das Finale der offenen österreichischen Staatsmeisterschaft statt. Bei den Damen war der erste Überhang gleich das Kriterium, an dem fast die Hälfte des Feldes stark zu knabbern hatte. Hinauf in die halbe Hauptwand schaffte es nur Sarah Haase aus Italien, die bis zum 12. Hook kam und souverän den ersten Platz belegte. Johanna Klaunzer kam mit Hook 11 knapp heran und belegte den zweiten Platz. Für die drittplatzierte Victoria Vojtech kam kurz nach dem Übergang zum Fels bei Hook 7 das Aus.

Bei den Herren wurde ein wirklich gutes Spektakel geboten, war doch – wie schon im letzten Jahr – der frei hängende Baumstamm mit von der Partie. Dieser schwingende Baumstamm sollte auch der Schlüssel zum Erfolg sein, und nur Rudolf Hauser konnte diesen nach hartem Kampf komplett hinter sich lassen. Die Vorstellung von Rudi Hauser war schon beeindruckend, obwohl am Baumstamm selbst noch mit Problemen unterwegs, schaffte er es – wieder im Eis angekommen – die Finalroute (ca. M10) als einziger bis zum Ende durchzusteigen, Chapeau! Lukas Sieber-Oberlohr kam mit hartem Kampf in Hook 12 am Baumstamm und belegte den zweiten Rang. Für Martin Wolsegger war mit Hook 11,5 nach beherztem Kampf aber auch am baumelnden Holzteil Schluss, er belegte mit dieser Leistung Rang 3.

Die Staatsmeisterschaft war diesmal deutlich stärker besucht als im letzten Jahr, auch das Teilnehmerfeld war stärker und die Kletterer mussten wie schon erwähnt einen Qualifikationstag vor dem Finaltag bestreiten. Am Ende des Tages, waren nicht nur bei der Siegerehrung nur strahlende Gesichter zu sehen, sondern auch später als die Band rund um Gabriel Forcher im Matreier Tauernhaus richtig anheizte!

Im Eispark Osttirol passt einfach alles – eine mega coole Wettkampf Location, eingebettet in eine fantastische Winterlandschaft – dort fährt man einfach gerne hin, um Freunde zu treffen, sich mit anderen Eiskletterern auszutauschen, die neueste Ausrüstung zu testen oder einfach nur viel Spaß an den tollen Eissäulen zu haben.



Hoch und schnell im Eis



Eisskulptur Bären

Ergebnis  
Eismasters



Ergebnis  
Staatsm.



Fotos Ramona  
Waldner



# Alte G'schichten rund ums „Ei“

Bericht  
Marlies Rud



Das Eierpecken ist wohl jedem von uns bekannt. Mit wieviel Ehrgeiz und Leidenschaft dieser Brauch früher betrieben wurde, davon haben Moidl und Hans Groder erzählt.

In Großdorf wurden früher traditionell in der Kirche St. Petronilla am Karfreitag die Stationen des Kreuzweges gebetet. Mehr als auf die Anbetungsstunde freuten sich die jungen Burschen wahrscheinlich auf das Eierpecken, das anschließend auf dem Platz vor der „Petanale“ stattfand und nur den Buben vorbehalten war. Um möglichst starke Eier zu erhalten, wurden von den Kindern Schneckenhäuser gesammelt, zermahlen und den Hühnern unter das Futter gemischt. Dies sollte die Eierschalen stärken. Immerhin wollte man ja gewinnen und möglichst viele Eier ergattern.

Nicht nur die Buben hatten Freude an diesem Brauch. Auch für die erwachsenen Männer gehörte das Eierpecken in den Gasthäusern zur österlichen Tradition. Ungefähr 40 Jahre oder etwas länger wird es her sein, sagen die ehemaligen Wirtsleute vom Oberwirt, als nach dem Gottesdienst am Gründonnerstag die Stammtischrunde eintraf. Es waren vielleicht 7 – 8 Männer, die sich beim Eierpecken messen wollten. Lustig ging es zu und eine Schüssel voll Ostereier reichte bei weitem nicht aus. Am Ende des Abends hatte die Runde „sage und schreibe“ 720 Ostereiern „verpeckt“, die sie mit nach Hause nehmen durften. Wie groß allerdings die Freude der Frauen über dieses Mitbringsel war und wer die vielen Eier dann verspeist hat, ist wohl eine andere Geschichte.

... und dann gibt es noch das „Antlass-Ei“

Um einen Brauch, der zum Gründonnerstag gehört, aber immer mehr in Vergessenheit geraten ist, handelt es sich beim Antlass-Ei-Brauch.

Roh oder gekocht, gefärbt oder natur, mit oder ohne priesterliche Weihe – Segen bringende und Unheil abwehrende Kräfte, sagt man den Eiern nach, welche am Gründonnerstag von den Hennen gelegt werden. Meistens hat man sie aber doch gekocht, gefärbt und zur Osterweihe getragen. Als Schutzbringer für Gebäude und für die Gesundheit ihre Bewohner wurden sie nicht nur gegessen, sondern oft auch vor der Eingangstür vergraben oder in Hauswände eingemauert. Kerer Paul erinnert sich auch daran, dass diese Eier, um Blitz und Feuer abzuwehren, auf einem Balken unter dem Dachfirst gelegt wurden.

Um die Tiere vor Krankheiten, Unheil und sogar vor Hexerei zu bewahren, deponierten die Bauern auch in den Ställen ein Antlass-Ei. Dazu kann ich mich an zahlreiche spannende Geschichten erinnern, die uns unser Großvater Gliber Sepp, in unserer Kindheit erzählt hat.

Vergraben in Gärten, Feldern und Äckern sollten sie für reiche Ernte sorgen und vor Unwettern schützen. Auch an steilen Hängen und Bächen, die sich nahe von Wohnhäusern befanden, wurden zum Schutz vor Lawinen, Muren und Überschwemmungen diese Eier in den Boden eingegraben.

Laut Überlieferung leitet sich der Name Antlass von Ablass, Entlassung bzw. Lossprechung ab. In früherer Zeit, war der Antlass-Pfingst (Gründonnerstag) der Tag, an dem Kirchensünder zum Ende der Fastenzeit aus der Buße entlassen wurden und wieder den Gottesdienst besuchen durften.

**NIMM'S MIT FLOHMARKT**

IM NIMM'S MIT FLOHMARKT HABEN SICH VIELE NÜTZLICHE UND WERTVOLLE GEGENSTÄNDE ANGESAMMELT.

BÜCHER DEKORATION TÖPFE  
GLÄSER GESCHIRR UVM.

**SCHAUG'S VORBEI, ES LOHNT SICH!**

NUR ZU DEN ÖFFNUNGSZEITEN DES RECYCLINGHOFES UNTERBURG

Beim Recyclinghof in Unterburg gibt es seit ein paar Wochen eine „NIMM'S MIT FLOHMARKT ECKE“. Neue oder gebrauchte, aber gut erhaltene Gegenstände wie Dekoartikel, Gläser, Bücher, Töpfe und vieles mehr können hier einen neuen Besitzer finden.

Schaug's vorbei – es lohnt sich!

**LAIREITER FORSTBETRIEB**

Die Firma Laireiter Forstbetrieb GmbH ist mittlerweile schon seit dem Windwurf VAIA im Kalsertal mit der Schadholzaufarbeitung betraut. Anfangs wurde über den Waldverband Salzburg gearbeitet, über den auch die Vermarktung lief. Später wurde die Firma Laireiter Forstbetrieb GmbH über die Firma Theurl und die Waldbesitzer aus dem Tal angestellt und ist bis heute in der Käferholzaufarbeitung tätig. Zur Firma zählen in Summe 4 Kippmastseilgeräte, von denen schon alle im Kalsertal im Einsatz standen und stehen. Egal ob bergauf oder bergab gearbeitet werden muss, für jede Situation wird die passende Maschine eingesetzt und eine Lösung gefunden. Eine kleine Besonderheit der Firma ist, dass zwei Brüder von Chef Martin mit Seilgeräten fahren und so ein Teil des Familienbetriebes betrieben wird. Zudem zählen noch 10 Mitarbeiter zur Firma von denen die meisten schon lange Jahre zur Firmengeschichte beitragen. Sitz des Familienbetriebes ist im Salzburger Großarlal, wo auch noch ein Bergbauernhof mit Milchviehwirtschaft und die Berglodge-Großarl (Appartementvermietung mit Wellnessbereich und Frühstück) betrieben werden.



Patienten mit Eltern und OP Team

## Operationseinsatz in Burkina Faso

**Bericht**  
**Univ.Prof.Dr. Maria**  
**Deutinger, Fachärztin für**  
**Plastische Chirurgie**

Burkina Faso, auch unter dem Namen Obervolta bekannt, ist eines der ärmsten Länder der Welt. 1960 endete die französische Kolonialherrschaft. Der französische Einfluss aber blieb bis in die Gegenwart und hielt das Land weiter in Abhängigkeit. Die Air France bot regelmäßig Flüge von Paris nach Ouagadougou, der Hauptstadt des Landes. Nun wurde aber vom derzeitigen Präsidenten Ibrahim Traore, einem 35-jährigen Soldaten die französische Armee zum Abzug bewegt.

Burkina Faso bedeutet „Land der aufrechten Leute“. Das Land gerät immer wieder in die Schlagzeilen mit Berichten über Terror und Tote. Was bewegt also in dieses Land zu fahren? Einer meiner Lehrer, Prof. Dr. Jürgen Holle, rief mich vor 3 Jahren an und fragte mich, ob ich nicht seine Tätigkeit in Afrika, wo er seit 20 Jahren hinfährt, um Nomakinder zu operieren, fortführen möchte. Noma ist eine Infektionserkrankung des Gesichtes, die vor allem Kinder betrifft. Die Erkrankung ist in der Sahelzone und südlich davon im Niger, Burkina Faso und Nigeria verbreitet. Ein geschwächtes Immunsystem durch Unterernährung und einseitige Ernährung begünstigt diese Infektion. Viele Kinder sterben an der Erkrankung, einige überleben mit fehlenden Teilen des Gesichtes, wie Wangen, Nase oder Lippen. Mein Lehrer operierte damals in Burkina Faso ein Kind namens Salif. Weil Salif weitere Operationen benötigte, nahm er ihn mit nach Wien, wo es schließlich adoptiert wurde. Salif ist heute 35 Jahre, lebt in Waidhofen an der Thaya und ist Bankbeamter, bei der freiwilligen Feuerwehr tätig und Mitglied des Gemeinderates. Er hat den Bezug zu seiner Heimat nie verloren und auch nicht den Kontakt zu Prof. Holle, der ihn damals wegen einer schweren Infektion an Händen und Füßen operierte. Ich war kurz entschlossen, das Lebenswerk meines Lehrers fortzuführen. So reiste ich mit Salif als Guide und Organisator das erste Mal im Jänner 2023 nach Burkina Faso zur Erkundung eines Spitales, in dem es möglich sein sollte zu operieren. Wir fanden ein neues Spital in der Nähe der Haupt-



Das OP Team



Kind mit Noma nach der OP

stadt Ouagadougou, in dem wir unsere operative Tätigkeit beginnen wollten. Nun hieß es, ein Team zusammenzustellen für einen ersten Einsatz im November 2023. Das Team hatte sich schnell formiert. Frau Doz. Dr. Greta Nehrer, eine meiner Schülerinnen und plastische Chirurgin, hat spontan zugesagt, als ich ihr von dem Vorhaben in Burkina Faso erzählte. Frau Dr. Katharina Egger, derzeit in Ausbildung zur plastischen Chirurgie, hatte schon vor Jahren ihr Interesse für einen humanitären Einsatz gezeigt und konnte sich für eine Woche vom Spital Urlaub nehmen, um mitzufahren. Dr. Radomir Cumlivski, ein Anästhesist mit Arbeitserfahrung in Entwicklungsländern, wurde mir von einem Kollegen empfohlen, mit dem ich schon im Ausland gearbeitet habe. Auch Radomir hat nicht lange überlegt, er wollte dabei sein. Bei einer gemeinsamen Bergtour konnte ich Helene Metz, eine OP-Schwester aus Bayern, für unser Vorhaben gewinnen. Und natürlich war Salif wieder dabei, denn ohne ihn wäre ein Einsatz nicht möglich. Nachdem die Air France ihre Flüge nach Ouagadougou eingestellt hatte, entschieden wir uns, mit Turkish Airline über Istanbul zu fliegen. Bei der Ankunft in Ouagadougou, der Hauptstadt Burkina Fasos, mussten wir feststellen, dass ein Großteil der Koffer nicht angekommen war, und es dauerte zwei Tage, bis wir alle bekamen. Nichtsdestotrotz fuhren wir gleich am nächsten Tag ins Spital und schauten die Patienten an, die schon auf uns warteten. Das Spital kündigte unser Kommen im Radio an und arbeitete eng mit einer lokalen Organisation zusammen, die Patienten in entfernten Dörfern sucht. Beim ersten Besuch im Spital schauten wir alle Patienten, die gekommen waren an und suchten jene aus, die wir operieren wollten. In Burkina Faso müssen alle Operationen selber bezahlt werden. Nur die Entbindungen und die medizinische Versorgung der Kinder bis 5 Jahre, Operationen ausgenommen, werden vom Staat übernommen. Darum hat mein Lehrer den Verein Nomahilfe Österreich gegründet, der Spenden für solche Einsätze sammelt. Wir mussten die gesamten Materialien für die Operationen und die Medikamente kaufen und mitnehmen, da in Burkina Faso vieles nicht erhältlich ist. Die Operation

eines Kindes samt Spitalsaufenthalt betrug 200€. Vom OP-Personal und den Leuten im Spital wurden wir freundlich und hilfsbereit empfangen. Verbrauchsmaterialien wie Tupfer, sterile Handschuhe und Nahtmaterial waren Mangelware. Wir konnten 7 Kinder operieren mit Lippenspalten und ein Kind mit fehlender Wange durch Noma.

Was bei uns Routine ist, kann unter Burkina Faso Bedingungen eine Herausforderung sein. Es war vor allem Radomir mit der Anästhesie gefordert, das kleinste Kind war 8 Monate alt. Unsere Freude über den gelungenen Verlauf aller Operationen war groß, noch größer war die Freude der Eltern, die uns auch ihre Dankbarkeit zeigten. Die Kinder waren mit den Eltern in zwei 4 Bettzimmern untergebracht, und es entstand unter ihnen eine nette Gemeinschaft, da alle Kinder bis zu unserer Abreise im Spital verblieben. Helene schlüpfte nach dem Operationsaal in ihr Clownkostüm und erheiterte die Kinder. Wenn wir am Abend zur Visite kamen, lagen in einem Bett zumindest drei Leute, neben der Mutter noch zwei Kinder, andere Kinder lagen auf einem bunten Tuch am Boden und schliefen.

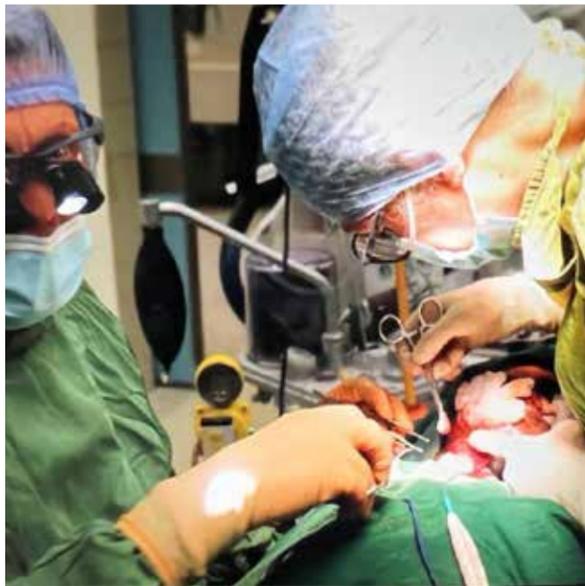
Am Ende unserer Tätigkeit im Spital organisierte der Direktor für uns einen Empfang beim Naaba, dem lokalen Stammeskönig. Es war ein besonderes Erlebnis. Er bedankte sich im Namen der operierten Kinder bei uns und bewunderte unsere Courage, trotz aller schlechten Nachrichten über sein Land gekommen zu sein. Unser Einsatz gäbe den Leuten von Burkina Faso Hoffnung, sagte er. Auch bei Salif bedankte er sich, dass er in Europa sein Heimatland nicht vergessen habe. Immerhin hat Salif in Burkina Faso schon zwei Brunnen gebaut und eine Krankenstation errichtet. Wir bekamen als Geschenk alle einen Hut überreicht. Als Zeichen der Dankbarkeit und Verbundenheit wurde eine Schale mit einem Getränk herumgereicht, aus der jeder einen Schluck kostete.

Unsere Unterkunft war 40 km vom Spital entfernt. Wir hatten ein Auto und Chauffeur zur Verfügung, der uns täglich zum Spital und wieder zurückbrach-

te. Wir empfanden die Unterkunft als luxuriös, jeder hatte ein Zimmer mit Dusche und WC. „Chez Sana“ nannte sich die Herberge. Sana erwarb vor einigen Jahren ein Stück Land, baute eine Mauer drumherum und pflanzte Bäume und Sträucher. Die Bewässerung der Pflanzen erfolgt aus dem eigenen Brunnen. Zehn Jahre lang war Sana als Schmuckverkäufer während der Sommermonate in Spanien und konnte mit dem Geld die Apartments bauen, in denen wir untergebracht waren.

Von den Temperaturen her war es jetzt für die Einheimischen kalt, denn in der Nacht kühlte es ab. So sah man Kinder mit Anorak und Mütze bekleidet herumlaufen. Für uns waren die Temperaturen hingegen warm, bis 40 Grad am Tag, allerdings eine trockene Hitze, die leichter auszuhalten ist als feuchte Hitze während der Regenzeit.

Der Klimawandel wird dem Land wohl weiter zu schaffen machen, denn schon jetzt ist die Regenzeit um zwei Monate kürzer als früher.



Im Operationssaal

Am letzten Abend wurden wir vom österreichischen Konsul und seiner Frau in ein libanesisches Lokal zum Abendessen eingeladen. Somit ging unser erster Operationseinsatz zu Ende, ohne dass wir uns jemals unsicher gefühlt haben oder in eine missliche Lage gekommen wären. Die Leute sind offen und hilfsbereit. Alle Hoffnung der Burkinabe wird auf den jungen Präsidenten Ibrahim Traore gesetzt. Er ist durch einen unblutigen Putsch 2022 an die Macht gekommen und hat schon einiges verändert. Er möchte das Land in die tatsächliche Unabhängigkeit führen.

Nach all dem, was wir gesehen und erlebt haben, möchten wir unsere Einsätze in jährlichen Intervallen fortführen.

Seit heuer bin ich die Vorsitzende des Vereines Nomahilfe Österreich und damit auch verantwortlich für die Aufbringung der Gelder für weitere Einsätze. Wir sind in unserem Vorhaben von Spenden abhängig und freuen uns über jede Unterstützung.



Helene als Klinikclown

Besuchen sie uns auch auf unserer Homepage: [www.nomahilfe.at](http://www.nomahilfe.at)

Ihre Spende wird zu 100% für den chirurgischen Einsatz verwendet. Spendenkonto Nomahilfe Dr. Jürgen Holle IBAN: AT 58600000092079946. BIC: OPS-KATWW.

## Gewalt und Gewaltprävention

Am 20. Jänner wurde im Kaiser Jugendraum der Bücherei Kals ein Workshop zum Thema „Gewaltprävention für Jugendliche“ von Mag. Michaela Webhofer und MSc Sylvia Leiter vom PSZ Lienz veranstaltet. Sehr viele Jugendliche sind der Einladung gefolgt und hatten bei einem sehr mitreisenden und altersgerechten Workshop, trotz des ernstesten Themas, jede Menge Spaß mit den Referentinnen. Hier eine kurze Zusammenfassung zum Workshop:

Bericht

Sylvia Leiter MSc und Mag. Michaela Webhofer

### Was ist Gewalt? – Arten von Gewalt

Die verschiedenen Formen von Gewalt laufen fließend ineinander über.

**1. Körperliche Gewalt (auch physische Gewalt oder Körperverletzung):** Dazu gehören alle Angriffe auf den Körper oder die Gesundheit eines Menschen • körperliche Gewalt führt auch zu seelischen Verletzungen • als viertes Land hat Österreich 1989, nach Schweden, Finnland und Norwegen, das absolute Gewaltverbot in der Erziehung eingeführt;

**2. Psychische Gewalt (auch seelische oder emotionale Gewalt):** Dazu gehören: einen anderen demütigen, klein machen, verstören, jemanden verängstigen, Kontrolle und Macht über jemanden anderen ausüben; • Seelische Gewalt kann wie körperliche Gewalt einen Menschen lebenslang schädigen;

**3. Stalking:** Der Täter stellt einem Opfer über einen längeren Zeitraum, wiederholt und mit Absicht nach; 2006 wurde Stalking mit dem „Antistalking-Gesetz“ strafrechtlich verankert;

**4. Sexualisierte Gewalt:** Dabei sind alle sexuellen Handlungen gemeint, die gegen den Willen eines anderen Menschen geschehen; • Sexuelle Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren sind immer strafbar, auch wenn das Kind „scheinbar“ einverstanden ist; bei sexuellen Handlungen an Kindern spricht man von „sexuellem Missbrauch“; • Auch wer Fotos oder Videos von Gewalttaten oder sexuellen Handlungen verbreitet macht sich strafbar.

**5. Häusliche Gewalt:** Damit ist Gewalt gemeint, die sich zu Hause abspielt, z.B. Zwischen den beiden Eltern, zwischen Eltern und Kindern oder anderen Mitgliedern in der Familie; • In der Regel ist häusliche Gewalt kein einzelner Ausrutscher, sondern hat Methode und kommt immer wieder vor;

**6. Digitale Gewalt:** Cybergrooming: Erwachsene nehmen im Web Kontakt mit Kindern auf und versuchen ihr Vertrauen zu gewinnen mit dem Ziel des sexuellen Missbrauchs; • Cybermobbing: das Opfer wird im Web beleidigt, gedemütigt, bedroht – vor möglichst großem Publikum; • Cyberstalking: der Täter verfolgt das Opfer rund um die Uhr bis in ihre Privat-/Intimsphäre • Hatespeech, Hasskommentare: Beleidigungen, Herabsetzung oder Drohungen gegen einzelne Menschen oder gegen Gruppen; • Identitätsdiebstahl: Jemand hackt die Online-Konten eines anderen und verschickt in seinem Namen Nachrichten, plündert das Konto oder bestellt massenhaft Produkte; • Sextortion: Der Täter beschafft sich Nacktfotos oder intime Videos und versucht die Person damit zu erpressen; • Sexuelle Belästigung durch das Versenden von Dic-Pics (Penisbilder).

**7. Strukturelle Gewalt:** Die Gewalt bezieht sich auf ganze Menschengruppen, z.B. gegen alle Ausländer, gegen alle Impfgegner, gegen alle Frauen, etc... • Am 1. Mai 1997 trat in Österreich das Gewaltschutzgesetz in Kraft. Es zielt vor allem darauf ab, Frauen und Kinder vor Gewalt in der Familie zu schützen. Dieses Gesetz galt als Meilenstein in der Gewaltprävention, Österreich wurde damit international zum Vorbild.

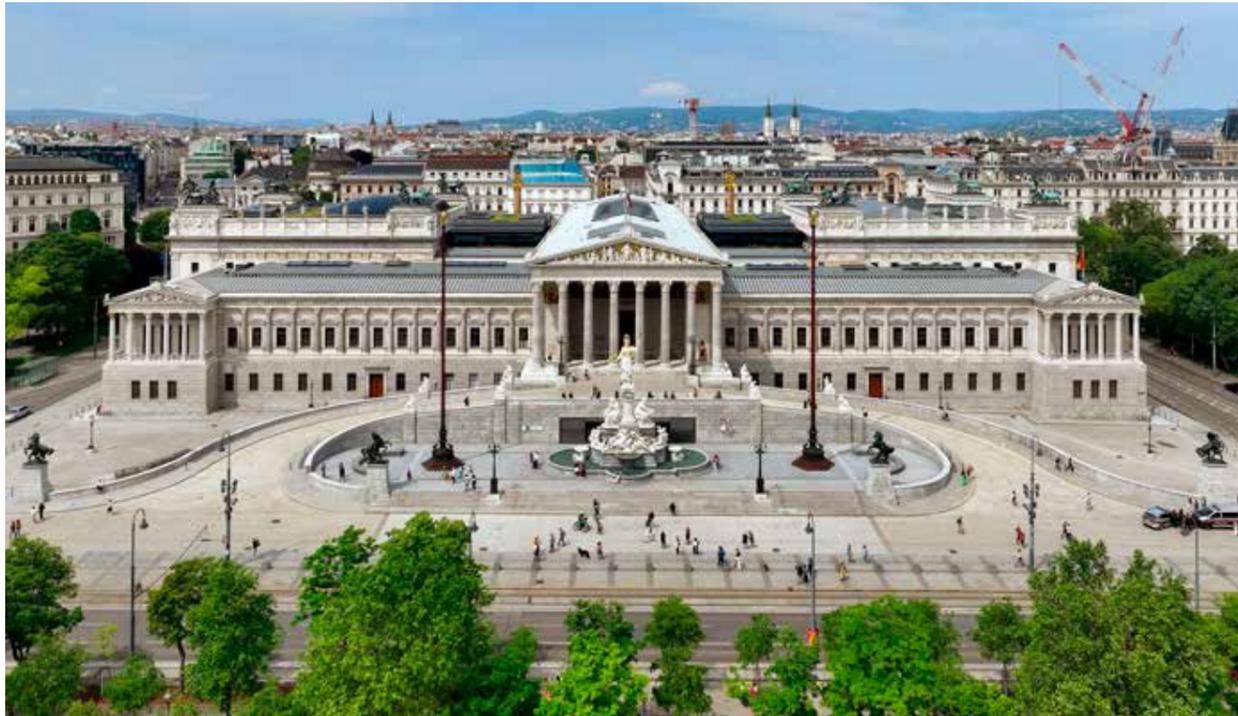
### Institutionelle Hilfen bei Gewalt:

• Notrufnummer Psychosoziale Krisendienst: 0800 400 120 • Polizei: 133 • Beratung für Frauen und Mädchen, Lienz: 04852/ 67193 • Beratungsstelle „Mannsbilder“, Lienz: 0650 6036836 • Kinderschutzzentrum Lienz: 04852 71440 • Psychosoziales Zentrum Lienz: 050500 (ab 18 Jahre) • Gewaltschutzzentrum Tirol: 0512 571313



### Was tun gegen Gewalt?

• Kommunikation! • Als Betroffene/r: mit Bezugspersonen sprechen, Kontaktaufnahme mit Beratungsstellen; • Als Täter:in: sich aus der Situation entfernen, sich beruhigen (individuell überlegen was hilft, mit jemanden darüber sprechen, Notfallplan festlegen); • Als Prävention: gewaltfreie Kommunikation; Ich-Botschaften (Mir ist wichtig, Ich merke...)



Das Parlament

© C.Stadler/Bwag; CC-BY-SA-4.0

## politik. verstehen.

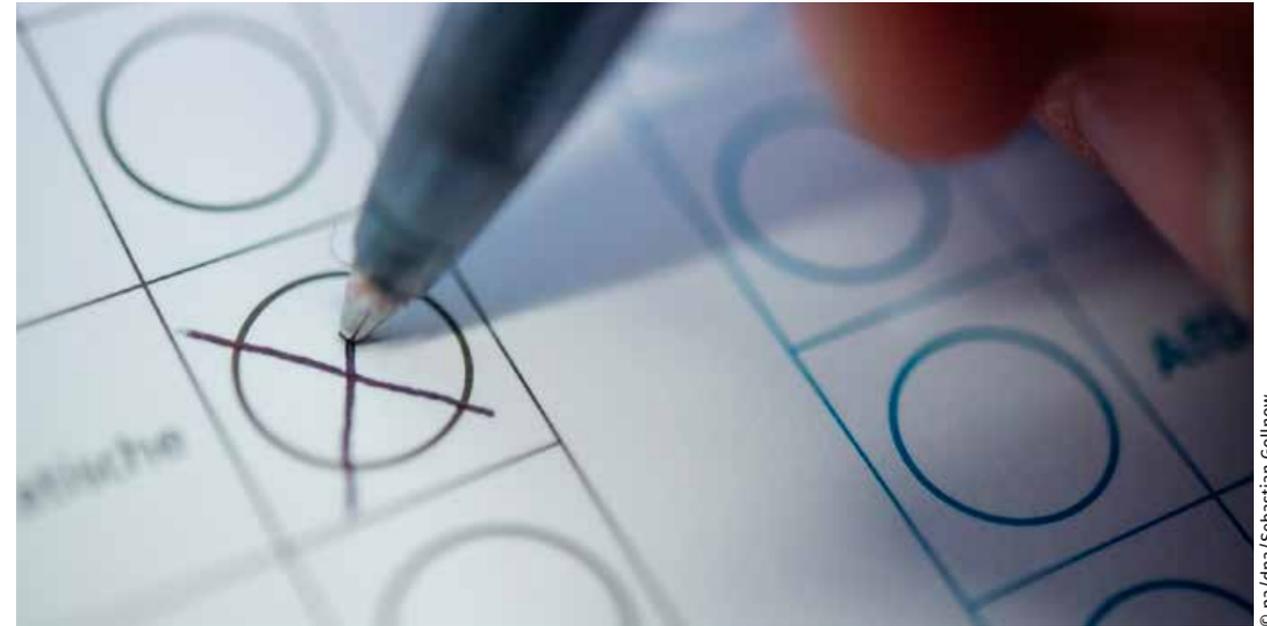
### Das Superwahljahr 2024

Bericht  
Stefan Huter

In den Medien heißt es immer wieder: Das Jahr 2024 stellt ein Superwahljahr da. Doch was bedeutet das und welchen Stellenwert haben Wahlen in einer Demokratie inne?

Heuer standen bereits die Salzburger und Innsbrucker Gemeinderatswahlen mit Wahl des Bürgermeisters in separater Stichwahl und die Arbeiterkammerwahlen an. Die Arbeiterkammer vertritt die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in verschiedenen Bereichen wie Arbeitsrecht, Sozialpolitik und Bildung. Bei der Arbeiterkammerwahl werden 840 Mandatarinnen und Mandatäre der Vollversammlungen in den neun Länderarbeiterkammern gewählt. Sie bestimmen die politische Ausrichtung der Arbeiterkammer. Auf Ebene Bundesland werden in Vorarlberg und Steiermark Landtagswahlen stattfinden. Auf Bundesebene wird der Nationalrat im September gewählt und am 9. Juni finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Auch Russland hat Wahlen abgehalten und in den Vereinigten Staaten von Amerika werden im November allen voran die Wahlen zum Präsidenten abgehalten.

In Demokratien spielen Wahlen eine zentrale Rolle. Wahlen in Demokratien ermöglichen den Bürger:innen, politische Parteien und Entscheidungsträger:innen zu wählen und somit Einfluss auf die Zusammensetzung des Parlaments und die Regierungsbildung auszuüben. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des demokratischen Prozesses, der die Legitimität und Rechenschaftspflicht der Regierung stärkt und den Bürger:innen die Möglichkeit gibt, ihre Stimme und ihre Vorstellungen für die Zukunft ihres Landes auszudrücken. Seymour Martin Lipset – ein bedeutender Demokratie-Theoretiker – meint dazu: „Die Demokratie ermöglicht es dem größtmöglichen Teil der Be-



© pa/dpa/Sebastian Gollnow

Wahlzettel

völkerung, Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen.“ Dafür müssen drei Bedingungen für die wahlberechtigte Bevölkerung zutreffen. Erstens steht es jedem Menschen zu, Präferenzen zu formulieren. Zweitens kommt jeder Person die Möglichkeit zu, die Präferenzen gegenüber den Mitmenschen und der Regierung in Form von individuellem und kollektivem Handeln zum Ausdruck zu bringen. Drittens geht damit einher, dass die Präferenzen seitens der Regierung ungeachtet der Herkunft gleichgewichtet werden und keine bevormundet oder vernachlässigt werden.

Wahlen bieten somit die Möglichkeit, sich politisch einzubringen. Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament werden die Abgeordneten gewählt, die die Bürger:innen der Europäischen Union repräsentieren und Gesetze für die EU verabschieden (nicht bei allen Gesetzgebungsverfahren auf EU-Ebene). Diese Wahlen ermöglichen es, direkten Einfluss auf politische Entscheidungen auf europäischer Ebene zu haben. Zudem kann man die Zukunft der EU mitgestalten und ihre Werte vertreten. Im September wird in Österreich der Nationalrat gewählt. Diese Wahl entscheidet über die Zusammensetzung des Parlaments und der nächsten Regierung. In Österreich sind Wahlen **frei** (Stimmabgabe, ohne von jemandem beeinflusst zu werden und freie Entscheidung, welche Partei man wählt); **gleich** (jede Stimme ist gleich viel wert); **allgemein** (alle österreichischen Staatsbürger ab 16 Jahren sind wahlberechtigt); und **geheim** (keine Beobachtung der Wahlentscheidung der Bürger:innen). Wenn diese Punkte nicht erfüllt werden, dann spricht man von Scheinwahlen. Der Eindruck von demokratischen Wahlen soll erweckt werden, dennoch ist politische Mitsprache dadurch nicht gewährleistet. Ein Phänomen, das man in Autokratien beobachten kann.

#### Zusammengefasst:

- Wahlen sind ein zentrales Element einer Demokratie und somit von Österreich
- Wahlen bedeuten Mitsprache und Mitgestaltung in der Politik
- Wahlen sind nur dann demokratisch, wenn sie frei, gleich, allgemein und geheim sind

Wahlen sind ein zentrales Element der Demokratie. Demokratie erfordert von den Menschen neben der Teilnahme an Wahlen auch eine aktive Beteiligung am politischen Prozess, wie z.B. die Diskussion und Debatte über politische Themen, die Übernahme von Verantwortung als Bürgerinnen und Bürger durch Engagement in der Gemeinschaft und der Zivilgesellschaft sowie die Achtung der Rechte und Meinungen anderer, auch wenn sie unterschiedlich sind. Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten Barack Obama meinte einst: „Wahlen allein machen noch keine Demokratie.“



## Geburten

- 05.12.2023: Flora Lilith Marlene Josepha, Tochter von Bettina und Magnus Metz, Lana  
 31.12.2023: Lorena, Tochter von Melanie und Philipp Huter, Lesach  
 11.01.2024: Virgil, Sohn von Corina Wibmer und Hannes Dichtl, Oberpeischlach / Virgen  
 13.01.2024: Marie, Tochter von Alexandra Tinkl und Stefan Huter, Lesach  
 06.03.2024: Elisa Rosa, Tochter von Stephanie und Martin Schuß, Staniska

## Eheschließung/Verpartnerungen

- 24.02.2024: Dr. med. Rebecca Zirnbauer und Dr. med. Johannes Längle, Wien  
 26.02.2024: MA Selina und DI Arno Hernach, Graz  
 12.04.2024: Daniela und David Baumgärtner, Kals am Großglockner  
 19.04.2024: Maria Carrer und Martin Mühlburger, Kals am Großglockner

## Sterbefälle

- 17.12.2023: Gertraud Rogl, „Baumann Traudl“ (auswärts verstorben)  
 21.12.2023: Alois Mattersberger, Unterpeischlach  
 07.01.2024: Monika Groder, „Pahl Mame“ geb. Gratz, Großdorf  
 04.02.2024: Josef Rogl, vlg. Schiet Sepp, Großdorf  
 25.02.2024: Schneider Monika, geb. Mariacher, Lesach  
 21.04.2024: Cäcilia Berger, geb. Hopfgartner, vlg. Untermoa, Großdorf

# Epilog Kopf vs. Bauch

Bericht Vroni Riepler

Was ich wirklich bewundere an Menschen ist, abgesehen von handwerklichem Können, breit gestreut in allen Facetten menschlicher Begabung, eine unbeirrbarkeitsentscheidungskraft. Ich bin Waage und die Auswahl eines Ketchups beim Spar bringt mich schon in mittelgroße Bedrängnis. Entscheidungen zu treffen, ist etwas, das Menschen unterschiedlich schwerfällt, aber was kaum jemand umgehen kann. Unseres Wohlstands Segen und Fluch gleichermaßen ist auch fast permanent die Wahl zu haben, egal ob beim Essen, der Kleiderauswahl oder in einem Meer aus Filmen und Serien. Dabei haben Befragungen (nämlich meine) ergeben, dass die überwiegende Mehrheit (zwei von drei Bürokolleginnen) im Supermarkt eine große Auswahl sehr schätzt, und diese es aber gleichzeitig auch hasst, daraus eine Entscheidung treffen zu müssen.

Besonders schwer fällt mir die Entscheidung, wenn ich schon im Voraus weiß, dass das, wofür ich mich insgeheim viel lieber entschieden hätte, nicht das ist, was mein „Gutes ich“ von mir erwartet, also wähle ich zweiteres, bin grantig und wenn sich mein Verdacht auch noch bestätigt, dass die Unbequemlichkeiten dieser „Vernunftentscheidung“ tatsächlich eintreten, werde ich unausstehlich. Ihr wollt ein Beispiel? Also gut – aber ich muss anmerken, dass der Lesezeitpunkt sich hier nicht mit meinem Verfassungsdatum deckt und folgende Schilderung also zum Lesezeitpunkt rückwirkend betrachtet werden muss: Es ist Samstagvormittag im März; in Unterpeischlach scheint die Sonne und der Frühling lacht mir entgegen. Dann die Frage der Fragen: „Gemma Schi fahren?“ Uuuuh, mein Inneres krümmt sich zu einem sicheren Nein – mit der Überzeugung, dass es hier warm und fein und in Kals möglicherweise trüb und garstig sein würde, dass ich hier schon rund ums Haus bei dem Wetterchen was „ausschaffen“ könnt´ (und wenn es nur eine Vorinspektion sei, was heuer dem Sperrmüll zum Opfer fallen sollte), aber in Kals müssten meine weichen Knie wenig Erfolg versprechend mit dem weichen Schnee kämpfen; vielleicht sogar mit Regen und Wind! Also kurz gesagt – die Argumente sind ziemlich eindeutig, und was antworte ich? „Ja, ok ...“ – insgeheim betend, dass mein Fragesteller die drei Punkte am Ende auch richtig übersetzt hat und beschwichtigend das Vorhaben wieder abbläst. Aber wer kann schon drei so wortreiche, kopfschüttelnde, sich mit Händen und Füßen dagegen spreizende und dennoch unausgesprochene Punkte richtig übersetzen?! Das ist sicher schwierig; muss sogar ich zugeben. Und ergeben muss ich mich dann meinem Schicksal, während ich die ganze Fahrt von Unterpeischlach bis

Großdorf grüble, warum es mir so schwer fällt, die Entscheidung kundzutun, die ich innerlich getroffen habe. Je älter ich werde, desto mehr wundere ich mich genau darüber, denn zu wissen, was man will und was bestimmt nicht, fällt einem mit zunehmendem Alter doch eigentlich leichter. Man kennt sich und seine Vorlieben schon gut, zudem hat man auch die Lebenserfahrung sich alle Eventualitäten vorzustellen und lässt sich nicht mehr leicht ein „a“ für ein „o“ vormachen. Und dennoch scheint gerade all dies die innere Zerrissenheit nur noch mehr zu fördern. In der langen Sozialschule des Lebens lernst du den inneren Schweinehund zu überwinden, nicht unhöflich oder undankbar zu sein, Vorschläge von anderen auch anzunehmen usw., kurz gesagt, du wirst gebrieft, dein Verhalten an die Bedürfnisse deiner Mitmenschen, die Erwartungshaltung der Gesellschaft und an deinen Anspruch für einen gesunden oder nachhaltigen Lebensstil anzupassen. So trifft man Entscheidungen aus der Vernunft und nicht mehr aus dem Bauch heraus – was im Allgemeinen doch eigentlich löblich ist, denn wenn jeder immer nur das tut was er gerade mag, funktioniert ein Team nicht gut, wenn wir immer warten würden bis alle-alle in der Sippschaft Lust haben, nach dem Osteressen eine Runde spazieren zu gehen, säßen wir seit zwei Jahren um Mamas Küchentisch, wenn ich nur kochen tät, was Fräulein Tochter für gut befindet, gäbe es drei Gerichte in Dauerschleife und wenn wir uns bei jedem Wehwehchen die Bettdecke über die Ohren ziehen, versäumen wir vielleicht manch schöne Begegnung.

Daher wird es wohl das Beste sein, wenn man manchmal nach dem Kopf und manchmal nach dem Bauchgefühl entscheidet und gesegnet ist, wer den richtigen Riecher hat, wann welches von beidem die bessere Wahl ist...

Ich wünsche Euch allen einen schönen Frühling mit wenig Entscheidungsfindungsschwierigkeiten, einem klaren Kopf und einem guten Bauchgefühl – möglichst inclusive Schmetterlingen 🦋



## Impressum Fodn

**Ausgabe 86/01/2024**

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

**Herausgeber:**

Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner  
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner  
Tel.: 04876 8210, [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)  
[www.kals.at](http://www.kals.at)

**Abonnement & Anzeigen:**

Gemeinde Kals am Großglockner  
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner  
Tel. 04876 8210-12, [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

**Redaktion & Konzeption:**

Sepp Außersteiner und Petra Tembler  
Gemeindeamt, 9981 Kals am Großglockner  
[fodn@kals.at](mailto:fodn@kals.at)

**Layout:**

Studio Superfast, Martin Unterberger  
[www.superfast.at](http://www.superfast.at)

**Druck:**

Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

**Hinweis:**

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugewandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

**Auflage:** 700 Stück

**Fotos:**

pixabay  
Michael Wolsegger  
Ramona Walder  
Anett Steinberg  
Marianne Rogl  
Fam. Gliber, Lana  
Maria Deutinger  
Toni Riepler  
Michael Gratz, Berger  
Rupert Schnell  
Elena Kerer  
Andreas Mattersberger  
Sepp Außersteiner  
Oswald Marcher  
Carolin Oberlohr  
Irma Pucher  
Anneliese Groder  
Petra Tembler  
Sammlung Johann Gratz, Berger  
Marlies Rud  
Melanie Ortner  
Franz Holzer  
Philipp Jans  
Norbert Gratz  
Eva Oberhauser  
© huberbuam  
© TourofAustria  
Stefan Oberreiner  
Berg im Bild, Christian Riepler  
Fam. Gratz, Großdorf  
Bildungszentrum Kals am Großglockner  
Kindergarten Kals am Großglockner  
Dark Devils  
PV Ortsgruppe Kals am Großglockner  
© C.Stadler/Bwag; CC-BY-SA-4.0 (Parlament)  
© pa/dpa/Sebastian Gollnow (Wahlzettel)  
Sportunion Kals am Großglockner  
Erika Rogl, Bgm<sup>in</sup>  
Pfarre Kals am Großglockner  
WLV Tirol, Gebietsbauleitung Osttirol  
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner  
Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner  
Silvia Steiner  
Edith Tembler  
Eva Berger  
Lorenz Jans  
EXPA/Johann Groder  
NPHT\_Andreas Rauegger  
NPHT\_Kristina Eder  
NPHT\_Eugenia Feldner  
Diözese Innsbruck, Sigl  
Katharina Huter  
Volksbühne Kals am Großglockner  
Monika Gratz, Berger  
Gerhard Gratz



# GHS

Gemeinnützige Hauptgenossenschaft  
des Siedlerbundes regGenmbH

PROJEKT

## Wohnanlage

## Kals am Großglockner



Die GHS hat als gemeinnütziger Bauträger bereits viele erfolgreiche Projekte in Nord- und Osttirol sowie Kärnten errichtet. An einem herrlichen Platz in Kals wird nun eine Wohnanlage geplant, die auf drei beschauliche Häuser verteilt in 18 Wohnungen für Singles, Paare und Kleinfamilien ein neues Zuhause bieten wird. In einer aufschlussreichen Erhebung wurde der Wohnbedarf interessierter Bürger\*innen erfasst. Das Ergebnis wurde in die Planung mit einbezogen. Die Detail-Planungsarbeiten laufen auf Hochtouren, sodass das Projekt in Kürze bei der Gemeinde eingereicht werden kann. Nach erfolgter Baugenehmigung beginnt die Organisation des Baustartes.

Interessierte Wohnungswerber können jederzeit mit Wunsch der Wohnungsgröße (zwischen 38 m<sup>2</sup> und 57 m<sup>2</sup> möglich) und der Familiengröße eine Nachricht an [lienz@ghs-wohnbau.com](mailto:lienz@ghs-wohnbau.com) schicken oder ihr Interesse in der Gemeinde Kals deponieren.

Wie bei allen Projekten der GHS werden für den Bau alle zeitgemäßen Standards und Überlegungen zum Einsatz kommen. Bei der Auswahl der Baumaterialien und des Heizsystems wird in hohem Maß auf Nachhaltigkeit und Umwelt Rücksicht genommen. Ebenso bei der Auswahl der ausführenden Firmen, die unter Berücksichtigung der Preis-/Leistungsverhältnisse bestenfalls alle aus der Region kommen werden. So wird die Wertschöpfung im Land gehalten und die Wirtschaft im Raum gestärkt. Dies hat sich schon in der Vergangenheit bei der Umsetzung von Bauprojekten bestens bewährt.

**Raiffeisen Regionalbank  
Matrei in Osttirol**

